Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1937

11.6.1937 (No. 134)

urn:nbn:de:gbv:45:1-950580

Visual Library

D. A. V. 1937: 24156

Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Kreissparkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postscheck Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Rpf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Rpf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Rpf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Rpf

L — E

Folge 134 | Freitag, den 11. Juni | Jahrgang 1937

Riesenbauten in Hamburg!

Hochhaus von 250 Meter Höhe – Hängebrücke siebzig Meter über der Elbe

Hamburg, 11. Juni.

Auf einer Zusammenkunft des Reichsstatthalters mit den Mitgliedern des Senats, des Staatsrates, den Leitern der hamburgischen Behörden und Aemter und dem Präsidenten der Reichsbehörden in Hamburg, die am Mittwochnachmittag im Kaisersaal des Rathauses stattfand, gab Reichsstatthalter Kaufmann die der Hansestadt Hamburg vom Führer gestellten großen Bau-Aufgaben bekannt. Senator Ahrens berichtete dann eingehend über diese Arbeiten, die zum Teil bereits in Ausführung begriffen sind.

Es handelt sich bei diesen Bau-Aufgaben, auf die der Führer bekanntlich in seiner grundlegenden Rede am 30. Januar hingewiesen hatte, um folgende Vorhaben:

1. **Die Ueberbrückung der Elbe bei Altona durch eine Riesenhängebrücke, die in erster Linie dem gesteigerten Verkehr zum Hafen dienen soll. Die Brücke wird siebzig Meter freihängend über dem Wasserspiegel liegen, so daß die größten Ueberseedampfer unter ihr durchfahren können;**
2. **Die Schaffung einer zeitgemäßen Fahrgastanlage an der Stadtseite des Hafens. Es ist eine Kaimauer von rund 1000 Meter vorgesehen, die ausreichen würde, um vier 20 000-Tonnen-Schiffen das gleichzeitige Anlegen zu ermöglichen. Die Kaimauer wird sich von den Landungsbrücken zum Altonaer Fischmarkt erstrecken. Sie wird ungeahnte Vorteile für die Bewältigung des Personenverkehrs bringen;**
3. **Die Anlage einer zwei Kilometer langen Uferstraße von der Höhe des großen Instituts bis zur neuen Brücke. Sie wird 45 Meter breit sein und nur am stadtseitigen Rande bebaut werden. Im Mittelpunkt der repräsentativen Gebäude, die hier erstehen sollen, wird ein Hochhaus von 250 Meter Höhe mit 60 Stockwerken stehen, an das sich ein Saalbau mit riesigem Fassungsvermögen anschließen wird. Weiter soll hier ein großes Hotel für KdF.-Urlauber gebaut werden. Im Anschluß an diese und weitere große Bauten von Wirtschaftsunternehmungen und Organisationen werden hier weitere Hochhäuser von etwa 55 Meter Höhe mit fünfzehn Stockwerken erstehen.**

Es wird, wie Senator Ahrens weiter ausführte, allen deutschen Architekten Gelegenheit geboten werden, sich im Wege von Preisausschreiben an der Durchführung der Bauten zu beteiligen. Senator Ahrens bemaß den Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Projektes auf etwa fünfzehn Jahre. Für den eigentlichen Brückenbau hat das Reich ein Brückenbauamt in Hamburg eingerichtet. Man dürfe annehmen, so betonte der Senator, daß in absehbarer Zeit mit der Bauausführung der großen Brücke begonnen werde. Die Brücke selbst könne in fünf Jahren durchgeführt werden. Die Uferstraße würde etwa zwei Jahre zu ihrer Ausführung benötigen.

„Hindenburg"-Untersuchung wird fortgeführt

Berlin, 10. Juni.

Die aus Amerika von der Untersuchung der „Hindenburg"-Katastrophe zurückgekehrte Kommission hat am Mittwoch im Reichsluftfahrtministerium Bericht erstattet. Hierbei haben die einzelnen Mitglieder der Kommission, Dr. Eckener und Dr. Dürr vom Luftschiffbau Zeppelin, Professor Dieckmann-München, Professor Beck von der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof, Oberstleutnant Breithaupt vom Reichsluftfahrtministerium und Ingenieur Hoffmann von der Prüfstelle Adlershof entsprechend ihren Arbeitsgebieten vorgetragen.

Die Kommission hat gemeinsam mit dem amerikanischen Untersuchungsausschuß und seinen Sachverständigen die Reste des Luftschiffes einer eingehenden Prüfung unterzogen sowie die Mitglieder der Besatzung und die sonstigen Augenzeugen in aller Ausführlichkeit vernommen. Bei ihren gesamten Arbeiten hat die deutsche Kommission die vollste Unterstützung aller amerikanischen Stellen gefunden.

An Ort und Stelle wurden die Möglichkeiten geprüft, die das Auftreten von zündungsfähigem Gasgemisch und die etwaigen Zündungsursachen betrafen. Ein erheblicher Gasverlust und damit die Entstehung einer größeren Menge zündbaren Gemisches kann während des Landemanövers nicht eingetreten sein, da dies sich an den hierfür vorhandenen Kontrollinstrumenten hätte zeigen müssen, die gerade während der Landung besonders sorgfältig beobachtet worden sind.

Als Zündungsursachen wurden folgende Gesichtspunkte eingehend erörtert: Luftschraubendruck, Funkenflug der Motoren, atmosphärisch-elektrische Entladung durch Elmsfeuer oder Kugelblitze, elektrische Funkenbildung zwischen Teilen des Luftschiffes, zwischen denen eine Spannungsdifferenz hätte bestehen können, fehlerhafte oder schadhafte elektrische Einrichtungen an Bord, ungünstige Eigenschaften von Ballonstoffen, drahtlose telegraphische Erscheinungen in irgendeiner Form, Uebertretung von Sicherheitsvorschriften und anderes mehr.

Keine dieser Annahmen konnte jedoch durch die bisherigen Untersuchungen bewiesen werden. Auf jeden Fall steht fest, daß das Luftschiff, als es zur Landung anfuhr, technisch in voll einwandfreiem Zustand war und daß das Landemanöver vollkommen richtig durchgeführt wurde.

Auf Befehl des Reichsministers der Luftfahrt, Generaloberst Göring, wird die Kommission in der gleichen Zusammensetzung weiterarbeiten, um eine Klärung der Katastrophe herbeizuführen. Hierbei werden vor allem in den Versuchsstätten des Luftschiffbaues Zeppelin, in der deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof und in der drahtlos-telegraphischen und luftelektrischen Versuchsstation München-Gräfelfing umfangreiche Untersuchungen durchgeführt, und die Ergebnisse laufend mit den amerikanischen in gleicher Richtung arbeitenden Stellen ausgetauscht werden. Ueber den Abschluß der Untersuchungen wird zu gegebener Zeit erneut berichtet werden.

Gegenbesuch Dr. Schachts in Wien

Reichsbankpräsident Dr. Schacht begibt sich am 17. dieses Monats nach Wien, um dem Präsidenten der österreichischen Nationalbank, Dr. Kienböck, der ihn vor einiger Zeit besucht hatte, seinen Gegenbesuch abzustatten.

Kontingenterleichterungen auch auf deutsche Waren

Die niederländische Regierung hat der Reichsregierung mitgeteilt, daß sie die in dem „Abkommen zur Entwicklung der Handelsbeziehungen" vom 28. Mai den Oslostaaten zugesagten Kontingenterleichterungen (Liste A zu Artikel 1) ab 1. Juli auch auf deutsche Waren vorläufig anwenden wird.

Weltkirchenkonferenz in Oxford – politisch gesehen

Im Juni-Heft der „Nationalsozialistischen Monatshefte" veröffentlicht ihr Schriftleiter Matthes Ziegler einen Aufsatz über die im Juli stattfindende Oxforder Weltkirchenkonferenz, in dem auf wenigen Seiten so Wesentliches gesagt wird, daß es geboten erscheint, die Aufmerksamkeit der breitesten Oeffentlichkeit auf die in diesem Aufsatz gemachten Ausführungen zu lenken.

I.

Der Protestantismus verdankt seinen Namen dem Proteste Luthers gegen Rom. Dieser Protest gegen Romkirche und Papst war nicht eine zufällige oder äußerlich bedingte Erscheinung, sondern gehörte schlechthin zum Wesen der von Luther ausgelösten Bewegung. Luther hat über das Papsttum das vernichtendste Urteil gefällt, das in der Sprache seinerzeit überhaupt gesprochen werden konnte: er hat den Papst zum Antichristen erklärt und durch das öffentliche Verbrennen der päpstlichen Bannbulle für jedermann verständlich zum Ausdruck gebracht, daß zwischen ihm und Rom für alle Zeiten die Brücken abgebrochen sind. Diese protestantische Haltung war Ausweis und Bürgschaft für alle Gleichgesinnten, daß Luther sie niemals an Rom verraten werde. Daher fand der lutherische Protest in Deutschland und darüber hinaus im ganzen germanischen Norden ein millionenfaches Echo; gab er doch die Zuversicht, daß das Blut all der Tausende von Ketzern seit Anbeginn der päpstlichen Herrschaft auf germanischem Boden nicht vergebens geflossen war.

So klar und eindeutig durch den antirömischen Protest die Richtung der auf Luther fußenden Bewegung bestimmt war, so mannigfaltig und wenig begrifflich faßbar war ihr eigentliches Wollen. Ist es Zufall, daß das Wort Protestantismus keine positive, sondern nur eine negative Aussage zu geben scheint? Oder macht dies vielleicht gerade das Wesen des Protestantismus aus, daß er niemals auf eine Formel gebracht werden kann und darf, sondern daß er die undogmatische dynamische Spannung deutsch-germanischen Wesens verbürgen soll? Wenn dem so ist, dann bildet die dogmatische Statik der Romkirche den

Marschall Tuchatschewski spurlos verschwunden

Noch zwei Generale verhaftet

(R.). Moskau, 11. Juni.

otz. In Moskau herrscht erhebliche Aufregung über das Schicksal des Marschalls Tuchatschewski, über das die widersprechendsten Gerüchte im Umlauf sind. Amtlicherseits verweigert man jede Auskunft über den Verbleib des Marschalls. Es wurde lediglich mitgeteilt, daß Tuchatschewski aus der Armee ausgestoßen und General Jefremow zu seinem Nachfolger als Kommandeur des Wolga-Gebiets ernannt worden sei.

Unkontrollierbaren Gerüchten zufolge soll sich Tuchatschewski als Gefangener der GPU. im Lubjanka-Gefängnis in Moskau befinden. Andere behaupten, daß der Marschall, um einem wegen etwaiger Enthüllungen — Tuchatschewski soll Stalin und Woroschilow verschiedene Verbrechen vorgeworfen haben — peinlichen Gerichtsverfahren zu entgehen, bereits erschossen worden sei. Nach einer dritten Darstellung soll es Tuchatschewski gelungen sein, der GPU. zu entfliehen und sich bei ihm ergebenen Truppen zu verbergen.

Auch der Kommandant des Leningrader Militärbezirks, General Yakin, und der Kommandeur der transkaukasischen Armee, General Lewantowski, wurden in den letzten Tagen abgesetzt und aus der Armee entlassen.

Großfeuer auf dem Güterbahnhof Halle

Auf dem Güterbahnhof Halle wütete ein Großfeuer, das große Teile des Güterbahnhofs in Trümmer legte und riesigen Sachschaden anrichtete. Eine große Anzahl von Güterwagen fiel den Flammen zum Opfer.

Links: Ein Teil des Güterschuppens während des gewaltigen Brandes, bei dem auch vier Menschen ums Leben kamen. (Weltbild, Zander-K.)

Rechts: Der ausgebrannte Schuppen mit den langen Reihen der zerstörten Güterwagen. (Weltbild, Zand.-K.)

Landesbibliothek Oldenburg

ewigen Gegenpol dieser Auffassungsweise und jede dogmatische Erstarrung die entscheidende Gefahr für eine Bewegung, die auf dem Wege weg von Rom ist; dann muß eine solche Bewegung aber auch von ihren Trägern den Mut verlangen können, in eine noch unbekannte und ungewisse Zukunft zu marschieren.

Es ist hier nicht der Ort für Erörterungen über die religiöse und theologische Gestalt des Protestantismus, wie sie sich aus dem Verhaftetbleiben Luthers an die paulinische Theologie und aus der zeitbedingten und zeitgebundenen Dogmatisierung der lutherischen Lehre und der Verharmlosung ihres antirömischen Wesens durch Philipp Melanchthon ergeben. Es darf aber hier sehr wohl hingewiesen werden auf die positiven und konstruktiven Folgerungen, die Luther aus dem antirömischen Protest gezogen hat.

Luther war ein Feind der Juden und nahm trotz seiner Bibelgläubigkeit dem Alten Testament gegenüber eine durchaus kritische Stellung ein. Für ihn was das Alte Testament nur soweit von Wert, „soweit es Christum treibet"; im übrigen galt es ihm durchaus als der Juden Sachsenspiegel. Ja, er vertrat sogar die Ansicht, daß sich ein rechter Christ seine Dekaloge, d. h. seine Sittengesetze selber müsse machen können.

Luthers antirömischer Protest war das große germanische Bekenntnis zur Freiheit des Gewissens und zur Freiheit der Persönlichkeit, sie was das Postulat der protestantischen Gottesunmittelbarkeit. Diese Haltung muß aber gesehen werden in der großen Linie, die von der deutschen Innerlichkeit des Meisters Eckhart und dem Tatchristentum des Schusterphilosophen Jakob Böhme zu den pietistischen Preußen des 18. und 19. Jahrhunderts führt. Diese Linie ist die Linie der deutschen Frömmigkeit des selbstverantwortlichen Willens und der Freiheit des Gewissens, die sich als antirömischer Protest durch die Geschichte des ganzen christlichen Zeitalters zieht.

Auch der kühne Gedanke eines germanischen Patriarchats, den einst Adalbert von Bremen gefaßt hatte, schien einer kaum glaubhaften Form der Verwirklichung entgegenzureifen. Mit der Trennung von Rom war für Luther zwangsläufig das Problem des Nationalkirchentums gestellt. Und es war kein Zufall, daß es ebenso in England und im skandinavischen Norden erwachte und auch dort gebieterisch nach einer Lösung verlangte. Aber Luther gründete seine werdende Kirche nicht auf das sich selbst verantwortliche Volk, als eine wahre Volkskirche, wie sie von den Bauern ersehnt wurde, sondern er unterstellte sie der Obrigkeit der Landesfürsten und übertrug diesen die äußere Gewalt über sie. Es hieße jedoch das furchtbare Blutopfer des Dreißigjährigen Krieges verharmlosen, wollte man dieses europäische Ringen lediglich als einen Kampf für das Daseinsrecht kirchlicher Landesfürstentümer werten, denn hinter diesem Ringen stand die Sehnsucht nach einer Nationalkirche, die dem eigenständigen deutsch-germanischen Frömmigkeitsgefühl Form und Inhalt geben konnte.

Der Protestantismus vermochte die Nationalkirchenbestrebungen des deutschen Volkes nicht zu erfüllen. Es war nicht imstande, die religiöse und weltanschauliche Grundlage für eine Einigung des deutschen Volkes abzugeben. Zu der staatlichen Zersplitterung kam die konfessionelle Zerklüftung, die zu überwinden der deutsche Protestantismus weder die Kraft noch auch den Willen hatte. Der Träger des antirömischen Protestes aber wurde Preußen.

Der preußische Staatsgedanke wäre ohne Luther nicht möglich; aber auch der Protestantismus als christliche Kirchenform wäre zerbrochen, wenn in Preußen nicht eine Staatsmacht erstanden wäre, die ihm Inhalt und Richtung geben konnte. Preußen lebte auf dem Boden der Freiheit des Gewissens und der Freiheit der Persönlichkeit und forderte gleichzeitig unbedingte Hingabe an den Staat. Es konnte über diese Gehorsamsforderung mit keiner außerpreußischen Macht in eine Diskussion eintreten, geschweige denn einer solchen das Bestimmungsrecht über die Zulässigkeit oder die Reichweite dieser Gehorsamsforderung einräumen. Daher konnte es zwischen Preußen und Rom niemals eine Verständigung geben. Der Protestantismus aber ordnete sich dem preußischen Lebenswillen unter, und es wäre einem protestantischen Preußen niemals in den Sinn gekommen, mit der Bibel oder den Bekenntnisschriften in der Hand gegen preußische Lebensnotwendigkeiten ins Feld zu ziehen oder „aus religiöser Ueberzeugung" den preußischen Staat an eine fremde Macht zu verraten.

Als die preußische Staatlichkeit in dem Chaos der Novemberrevolte von 1918 versank, da war die protestantische Kirche ebensowenig fähig wie die römische Kirche willig, das deutsche Schicksal zu wenden. Das deutsche Volk ging ohne Kirchen den Weg der Demütigung und Erniedrigung und fand zu sich selbst in jener Bewegung, die in den Stahlgewittern des Weltkrieges geboren war und die in dem Ringen um die deutsche Seele und um den letzten deutschen Volksgenossen den Freiheitskampf dieses Volkes durchfocht. Es ist verständlich, daß die römische Kirche der Volkwerdung der Deutschen unter dem Zeichen des Hakenkreuzes den schärfsten Widerstand entgegensetzte. Denn für sie vollzog sich hiermit mehr als ein antirömischer Protest; hier besann sich ein Volk zum ersten Male in seiner Geschichte auf sein ureigenes Wesen und schickte sich an, seine Charakter- und Höchstwerte zur alleinbestimmenden Richtschnur seines Denkens und Handelns auf allen Gebieten des Lebens zu erheben. Erkannte der Protestantismus seine geschichtliche Stunde, so ordnete er sich den Höchstwerten des völkischen Seins unter und bot damit die Plattform für den Bau einer dem Volke verpflichteten und vom ganzen Volke getragenen wahrhaften Nationalkirche. (Fortsetzung folgt.)

Schlimmster Terror der Gewerkschaftsbonzen

Vor dem Werk der Republic Steel Cy. in Youngstown (Ohio) kam es zwischen den von den Gewerkschaftsbonzen aufgehetzten Streikern und der Polizei erneut zu blutigen Auseinandersetzungen, wobei vierzehn Streiker zum Teil schwer verletzt wurden. Die Polizisten hatten Lastwagen mit Lebensmitteln für die noch arbeitende Belegschaft begleitet und wurden beim Verlassen des Werkes von den Streikern überfallen. Die Polizei warf zunächst Tränengasbomben, sah sich jedoch schließlich genötigt, auf die aufgeputschten Streiker das Feuer zu eröffnen. Der Gouverneur von Michigan, Murphy, verhandelte die ganze Nacht mit den Bonzen der Lewis-Gewerkschaften, weil die Lage in der Stadt Monroe bedrohlichen Charakter annahm.

Die Volksgasmaske — Schutz für alle!

Wie wird die Verteilung durchgeführt? – Anschaffungspreis: wenige Mark

Berlin, 10. Juni.

Vor Vertretern der Presse sprach am Donnerstag ein Referent der Abteilung Ziviler Luftschutz des Reichsluftfahrtministeriums über die von Generaloberst Göring am vergangenen Sonnabend angekündigte Volksgasmaske.

Mit dieser Maske, so führte der Redner u. a. aus, ist diese Frage zu einer klaren Entscheidung gebracht worden. Bereits nach der Machtübernahme war sofort eine Gasmaske für diejenigen Kreise der Luftschutztätigen bestimmt und herausgebracht worden, die für ihre Tätigkeit eine Gasmaske unter allen Umständen brauchen. Diese sogenannte S-Maske, die nunmehr seit vier Jahren im Gebrauch ist, wird auch weiterhin — neben der Volksgasmaske — Ausrüstungsgegenstand des Sicherheits- und Hilfsdienstes der Einsatzgruppen des Werksluftschutzes und der aktiven Abwehrkräfte des Selbstschutzes bleiben. Die Forderungen, die bei der Schaffung der Volksgasmaske im Vordergrund standen, waren etwa folgende:

Zunächst mußte der durch die Gasmaske gebotene Schutzumfang ein außerordentlich großer sein. Die Maske mußte gegen alle Fälle schützen, gegen die ein Schutz zu verlangen ist. Sie durfte also nicht in der Schutzleistung hinter dem Schutz zurückbleiben, den beispielsweise die S- oder die Heeresgasmaske bietet. Die Volksgasmaske ist nicht eine „Beruhigungsmaske", sie soll nicht nur die Vorstellung erwecken, daß die Bevölkerung geschützt sei, sondern sie ist

ein tatsächlicher Schutz.

Weiter mußte die „Verpassungsmöglichkeit" außerordentlich leicht und weitgehend sein. Es ist nicht möglich, daß jeder Besitzer einer Volksgasmaske nun erst einen achttägigen Lehrgang mitmachen muß, um mit der Behandlung des Gerätes vertraut zu werden, sondern es ist erreicht, daß jeder, der zum ersten Male diese Maske in die Hand bekommt, sie sich ohne besondere Anleitung verpassen kann, so daß der gasdichte Abschluß unbedingt gewährleistet ist. Von der Maske mußte weiter verlangt werden, daß sie sowohl dem kleinsten Schüler, als auch dem Erwachsenen unbedingt paßt. Das wurde dadurch erreicht, daß drei verschiedene Größen hergestellt werden: eine Männergröße, gekennzeichnet „M", eine Frauengröße, gekennzeichnet „F", und eine Kindergröße, gekennzeichnet „K". Bisher sind an Kindern und Erwachsenen mehrere tausend Versuche durchgeführt worden, wobei Wert darauf gelegt wurde, möglichst die verschiedensten Kopfformen auszusuchen. In jedem Fall hat sich herausgestellt, daß ein gasdichter Abschluß erreicht wurde.

Bei der Schaffung der Maske wurde von dem Grundsatz ausgegangen, daß ihr Tragen jedem ohne vorangegangenes Ueben möglich sein muß, damit sowohl Kinder als auch alte Leute sich ihrer bedienen können, ohne in Atemnot zu geraten oder lästigen Druck und Kopfschmerzen bereits nach kurzer Zeit zu empfinden.

Vielleicht der schwierigste Punkt bei der Schaffung der Volksgasmaske war der Preis. Trotz Herstellung aus hochwertigsten Rohstoffen, die eine lange Lebensdauer verbürgen, mußte er so niedrig sein, daß jeder Volksgenosse diese Maske erwerben kann. Die Erfüllung dieser Forderung konnte nur dadurch gelingen, daß alle vorhandenen Einrichtungen, die bei den Gasmaskenfabriken vorhanden waren, und alle Erfahrungen auf dem Gebiete der Herstellung zusammengefaßt wurden. Es kann gesagt werden, daß hier keinerlei Schwierigkeiten entstanden sind; die Volksgasmaske ist eine Gemeinschaftsarbeit im wahrsten Sinne des Wortes, bei der Sonderinteressen von Firmen und Einzelpersonen niemals hemmend sich bemerkbar gemacht haben.

Die Volksgasmaske (Bezeichnung V. M. 37)

besteht aus einem haubenförmigen elastischen Gummistück mit Augenfenstern, einem Anschlußstück, in das der Filtereinsatz eingeschraubt wird, und einem Aus- und Einatmungsventil. Durch ein sehr einfaches Schloßband, das in zwei rechts und links befestigte Knöpfe eingeknöpft ist und auf jeder Seite zwei Löcher hat, ist die Verstellbarkeit der einzelnen Masken möglich. Der Gesichtsteil des Maskenkörpers ist durch eine Gewebeeinlage verstärkt und so ausgebildet, daß er sich der Gesichtsform außerordentlich gut anpaßt, ohne auf dem Gesicht aufzuliegen. Dadurch wird erreicht, daß der Zwischenraum zwischen der Maskenwandung und dem Gesicht außerordentlich klein ist, so daß die Schwierigkeiten für die Atmung nur gering sind. Die Augenfenster bestehen aus Cellon-Scheiben. Sie haben die gleiche Größe wie die Augenscheiben der S-Maske und gewährleisten ein außerordentlich großes Gesichtsfeld. Die freie Sicht wird kaum in nennenswertem Umfange eingeschränkt. Zur Klarhaltung der Scheiben sind sogenannte Klarscheiben vorgesehen, die auch bei vielstündigem Gebrauch die klare Sicht nicht trüben.

Die Atmung ist eine Zweiwegatmung, eine sogenannte ventilgesteuerte Atmung. Die Einatemluft streicht durch das Filter, während die Ausatemluft durch ein besonderes Ausatemventil ins Freie gelangt. Diese Konstruktion läßt zu, daß der Widerstand des Filters nur einmal, nämlich bei der Einatmung überwunden werden muß. Außerdem ist der Widerstand wesentlich geringer als der der S-Maske, da sein Querschnitt etwas größer ist. Der Filtereinsatz selbst, das VM-Filter, unterscheidet sich nicht nur äußerlich in der Formgebung, sondern auch durch seinen inneren Aufbau von anderen Filtern. Zwar ist auch hier der Schutz gegen rauch- und nebelförmige Stoffe in eine Faserschicht gelegt, während eine Kohleschicht den Schutz gegen sandförmige Gifte enthält, aber beide Schutzschichten sind in einer einzigen Schicht vereinigt worden, woraus sich die geringe Höhe des Filters, das geringe Gewicht und der geringe Materialverbrauch ergeben. Das Gewicht der Volksgasmaske beträgt im ganzen nur etwa 250 bis 270 Gramm. Die Lebensdauer des Filters ist praktisch unbegrenzt. Träger der

Verteiler der Volksgasmaske

werden gemeinsam NSV. und Reichsluftschutzbund sein. Reichsluftfahrtminister Göring hat schon in seiner Rede darauf hingewiesen, daß Volksgenossen, die den außerordentlich niedrigen Preis für die Volksgasmaske nicht aufbringen können, durch Reichsmittel bei der Anschaffung unterstützt werden. Da die NSV. diese unterstützungsbedürftigen Kreise kennt und über das ganze Reich verbreitet ist, empfahl es sich von selbst, diese Institution einzuschalten. Dem Reichsluftschutzbund liegt die Verpassung der Maske, die Ueberwachung der sachgemäßen Pflege und die Beratung ob.

Die Ausrüstung der Bevölkerung mit der Volksgasmaske wird nach einem genau festgelegten Plan erfolgen.

Nacheinander werden die verschiedenen Orte damit beliefert. Daher ist es nicht zweckmäßig, daß sich der einzelne Volksgenosse nun an den RLB. oder die NSV. wegen Belieferung wendet, sondern es muß abgewartet werden, bis die Amtsträger der NSV. in die Wohnung kommen und bei dieser Gelegenheit auch die Preise mitteilen. Bei der Verteilung werden im Falle von Luftangriffen besonders gefährdete Orte in den Vordergrund gestellt, in erster Linie Berlin und Hamburg.

Hersteller von Gasmasken sind die Gasmaskenfabriken Auer-Gesellschaft und das Draeger-Werk, die auch die Heeresgasmaske und die S-Gasmaske herstellen. Dadurch aber, daß die Herstellung von einzelnen Teilen sich über das ganze Reich erstreckt, sind auch Fabriken im ganzen Lande daran beteiligt.

Ueber den Preis können im Augenblick genauere Mitteilungen noch nicht gemacht werden. Soviel steht aber bereits fest, daß er nur wenige Mark betragen wird, so daß er sich wesentlich von dem Preis der bisher im Handel befindlichen Gasmasken unterscheidet.

„Morning Post" warnt Londoner Regierung

Die Bolschewistenpropaganda gefährdet die Neutralität Englands

London, 11. Juni.

Wie die englischen Blätter melden, ist am Mittwoch vom englischen Botschafter in Hendaye eine Note an die spanische Nationalregierung wegen des Unfalls des Zerstörers „Hunter" überreicht worden. Die „Morningpost" befaßt sich mit dieser an Salamanca überreichten Protestnote, in der die nationalspanische Regierung für das Unglück verantwortlich gemacht wird und zweifelt den Beweis an, daß die „Hunter" auf eine Ankermine gestoßen sei. Wenn aber das Schiff auf eine Treibmine aufgefahren sei, bestehe kein Grund zu einem Protest, denn es könne nicht bewiesen werden, wer diese tatsächlich gelegt habe. Aus alledem gehe hervor, daß die britische Regierung eine nicht neutrale Haltung einnehme, in die sie von der marxistischen Opposition hineingetrieben werde.

Im Falle Bilbaos, schreibt das Blatt weiter, habe man englischerseits eine „neutrale" Haltung eingenommen, die sich zugunsten der einen Seite auswirke. Es sei daher nicht verwunderlich, daß der größere Teil Spaniens, nämlich der Francos, bittere Enttäuschung über die Haltung Englands empfinde. Man fühle dort, daß die von England zur Schau getragene „Neutralität" sich nur gegen die eine Seite auswirke. Mitgefühl für die Lage kleiner Kinder in einer belagerten Stadt sei eine lobenswerte Gefühlsregung. Warum wolle man aber dann nichts von einem Angebot einer Sicherheit unter dem internationalen Roten Kreuz wissen? Warum drücke sich dieses englische Mitgefühl darin aus, daß man die Belagerten mit Lebensmitteln versorge, daß man eine berechtigte Blockade breche und den Lebensmitteltransporten sicheres Geleit gebe? Wer könne sich darüber wundern, daß die englische Nichteinmischungspolitik in Wirklichkeit kaum von einer aktiven Einmischung zu unterscheiden sei?

Im nationalen Spanien werde erklärt, die Regierung von Burgos habe der Handlungsweise Englands den Verlust des Schlachtschiffes „Espana" zu verdanken. Man habe dort den Eindruck, daß die Seestreitkräfte Englands dazu mißbraucht würden, um das Vorgehen der nationalspanischen Kriegsschiffe zu verhindern zugunsten der Bolschewisten.

24 Milliarden fehlen in Frankreich!

Das finanzielle Fiasko der „Volksfront"

(R.) Paris, 11. Juni 1937.

otz. In Kammer und Senat wird seit gestern über die neuen finanzpolitischen Maßnahmen verhandelt. Während im Senat das Defizit des Staatshaushaltes Gegenstand heftiger Erörterungen ist, streitet man sich in der Kammer über die von der Regierung bis zum 31. Januar 1938 geforderten Vollmachten, die Zölle auf dem Verordnungswege festlegen zu können. Vor allem Raynaud und Rollin griffen dabei die Regierung sehr scharf an.

Selbst in „Volksfront"-Kreisen macht man sich allmählich Gedanken darüber, wie die gegenwärtigen Wirtschaftsexperimente weitergehen sollen. Welch erschreckende Erkenntnisse hierbei teilweise schon Platz gegriffen haben, läßt ein Artikel des „Oeuvre" erkennen, in dem festgestellt wird, daß die öffentliche Schuld Frankreichs bereits astronomische Ziffern erreicht habe und immer noch im Steigen begriffen sei. Die vier Milliarden Franken, die die Regierung zur Deckung des eigentlichen Staatshaushalts benötigen, seien noch lange nicht ausreichend, denn bis zum Januar müßten allein zwanzig Milliarden zur Deckung des außerordentlichen Haushalts aufgebracht werden. Dabei schätzt das Blatt, daß diese Ausgaben im nächsten Jahre die Summe von vierzig Milliarden Franken erreichen werden.

Kurzmeldungen

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley traf zur Teilnahme an der KdF.-Reichstagung in Hamburg ein.

Im Festsaal des Kieler Rathauses fand Donnerstag mittag ein Empfang einer Abordnung des am Mittwoch zu einem achttägigen Besuch in Reichskriegshafen Kiel eingetroffenen französischen Schulkreuzers „Jeanne d'Arc" statt, bei dem der Kieler Oberbürgermeister Behrens den französischen Gästen den Willkommensgruß der Kieler Bevölkerung überbrachte.

Am Donnerstagvormittag traf in Flensburg der englische Kreuzer „Frobisher" zu einem viertägigen Besuch ein. Dies ist der erste englische Kriegsschiffbesuch in der Nachkriegszeit in Flensburg.

In Hohenstein (Ostpreußen) fand am Mittwoch eine Sitzung des Kuratoriums für das Reichsehrenmal Tannenberg statt.

König Boris empfing am Donnerstag Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath zu einer Audienz, die 1¼ Stunde dauerte. Beim Verlassen des Stadtschlosses wurde der Reichsaußenminister von einer großen Menschenmenge mit Hochrufen begrüßt.

Außenminister Delbos empfing am Mittwochnachmittag den deutschen Botschafter in Paris, Graf Welczek.

Der französische Senat hat nach längerer Aussprache die von der Regierung angeforderten Nachtragskredite in Höhe von rund vier Milliarden Fr. mit 270 gegen vier Stimmen angenommen.

Nach einer Meldung aus Luxemburg ist die luxemburgische Regierung auf Grund des Ergebnisses der Wahlen vom vergangenen Sonntag zurückgetreten. Die Großherzogin hat sich ihre Entscheidung vorbehalten.

Ein schweres Unwetter ging über der Gegend östlich von Kutno in Mittelpolen nieder. Durch Wolkenbruch und Hagelschlag wurden die Felder und Gemüseanlagen und die Obstkulturen zum größten Teil vernichtet.

Das amerikanische Kriegsamt bestellte in Kalifornien 177 neue Bombenflugzeuge. Dies ist der bisher größte Flugzeugauftrag in Friedenszeiten.

Landesbibliothek Oldenburg

Noch ein Großfeuer

135 Schweine und 500 Zentner Korn verbrannt

Das Gut Roest bei Kappeln (Schleswig) ist in der vergangenen Nacht von einem verheerenden Großfeuer heimgesucht worden. Gegen 2 Uhr morgens wurde das Feuer, über dessen Ursprung noch keine Klarheit besteht, entdeckt. Als die Kappelner Feuerwehr an der Brandstelle eintraf, brannten bereits die große Kornscheune, der Schweinestall mit dem Gerätschuppen, das Torhaus, der Pferdestall und der Kornspeicher. An eine Rettung dieser Gebäude war nicht mehr zu denken. Sie wurden restlos eingeäschert. Von dem Schweinestall stehen lediglich noch die Umfassungsmauern.

Das schwere Brandunglück hat noch nicht abzuschätzenden Schaden verursacht. Verbrannt sind etwa 135 Schweine und 500 Zentner Korn. Vernichtet oder unbrauchbar sind mit geringen Ausnahmen sämtliche landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Zweimal zum Tode verurteilt

Das Schwurgericht Braunschweig fällte nach zweitägiger Verhandlungsdauer gegen den Straßenräuber und Mörder Friedrich Opitz am Donnerstag das Urteil. Der Angeklagte wurde wegen Mordes in zwei Fällen, davon einer in Tateinheit mit schwerem Raubmord und wegen mehrerer Fälle des Mordversuches, der räuberischen Erpressung und wegen schweren Raubes und gefährlicher Körperverletzung zweimal zum Tode verurteilt und zum dauernden Ehrverlust sowie zu einer Gesamtzuchthausstrafe von fünfzehn Jahren.

Acht Monate Gefängnis für falschen Parteigenossen

otz. Das Schöffengericht in Chemnitz verurteilte den 29jährigen Max Kierbach wegen öffentlicher Beamtenbeleidigung, versuchten Widerstandes und Vergehens gegen das Parteischutzgesetz zu acht Monaten Gefängnis. Kierbach hatte eine Auseinandersetzung mit einem Polizeibeamten gehabt. Dabei gab er sich fälschlich als Parteigenossen und SA.-Sturmführer aus.

25 000 Rosen blühen in Dresden

otz. Im Freigelände der Dresdner Jahresschau „Garten und Heim" ist jetzt die Rosenblüte auf ihrem Höhepunkte angelangt. 25 000 Rosen blühen in verschwenderischer Pracht und strömen ganze Wellen von Duft aus.

Röntgenstrahlen färben Tulpen

otz. Die Niederländische Vereinigung für Veredelung von Ziergewächsen hat mit Röntgenstrahlen umfangreiche Untersuchungen mit Tulpen in einem Speziallaboratorium der Universität Amsterdam angestellt. Nach Presseberichten bewirkten die Röntgenbestrahlungen bei verschiedenen Tulpenarten nicht nur eine zum Teil vollkommene Veränderung der Blütenfarbe und der Blütenform, sondern auch der Blätter. Die Folgen der Bestrahlungen sind jedoch sehr unterschiedlich. Bei der „Flamingo" wurden hellere oder dunklere Farbennuancen, aber auch Farbstreifen erzielt. Die gelbe Farbe der „General Frenoh" verwandelte sich in Schneeweiß. Die dunkle „Herodiade" wurde heller. Sachverständige behaupten, daß die so erzielte Tulpenfarbe sehr oft viel schöner sei als die alte. Auf jeden Fall bietet die Röntgenstrahlenbehandlung von Ziergewächsen, ganz abgesehen von der wissenschaftlichen Bedeutung dieser Untersuchungen, dem Pflanzenzüchter manche neuen Möglichkeiten.

Werden die St. Bernhard-Hunde erschossen?

otz. Die Meldungen über die in Aussicht genommene Erschießung der weltberühmten Hunde vom St. Bernhard-Paß infolge der bei ihnen festgestellten Entartungserscheinungen, die sich zu einer Gefahr für die den Brennerpaß benutzenden Alpentouristen entwickelt haben, finden in Kreisen internationaler Tierfreunde lebhaften Widerhall.

Man setzt sich dafür ein, alles zu versuchen, um die Tiere, die seit vielen Jahrhunderten verirrten Alpinisten Freund und Retter waren, vor einem solchen Los zu bewahren. Das von der Internationalen Tierschutzgesellschaft in Genf gegründete Internationale Humanitäre Büro hat sich schriftlich erboten, dem St. Bernhard-Kloster einen Betrag von 15 000 Schweizer Franken zur Verfügung zu stellen, um die Unterbringung der Hunde in modernen Anlagen zu ermöglichen. Die Hunde sind jetzt tagsüber in kleine dunkle Hütten eingesperrt und schwärmen nur während der Nachtzeit frei umher.

Sachverständige vertreten die Auffassung, daß der beobachtete Durchbruch atavistischer Instinkte bei sachgemäßerer Unterbringung wieder verschwinden werde. Eine Entscheidung über das Schicksal der Hunde steht noch aus.

Reiche Amerikanerin entführt

Großes Aufsehen erregt das geheimnisvolle Verschwinden der in Neuyorker Gesellschaftskreisen bekannten Frau Alice Carsons von ihrem großen Landsitz in Stonybrook (Long Island). Diese Frau, die sehr vermögend und mit anderen wohlhabenden Familien, so den Cratts, die Großaktionäre der Standard Oil Co., sind, verwandt ist, ist allem Anschein nach entführt worden.

Die Entführer hinterließen einen Zettel, der in ihrem nahe dem Hause parkenden Auto gefunden wurde, durch den sie den Ehemann aufforderten, 25 000 Dollar Lösegeld zu zahlen und ihm drohten, er würde seine Gattin nie wiedersehen, wenn er die Polizei benachrichtige. Der Ehemann rief aber doch die Polizei zu Hilfe, zumal auf dem Landgut ein blutbeflecktes Beil gefunden wurde. Ein großes Aufgebot von Bundes-, Staats- und Ortspolizei sucht die ganze Umgegend nach der Entführten ab.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden. Hauptschriftleiter: J. Menso Folkerts; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: J. Menso Folkerts; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für die Stadt Emden: Dr. Emil Kritzler; sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D.-A. V. 1937: Hauptausgabe 24 156, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland" über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungskopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachlaßstaffel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland", B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rpf.

Schweres Brandunglück auf Güterbahnhof Halle

Fünf Todesopfer, zehn Vermißte und vier Verletzte – Heldentaten im brennenden Lager

Halle, 11. Juni.

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle (Saale) teilt mit:

Donnerstag früh zwischen 2 Uhr und 2.15 Uhr brach in der Umladehalle der Güterabfertigung in Halle (Saale) ein Brand aus, der rasch große Ausdehnung annahm. Das Feuer vernichtete den gesamten etwa 450 Meter langen und 50 Meter breiten Güterschuppen.

Von den in der Nachtschicht Arbeitenden werden neun vermißt. Davon sind nach den bisherigen Feststellungen fünf tot. Die Namen der toten Arbeitskameraden sind: Keil, Gerber, Karl Schumann, Lieder. Der Name des fünften Toten konnte noch nicht ermittelt werden.

Verletzt sind Damm aus Mötzlich (Verbrennungen im Gesicht), Karl Hellbach aus Naundorf (Saalkreis), Heneberg aus Halle, ferner Meilicke aus Reideburg bei Halle. Die drei letzteren haben leichte Verletzungen und konnten sich nach Hause begeben.

120 beladene Güterwagen mit 360 Tonnen und 45 leere Güterwagen verbrannten. Außerdem sind 400 Tonnen Ortsgut und vier Lastkraftwagen durch das Feuer vernichtet worden.

Die Höhe des Schadens läßt sich zahlenmäßig noch nicht angeben. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt worden.

Staatssekretär Kleinmann traf am Donnerstagnachmittag in Begleitung mehrerer Vertreter der Reichsbahnhauptverwaltung und des Reichsverkehrsministeriums in Halle ein. Er begab sich sofort an die Unglücksstelle auf dem Halleschen Güterbahnhof und ließ sich Vortrag über die Vorgänge der vergangenen Nacht und über die getroffenen Maßnahmen halten. Er suchte sodann die Angehörigen der Todesopfer auf und veranlaßte, daß alle Maßregeln zur Linderung des schweren Loses der Hinterbliebenen getroffen werden.

*

otz. Ein solch vernichtendes Großfeuer, wie das von der Nacht zum Donnerstag auf dem Güterbahnhof Halle, ist bisher in der Geschichte der Reichsbahn nicht zu verzeichnen. Das ganze riesige Lager von fast 25 000 Quadratmeter ist in Trümmer gelegt. Nach den letzten Schätzungen beträgt der Sachschaden rund sechs Millionen Reichsmark. Im Auftrage des Reichsverkehrsministers begab sich Staatssekretär Kleinmann an die Brandstelle. Kriminalpolizei und Ingenieure der Reichsbahn beschäftigen sich mit der Ermittlung der Brandursache. Trotz zahlreicher Vernehmungen steht man noch vor einem Rätsel. Es ist auch schon die Annahme aufgetaucht, daß Selbstentzündung einzelner Güterwagen die Feuersbrunst verursacht habe.

Aus Augenzeugenberichten geht hervor, daß das Feuer zwischen 2 und 3 Uhr in der Umladehalle entstand. In der Mitte des großen Schuppens erfolgte plötzlich eine Explosion. Als man in der Stadt die Detonation hörte, dachte man zunächst an ein Gewitter. Aber unmittelbar darauf stieg schon über dem Bahnhof eine riesige Flammensäule zum Himmel. Im nächsten Augenblick rasten die Löschzüge der Feuerwehr durch die nächtlichen Straßen. Es wurde Großalarm gegeben. Auch die Wehren der ganzen Umgebung weit und breit rückten mit größter Eile an. Die Formationen der SA., SS., NSKK., der Technischen Nothilfe und des Roten Kreuzes wurden gleichfalls alarmiert. Auch ein Kommando der Panzerabwehrabteilung und Trupps des Reichsarbeitsdienstes sowie des Luftschutzes trafen nach kurzer Zeit an der Brandstätte ein. 43 Schlauchleitungen größten Kalibers schleuderten immer neue Wasserfluten in die Flammen.

Explosivstoffe aus dem Feuer geholt

Aber alle fieberhaften Anstrengungen können nicht verhindern, daß die Feuersbrunst mit unheimlicher Geschwindigkeit weitergreift. Das riesige Gebäude ist eingehüllt in Rauch und Glut. Ganze Serien von Explosionen geben den Flammen immer neue Nahrung. Da drinnen lagern Kohlensäureflaschen. Sie zerbersten in der Hitze und reißen die Güterwagen auseinander und zerfetzen die Hallenwände. Unter größter Gefahr, mit Einsatz des eigenen Lebens dringen immer neue Trupps von Feuerwehrmännern und freiwilligen Helfern in die Halle und entreißen einzelne Wagengruppen dem Feuer. Aber noch liegen am Schuppen Explosivstoffe, Benzintanks, und gefährden die ganze Umgebung. Da springt ein Lokomotivführer auf die Maschine, setzt sie in Bewegung, fährt langsam vor, Bahnbeamte und Arbeiter springen zu, kuppeln die brennenden Wagen an die Lokomotive, die fährt wieder zurück, heraus aus dem Flammenmeer — Wasserströme löschen die Glut. Dank der Todesverachtung der entschlossenen Männer ist das Schlimmste verhütet.

Die ganze Ostflanke des riesigen Abfertigungsschuppens brennt jetzt. Brennende Splitter wirbeln durch die Luft. Die Flammen laufen immer weiter. Gespenstig leuchtet aus der roten Glut das Skelett des Fachwerks und der Träger, von den Güterwagen stehen nur mehr die Gerippe. An ein Niederkämpfen des entfesselten Elements ist nicht mehr zu denken. Die Hitze ist ungeheuer. Jetzt: Alarmpfiffe — eine neue gewaltige Explosion erschüttert die Luft. Das riesige Hallendach fliegt wie ein Stück Papier empor. In der Nachbarschaft zerklirren an den Fabriken die Fenster. Aus dem Brandherd knattern kleine Detonationen wie Maschinengewehrfeuer.

Jetzt züngeln Flammen auch schon aus zwei großen Dieselastern, die bisher mit ihren Anhängern noch außerhalb der Gefahrenzone standen. Aber man muß sie brennen lassen, denn alles, was nur Hände hat — an die tausend Mann sind hier versammelt — muß jetzt zupacken, um das Verwaltungsgebäude zu retten, das ebenfalls in größter Gefahr steht. Das Dach brennt zum Teil schon, dank den gemeinsamen, fieberhaften Anstrengungen gelingt es, das Haus zu retten.

Ein rauchgeschwärzter Trümmerhaufen.

Langsam sinkt das Feuer zusammen. Dicker Qualm lagert über der ausgebrannten Halle, verkohlte Sparren ragen in die Luft. Verbogene Eisenträger sperren den Weg. Fußhoch watet man im Löschwasser — ein trostloser rauchgeschwärzter Trümmerhaufen ist vom Güterbahnhof übrig geblieben. Noch liegt das Gewirr von Schlauchleitungen am Boden herum, da gehen im dämmernden Morgen schon Hunderte von Arbeitern daran, die Brandstätte aufzuräumen. Nach wenigen Stunden stößt man auf die ersten Leichen. Man kann erst nach langem Bemühen feststellen, wer sie sind. Nach der Lage der Fundstelle geht hervor, daß die Männer von den Explosionen bei der Arbeit überrascht worden sein müssen. Sie zogen sich dann in den Teil des Schuppens zurück, der noch unversehrt geblieben war. Aber das Feuer lief ihnen über Dächer und Balken nach. Die Türen ins rettende Freie, massive Eisentüren, waren verschlossen, vergebens hämmerten die Bedauernswerten verzweifelt dagegen, ein Flammenmeer versperrte ihnen den Rückzug. So fand man sie tot an den Toren.

Zu kaufen gesucht

Staatlich gekörter
Bulle
anzukaufen gesucht.
Näheres mit Preisangabe bei **Gastwirt Tjaden, Leezdorf.** Fernspr. Oeffentliche Leezdorf

Gesucht ein **garantiert fehlerfreies, frommes, 4—5jähriges**
Arbeitspferd
möglichst Fuchs, aber nicht erforderlich. Höhe ca. 1,78 m. Schr. Angebote mit Preis u. E 162 an die OTZ., **Emden.**

Anzukaufen gesucht eine
Temmlingstute
Angebote mit Preis erbeten unter A 21 an die OTZ., **Aurich.**

Vermischtes

Der billige Obst-, Gemüse- und Blumenverkauf
findet statt am **Sonnabend,** 10½ Uhr Neermoor, 11 Uhr Warsingsfehn usw. über Ostgroßefehn 5 Uhr Tamme Heyen bis 6¾ Uhr Strackholt. **Besonders schönen billigen Blumenkohl, Gurken, Tomaten, Weiß- und Rotkohl** und sämtl. **Gemüse- u. Blumenkohlpflanzen.** Loers.

Die Unwahrheit
über R. Schlange,
nehme ich zurück.
Klaas Griese.
Bentstreek über Remels.

Achtung! Achtung!
Auto-Fahrgestelle
Wir nehmen jederzeit bei Gastwirt **Tamling, Leer, Kirchstr. 39,** Fernsprecher 2027
Bestellungen auf Auto-Fahrgestelle, Achsen und Reifen entgegen
Essener Autoverwertung Narosta

Lebenswahre Bilder

Was hilft die beste Camera, die teuerste Optik, die gewissenhafteste Sorgfalt des Amateurs, wenn der Film versagt und Schatten und Lichter ineinander verschwimmen läßt?

Der Agfa-Film stuft alle Licht-Helligkeitswerte genau so ab, wie unser Auge sie bei der Aufnahme sieht. Nichts wird verwischt; schwarz, weiß und alle grauen Zwischentöne werden bis in die feinsten Einzelheiten im Bilde wiedergegeben

Daß Agfa-Film trotzdem nicht etwa „hart arbeitet", sondern duftig-zarte, künstlerisch wirkende Bilder mit Stimmung und Atmosphäre gibt, ist allgemein bekannt

Wer Agfa kauft, weiß, was er hat

Verlangen Sie deshalb bei Ihrem Photohändler stets:

Agfa-Isochrom · Agfa-Isopan

Landesbibliothek Oldenburg

LICHTSPIELE

Ein neues Meisterwerk! — Hansi Knoteck - Otto Gebühr in

Groß-Film

Eine rührende Liebesgeschichte!

FÜR JEDEN EINE FREUDE!

Tägl. 6¼ und 8½, Sonntag ab 3 Uhr. Jugendl. über 14 Jahren haben Zutritt

Tivoli - Emden

Täglich Künstlerkonzert

bei gutem Wetter im Garten.

M. Simmering jr. Möbelhaus 64

Große Brückstraße

Auswahl! Stets preiswert und gut!

Empfehle zur Drainage

Drainröhren - Torfmull

Prompte Lieferung bei reellen Preisen.

Jan Folkerts * Rysum Fernruf: Loquard 61

.. in öffnet Ein insaxinnn,

um so bekannter wird Ihr Geschäft

Sie knipsen

und wir machen Ihnen die schönen Bilder!

Photo — Drogerie Alfred Müller

Emden, Zw. bd. Sielen

Heute abend

frisch aus dem Rauch:

Fette Makrelen 40 Rpf

per ½ kg

H. Wilken

Fischhalle Adolf-Hitlerstraße.

Schlafzimmer

in allen Ausführungen preiswert.

Annahme von Ehestandsdarlehen

Karl Elend, Emden

Große Brückstraße 38

Besichtigen Sie unverbindlich mein großes Lager.

Stellen-Gesuche

Tüchtige

Köchin

50 Jahre alt, sucht Saison- oder Jahresstelle auf Borkum oder Juist zum 1. Juli.

Gefl. Angebote unter E 163 an die OTZ., Emden.

Ärzte-Tafel

Aerztlicher Sonntagsdienst Aurich

12./13. Juni

Dr. Goeman

Markt 2 Fernr. 618

Familiennachrichten

Die Verlobung unserer Tochter **Catharine-Heliene** mit Herrn Landwirt **Karl Arnold Goeman** geben wir bekannt.

C. Peterssen und Frau
geb. v. Hettinga

Catharine-Heliene Peterssen
Karl Arnold Goeman
Verlobte

Wybelsumer Hammrich
Gut Diekenshoff
b. Wirdum

Juni 1937

Uns wurde heute ein gesundes **Mägdlein** geboren.

Carl J. Oltmanns und Frau
Elisabeth, geb. Fresemann

Breinermoor, den 9. Juni 1937
z. Zt. Kreiskrankenhaus

Ist's heiß auch wie in Afrika so ist zum Glück doch Wasser da!

Badeanzüge, fein gestrickt, gut anschließende Form	2.65	2.15	1.95
Badeanzüge, Baumwolle	1.65	1.45	1.25
Badeanzüge, Wolle, mit modischem Rückenausschnitt	5.25	4.50	3.50
Kinder-Badeanzüge	0.95	0.85	0.75
Badehauben	0.95	0.75	0.58	0.40	0.25
Badeschuhe	1.65	0.98
Badetaschen, innen gummiert	2.45	1.65	1.25
Strandhosen, Kunstseide	4.75
Strandtücher und Blusen	5.50	4.25	2.75
Schwimmringe	1.95
Wasserbälle	1.25	0.75	0.50

Drum geh' zu Buß und hol' die Sachen die bei dem Baden Freude machen!

EMDEN / NEUTORSTRASSE 7-8

Unser **Ekkehard,** ein strammer Junge, ist angekommen.
In dankbarer Freude

Gerhardine Baumann geb. Bloem
Hedde Baumann

Emden, den 10. Juni 1937
Freiligrathstraße 29

Statt Karten!

Die Verlobung meiner Tochter **Wilhelmine** mit Herrn **Gerhard Reuhs** in Negenbargen gebe ich hiermit bekannt

Frau E. Eiben Wwe.
geb. Hartmann.
Heglitz bei Wittmund

Verlobte

Wilhelmine Eiben
Gerhard Reuhs
Heglitz Negenbargen

Juni 1937.

Leer, den 10. Juni 1937.

Ein sanfter Tod erlöste heute im Kreiskrankenhause meine liebe jüngste Tochter, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Johanne Elisabeth

im Alter von 35 Jahren von ihrem langen schweren Leiden.

Dieses bringen hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige

Bernh. Kopp und Familie

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 12. Juni, nachm. 4 Uhr, vom Krankenhause aus statt. Trauerfeier daselbst eine halbe Stunde vorher.

Wiegboldsbur, den 10. Juni 1937.

Statt besonderer Mitteilung!

Es hat dem Allmächtigen gefallen, heue in früher Morgenstunde meine liebe, treusorgende Frau, meine liebe Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Tettje Eilstina Rabenberg

geb. Siepkes

in ihrem 82. Lebensjahre aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer

Theodor Rabenberg.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 14. Juni, in Wiegboldsbur nachmittags 2 Uhr statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Ost-Großefehn, Neermoor und Holtrop.

Nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden starb heute abend 10 Uhr unsere herzensgute heißgeliebte Tochter, unsere liebevolle Schwester und Schwägerin

Margarete Gerdes

im blühenden Alter von 14 Jahren.

In tiefer Trauer

Peter Gerdes und Frau
Jakobine, geb. Goes
nebst Angehörigen.

Beerdigung am Sonnabend, dem 12. Juni, nachmittags 2 Uhr.

Kriegerkameradschaft Detern

Gestern verschied in seinem 89. Lebensjahre unser lieber alter Kamerad

Johann Ukena

Veteran von 1870/71

Er diente beim Pionier-Batl. 10 und war 60 Jahre lang unser Mitglied. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Detern, den 10. Juni 1937.

Der Kameradschaftsführer.

Danksagung!

Für die innige Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Bruders sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Geschwister Rüstmann.

Uppum, den 10. Juni 1937.

Trauerbriefe

liefert schnellstens

OTZ-Druckerei

Am 8. Juni verschied nach längerer Krankheit unsere liebe Kameradin

Margarete Gerdes

Wir werden sie nicht vergessen.

Mädelschaft Ostgroßefehn

Emden, den 10. Juni 1937.

Heute vormittag wurde mein lieber Mann, meiner beiden Kinder treusorgender Vater, mein lieber Sohn und Schwiegersohn, unser Bruder, Schwager und Onkel, der

Motorbootführer

Willi Bruns

in seinem 39. Lebensjahre plötzlich durch den Tod von uns genommen.

Im Namen der Angehörigen

Anna Bruns

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 12. Juni, nachmittags 3 Uhr in Aurich von der Leichenhalle aus statt. Die Trauerfeier beginnt um 2½ Uhr.

NSKOV. Aurich

Zur Beerdigung unseres schwerkriegsbeschädigten Kameraden

Wilh. Bruns
aus Emden

tritt die Kameradschaft Aurich am Sonnabendnachmittag 2.45 Uhr bei der Auricher Friedhofshalle an, um dem verstorbenen Kameraden das Ehrengeleit zu geben.

Heuer
Kameradschaftsführer

Am 9. Juni wurde unser Kamerad

Wübbo Bruns

zur großen Armee abgerufen.
Ehre seinem Andenken!

Die Kameradschaftsführer
NS.-Kriegsopferversorgung
Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener
Emden.

Die Beerdigung findet am 12. Juni, 15 Uhr in Aurich statt

DAS SCHÖNE DEUTSCHLAND

REISE- UND BÄDERBEILAGE DER »OSTFRIESISCHEN TAGESZEITUNG«

Heilkraft des Vorsommers

Von Professor H. Vogt, Direktor der „Reichsanstalt für das deutsche Bäderwesen" in Breslau

Je mehr wir durch Forschung und Beobachtung in die Beziehungen des Menschen zu der ihn umgebenden Natur eindringen, um so mehr gewahren wir, daß trotz der Loslösung von der Naturverbundenheit, die den Menschen der modernen Zivilisation zum tragischen Schicksal geworden ist, ein tiefer Gleichklang zwischen den Rhythmen der Natur und den lebenswichtigen unwillkürlichen, unserer Beobachtung und Empfindung meistens nicht preisgegebenen Funktionen unseres Daseins besteht.

Nicht nur für Leben und Sterben haben die großen Rhythmen der Natur eine gewaltige Bedeutung. Krankheitsbeginn und Krankheitshäufung sind vielfach von jahreszeitlichen, lunarischen und anderen Rhythmen beeinflußt. Gewaltige Elektroinvasionen, die der Sonne entstammen, und die rhythmisch verlaufen, schaffen in der Erdumgebung ein Fluidum, das im gefährdeten Zustand die Todesbereitschaft in den Tod zu verwandeln vermag. Ja es erscheint sichergestellt, daß eine bestimmte Rhythmik von ungefähr zwei, fünf, elf und 29 Tagen sowohl in den großen Schwingungen kosmischen Ursprungs, im Klimaablauf und anderem herrscht, aber auch in den Leistungen und Schwebungen des organischen Lebens, Puls, Säftestrom, Fruchtbarkeit, Tod, wiedererkennbar ist.

Aus Meersburg — E. Ackermann (Deike M.)

Je nach dem Lauf der Dinge und ihrem Zusammenklang kann diese Rhythmik, der wir ausgesetzt sind, eine lebensbejahende oder -verneinende Wirkung auf unseren vegetativen Ablauf ausüben. Eine der sichtbarsten Formen gewaltiger Lebensrhythmik, die mit einer ungeheuren Steigerung unserer Daseinsenergie verbunden ist, ist die alljährliche Wiederkehr des Frühlings, das wiedererwachte Leben, dessen Zauber sich vor allem den mittleren und nördlichen Ländern erschließt und zweifellos im Zusammenhang mit den großen Leistungen ihrer Kulturgeschichte steht.

Diese Lebensenergie, die im erwachenden Frühling alles durchdringt, macht auch den Körper und die Seele besonders aufnahmefähig für die Gaben und Reize der Natur. Auch alles das, was das natürliche Heilgut uns zu spenden vermag, die uns wieder zuwachsenden frischen Nährpflanzen und Gemüse, der höhere Gang der Sonne, die Duftschwingungen der arbeitenden Erde und der Pflanzen, das klimatische Geschehen, alles trifft auf den winterlich erstarrten Körper und belebt ihn mit neuer Daseinsenergie.

So müßte keine Zeit uns großartiger erscheinen als der Frühling, um den Menschen den Segnungen des natürlichen Heilgutes zuzuführen, deren höchstes Wirken ja darin besteht, dem Körper neue Energie zu vermitteln. Schon in der einfachen Erholungskur, die ein bedeutender Kliniker einmal als eine Neuordnung der Kräftelinien im Körper bezeichnet hat, in der Stärkung der Rekonvaleszenz nach überstandener Krankheit, also Zuständen keiner eigentlichen Krankenbehandlung, macht sich ja das natürliche Heilgut mit besonderer Energie geltend. Aber auch alles das, was wir von der Wirkung dieses Heilgutes in der Krankenbehandlung wissen, von den Trinkkuren und Bädern, von der Moorbehandlung und den heilklimatischen Kuren, geht doch auf eine Gesamtleistungssteigerung des lebendigen Organismus hinaus. In den schon genannten frischsprossenden Nährpflanzen wachsen uns die Vitamine in erneuter Wirkungskraft zu. Viele der Vorgänge, die gerade durch die Bäder usw. in unserem Körper angefacht werden, dienen den Wirksamkeiten hormonaler Vorgänge. Die verbesserte Organleistung, die in der Summierung aller Vorgänge im Körper als eine gesamte Neubelebung unseres Daseins erscheint, ist ja zu allen Zeiten das Ergebnis jener geheimnisvollen Gesamtwirkung, die aus Kuren in Bäder- und Klimazonen hervorgeht.

Auch die Seele hat besonders viel von einer Kur im Frühjahr. Alles, was in einer verborgenen Sehnsucht in uns schlummert, und was uns das graue Leben unter der Dunsthaube der winterlichen Städte fast hat vergessen lassen, ist plötzlich wieder Wahrheit und Wirklichkeit geworden. Wir sprechen nicht umsonst von altersher bei dem Ergebnis gelungener Kuren an unseren Quellen von einer Neuschöpfung körperlicher und seelischer Werte, und es ist immer wieder eins der größten Erlebnisse ärztlichen Bemühens, die Gesundung eines erlahmten oder kranken Menschen an einer Quelle zu beobachten.

Schon öffnen im erwachenden Frühling auch die Bäder und Kurorte, die im Winter ihre Pforten schließen, wieder ihre gastlichen Türen, ihre Trinkhallen und Baderäume. Ueberall regen sich besorgte und fleißige Hände, um dem Volksgenossen, der aus den Städten und Industrierevieren hinausstrebt, dort das zu bieten, was er sucht. Es ist schon der Ueberlegung wert, ob das, was doch auf das Programm dieses Jahres gesetzt werden muß, eine Kur in einem Badeort oder in einer heilklimatischen Zone, nicht jetzt im beginnenden Frühling rasch zur Verwirklichung gebracht werden sollte.

Kleine Reisenotizen

In diesem Sommer wird wieder die Reichsbahn-Kraftomnibuslinie Frankfurt/Main—Baden-Baden betrieben. Sie führt über die Reichsautobahn Frankfurt—Bruchsal mit Unterwegshalten in Darmstadt, Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe und Rastatt. Die Strecke wird täglich einmal in beiden Richtungen befahren.

Das Stadttheater Greifswald hat von der Reichstheaterkammer die Konzession für eine Sommerspielzeit in den Rügenbädern erhalten. Zu diesem Zweck wird es in das Fürstliche Theater zu Putbus übersiedeln und von dort aus die einzelnen Bäder in den Monaten Juli und August bespielen.

Thüringen hat in diesem Sommer sechs neue Schwimmbäder erhalten: in Großbreitenbach, Oberschönau, Schwarzbach, Steinbach-Hallenberg, Unterweißbach und Ziegenrück. Bad Liebenstein hat sein Badehaus um 35 Baderäume erweitert und die Kuranlagen durch Erwerb eines Parks vergrößert.

Das schöne Langeoog

Sieben Inseln sind der ostfriesischen Küste vorgelagert, eine jede verschieden von der anderen nicht nur in Größe und Gestalt, sondern auch im Charakter ihrer Natur und Landschaft.

Langeoog zählt zu den größten der Inseln. Ist sie doch 14 Kilometer lang und 1½ Kilometer breit. Die gesamte Seeseite der Insel umzieht ein breiter Sandgürtel. Im Gegensatz zu den meisten anderen Inseln finden sich nirgends am Strande Kunstbauten, wie Strandmauern, Buhnen usw. Und diese ursprüngliche Natürlichkeit des Badestrandes und der ganzen Insel sind besondere Anziehungspunkte Langeoogs. Hervorragende natürliche Eigenschaften und gepflegte Kureinrichtungen wirken zusammen, dem Gast auf Langeoog die rechte Ferienfreude und wahre Erholung zu bringen. Weder „mondäner" Betrieb noch kleinliche Spießigkeit können hier aufkommen.

Mittelpunkt des Kurlebens ist der unbegrenzt weitläufige Badestrand. Er läßt bequem Raum für jede Burg. Strandkorb und Liegestuhl sorgen hier für Bequemlichkeit. Für die Kinder ist die weite Strandburg gefahrloser und vielseitiger als jeder andere Spielplatz. Daß der Strand vollkommen steinfrei und besonders feinsandig ist, stellt eine weitere Annehmlichkeit dar. Das Strandleben in seiner heutigen, glücklicherweise ganz ungezwungenen Form bildet die beste Voraussetzung für eine nachhaltige Kräftigung der Gesundheit. Meeressonne und frische Seewinde bringen Gesundheit auch dem, der auf den Genuß und die Heilkraft des Bades in der schäumenden Brandung verzichten muß. Das freie Spiel in Sand und Wellen, im kräftigen Meeresklima schenkt ungezählte Stunden schönsten Ferienglücks. Die Bäder in der Brandung verbinden die Heilwirkung eines Seebades mit der einer Hauptmassage.

Und dazu kommt das bunte Strandleben mit den beliebten Gemeinschaftsveranstaltungen, den Gymnastikstunden, Sportspielen, frohen Singestunden, Burgenwettbewerben, Kinderfesten oder auch Stunden froher Ausgelassenheit im kleineren Kreis. Wohl nirgends treffen ausgiebiger Genuß von ersten Heilfaktoren und lebensfrohen Ferienglücks in so idealer Weise zusammen wie am Badestrand. Der Heilcharakter Langeoogs wird noch vermehrt durch das neuzeitliche Warmbadehaus. Warme Meerwasserbäder und Meerwasserinhalationen sind die wirkungsvollen Kurmittel des umschlossenen Raumes.

Die Kur in Langeoog erschöpft sich aber nicht im Strand- und Badeleben. In über 1000 Meter Länge zieht sich nächst dem Strand die Höhenpromenade entlang, überall dem abwechselungsreichen Lauf der höchsten Dünenketten folgend. Von behaglichen Ruhebänken aus schweift weit der Blick über den Strand bis zum Meereshorizont, wo Himmel und Wasser sich zu berühren scheinen, über das Grün Langeoogs zu den Nachbarinseln hinüber und rückwärts zum Watt und zur schmalen Silhouette des Festlandes. Bei einer Abendwanderung über die Höhenpromenade nimmt man den Sonnenuntergang, das Meeresleuchten oder den Abendfrieden über Insel und Meer als unvergeßliches Naturerlebnis in sich auf.

Zur vielseitigen Kur gehört auch das Wandern durch die abwechslungsreiche Landschaft der Insel, durch das Watt oder am Strand entlang, durch die bunten Wiesen am Südstrande der Insel oder in den grünen, die ganze Insel durchziehenden Dünenketten mit ihren reich bewachsenen Tälern. Auf Langeoog, das in allen seinen Teilen unbeschränkt zugänglich ist, bilden die Dünen eine Wunderwelt für sich. Ausflüge nach der hohen Melkhörndüne mit ihrem einzigartigen Rundblick, zur größten deutschen Silbermövenkolonie, nach dem westlichen Flinthörn oder dem östlichen Osterhook locken den Fußgänger und Reiter in gleicher Weise. Der Beschauliche genießt all diese schönen Punkte auf bequemen Wagenfahrten.

Das Ortsbild Langeoogs zeigt eine freundliche, offene Bauweise. Vom Grün umgeben laden hübsche Insulanerhäuser und neuzeitliche Hotels und Fremdenheime zum Aufenthalt ein. Die große Zahl der alljährlich wiederkehrenden Stammgäste ist das beste Zeugnis für die gastlichen Eigenschaften und die Preiswürdigkeit der Häuser. So sind in Langeoog, dem altbekannten Familienbad, die besten Voraussetzungen für einen glücklichen und erholungsreichen Ferienaufenthalt gegeben.

Besuchen Sie das wirklich reizende
Neuharlingersiel!
Janssen's Gasthof
Inh.: Ulrich Becker

Das Dornröschen der Nordsee
Familienbad Insel
Baltrum
Mäßige Preise • Weg: Emden — Norddeich • Prospekt durch Kurverwaltung u. Reisebüros

Hotel Benserhof
Bensersiel
die gute Aufenthaltsstätte mit schöner Aussicht auf das Meer
Fremdenzimmer

Gasthof
BENSERSIEL
Haltestelle der Kleinbahn
Auskunftsstelle der Schiffsverbindungen nach Langeoog

Hohenzollern-Hof **Hotel Victoria**
Erste Häuser Pension ab 6.50 Rmk
Prospekt

Spiekeroog
die grüne Nordseeinsel
das Bad bester deutscher Gastlichkeit
Werbeschriften durch die Kurverwaltung

Hotel zur Linde, Spiekeroog
Inh. Johannes Sanders
mit Villa Linde
Beide Häuser in günstiger Lage zum Strand mit fließendem Wasser
Für Ausflügler besonders die Strandhalle Prospekte auf Anfrage

HOTEL INSELFRIEDE
Inh. E. G. Gerdes
SPIEKEROOG
Altbekannt für gute Gastfreundlichkeit
Das Ziel der Kurgäste und Ausflügler

Geschenkartikel, Bedarfs- und Genußmittel
kaufen Sie vorteilhaft bei
Gerd Janßen / Spiekeroog

Günsels Hotel
SPIEKEROOG
Fernruf 32
Seit 1872 preiswert und gemütlich

Café Frerichs
Konditorei
SPIEKEROOG
Gemütlicher Aufenthalt bei bestgepflegten Getränken
Verschiedene Sorten Speiseeis zu jeder Tageszeit

Siechen-Bier-Stube
Kaiserstraße NORDERNEY
Original bayrisch weltberühmtes Siechen-Bier
Hell und dunkel 4/20 Liter 0.25 RM.
8/20 Liter 0.50 RM.
Rostbratwürste, Bierrettich und div. Speisen
...und abends **Kaiserhof-Kasino-Bar**

„Hinnerk, wat fählt Di, Du süggst je so knütterig ut?" — „Ick hebb so'n **Rieten in de Schuller un in't Been,** kann kum noch lopen!" — „Jung, ick hebb Di dat je all lang seggt, gah na
Bad Minnburg
in de **Mudder,** dor worst Du dat heel wär quiet, man nu wacht neet langer. Du kannst dor blot in de Sömmer klor worn!"

Wohin in den Ferien?
Warum noch überlegen
Die Insel Juist *ist das Nordseebad für Sie*
Auskunft durch die Kurverwaltung

Claassen's Hotel und Logierhäuser
Juist / Fernsprecher 183
Frei gelegen Aussicht auf das Meer
Fließendes Kalt- und Warmwasser
Ganzjährig geöffnet. Hausprospekt

Hotel Itzen und Haus Bracht
JUIST
Vornehme ruhige Häuser • Ganzjährig geöffnet

Meldet Hitler-Freiplatzspenden
der Ortsgruppe der NSV.
Ihr helft bedürftigen Volksgenossen!

Landesbibliothek Oldenburg

Jagd auf Hahnenkämpfe

100 Dollar für eine Einladung zur Tierquälerei

Die amerikanische Bundesregierung kündigte soeben scharfe Maßnahmen gegen die heimliche Durchführung der gesetzlich verbotenen Hahnenkämpfe an. In den letzten Wochen wurden allein im Staate New Jersey zehn derartige, von vielen hundert Zuschauern besuchte Veranstaltungen ausgehoben. Der blutigen Tierquälerei wohnten auffallend viele Damen der besten Neuyorker Gesellschaft bei.

Hahnenkämpfe — ist das nicht ein uralter Brauch der Eingeborenen auf den Südseeinseln? Nein, es ist auch, wie die Polizeibehörden und Tierschutzorganisationen versichern, der neueste „Sport" der vornehmen Neuyorker Gesellschaft. Ein Manager von Hahnenkämpfen kann, wenn er Glück hat und nicht von der Polizei geschnappt wird, in kurzer Zeit ein Vermögen machen. Denn es gibt besonders in der „zarten Damenwelt" begeisterte Interessenten für dieses rohe Schauspiel, die sich eine derartige Unterhaltung gerne 100 Dollar kosten lassen.

Selbstverständlich ist der Hahnenkampf durch das amerikanische Tierschutzgesetz strengstens verboten. Aber Verbote pflegen zur Uebertretung zu reizen, und so kommt es, daß man „durch Empfehlung" heimlich eine Einladung erhalten kann, die zum Besuch einer „Hahnen-Sportveranstaltung" einlädt. Und wenn ein aufgeweckter Polizist irgendwo auf dem Lande vor einer großen Scheune eine Reihe von Luxusautomobilen parken sieht, so kann er darauf rechnen, daß hier ein „schwarzer" Hahnenkampf stattfindet, der um so mehr Anklang findet, je mehr der armen, aufeinander losgehetzten Tiere tot in der Arena liegen bleiben. Man schließt Wetten ab und setzt Preise aus, man feuert die kämpfenden Tiere unaufhörlich an, es ist in der Tat wie auf den Südseeinseln, nur daß die vornehmen Damen, die hingerissen in der ersten Reihe sitzen, sich außerhalb dieser Veranstaltung der Zugehörigkeit zu einer Kulturnation rühmen.

Erst vor wenigen Tagen gelang es dem Sergeanten Thomas Brockel mit zehn Polizisten und zwei Inspektoren der Tierschutzgesellschaft, in einer großen eigens für diesen Zweck gebauten Halle in Wantagh im Staate Neu Jersey, in der angeblich eine Geflügelschau stattfinden sollte, eine Hahnenkampf-Veranstaltung zu überraschen, der nahezu 250 Besucher beiwohnten. Mehr als zwei Drittel der Zuschauer waren Frauen. Das Peinliche daran war die Tatsache, daß die eleganten Damen, die sich an dem rohen Schauspiel weideten, fast durchweg der besten Neuyorker Gesellschaft angehörten, zum Teil sogar die Gattinnen hoher Staatsbeamter waren. Als die Polizei eintraf, lagen bereits vier von vierzehn dressierten Kampfhähnen tot auf dem Kampfplatz — eine blutige, zerrissene Masse. Die Veranstalterin der verbotenen Vorführung war eine Frau Lilian Russel aus Neuyork, die in einem Keller ihres Hauses unter Leitung eines „Fachmannes" systematisch Kampfhähne züchtete und sie in alle Teile der Vereinigten Staaten an Interessenten verschickte. Auf diese Weise erfuhr man auch, wie schnell dieser grausame „Sport" in USA. Verbreitung gefunden hat.

Man hat bei Frau Russel sämtliche Kampfhähne beschlagnahmt und die Veranstalterin im Schnellverfahren zu sechzig Tagen Gefängnis verurteilt. Die Zeugen des Hahnenkampfes kamen mit einer Geldstrafe von je 200 Dollars davon, aber es war für sie unangenehm genug, daß ihre Namen in die Zeitung kamen und daß die Damen ohne Rücksicht auf ihren Stand in einem Lastwagen zum Gericht von Nassau County gebracht wurden, wo Friedensrichter Johnson sofort die Verhandlung führte. Nun hat die Bundesregierung angekündigt, man werde in Zukunft gegen die ungesetzliche Veranstaltung von Hahnenkämpfen noch schärfer als bisher vorgehen und auch die Zuschauer mit Gefängnis bestrafen, um eine „der USA. unwürdige Kulturschande zu beseitigen".

Die gute Anekdote

Die am Wiener Hofe als große Schönheit gefeierte Frau des russischen Gesandten fragte einmal den Prinzen de Ligne, woher es komme, daß fast in jeder Stadt mehr Frauen als Männer seien. „Das liegt in den Gesetzen der Natur", antwortete der geistvolle Damenfreund, „man sieht stets mehr Himmel als Erde."

*

„Ich hoffe, daß meine Soldaten sich nicht übel aufgeführt haben? fragte Napoleon den Kanzler Hardenberg. — „Gewiß, Majestät, antwortete Hardenberg, „sie waren wie die Kinder." — „Wie das?" — „Sie wünschten alles zu besitzen", erwiderte der preußische Minister.

*

Die Königin Elisabeth von England bat den Herzog von Villa-Medina ihr Bild seiner Geliebten zu zeigen. Der Herzog überreichte der Königin einen — Spiegel.

Ein Hofherr fragte die schöne Königin Anna von Oesterreich, Gemahlin Ludwigs XIII., was sie mit einem Manne tun würde, der ihr seine Liebe gestünde. Die Königin antwortete: „Ich würde ihn töten." — „O, ich sterbe", rief darauf der Hofherr. Die Geschichte verzeichnet nicht, was die Königin darauf geantwortet hat.

London, wie man es nicht kennt / Von Arthur von Riha

Wer seine Kenntnis Londons nur aus dem englischen Gesellschaftsroman schöpft oder durch kurzen Aufenthalt erwirbt, dem bleibt das wahre Gesicht der Riesenstadt unbekannt. Er kennt das Westend Piccadilly, Pall Mall, Kensington und Chelsea, das so gern zum vornehmen Teil dazugehören möchte, und den Streifen bis zum Hauptbahnhof Charing Croß, ferner das Damenparadies in den Luxusläden der Bond-, Regent- und Oxfordstreet, das weltstädtische Gewühl in der Strand und Tottenham Court Road, das Themseufer mit der Westminsterabtei, New Scotland Yard und den Tower, die Umgebung des britischen Museums, die Strecke bis nach Maida Vale hinauf und all die vielen westlichen und südwestlichen Straßen bis Wimbledon und Putney Heath. Trennt man dieses Stück auf einem Londoner Stadtplan ab, so bleibt ein Riesengebiet, das den Großteil der Weltstadt umfaßt.

Das ist das industrielle und arbeitende London, das dem Bummler Westlondons ebenso fremd ist wie einst Pekings verbotene Stadt. Er weiß natürlich aus der Detektivliteratur, daß dort die Slums liegen, die verrufenen Viertel mit den chinesischen Opiumhöhlen von Limehouse und den sonstigen Schlupfwinkeln der Unterwelt. Aber das gibt ihm noch lange keine Kenntnis der großen Arbeitsstadt, die mit ihren täglichen Mühen und Plagen und wöchentlichen Zukunftssorgen ein Ozean schlecht vorgebildeter und ungeschickt strebender Arbeitsmenschen ist.

Wenn der Fremde in diese kulturelle Wildnis gerät, entdeckt er ein verwirrendes Netz schmutziger kleiner Stadtbahnen mit zahllosen Stationen, er findet Parks auf den unerwartesten Stellen, sieht Kirchen neben Arbeitshäusern, Schenken neben Wohlfahrtsanstalten, Fabriken und Werkstätten inmitten altersverschmutzter Häuser, schäbige Hinterhöfe und verwahrloste Nebengassen.

Für dieses wahre, weil größere London scheint es keine Grenze zu geben. Es erstreckt sich ostwärts, nordwärts und nach Süden über die Themse hinaus, Kilometer auf Kilometer, scheinbar ins Unendliche fort.

In diesem verräucherten und vernebelten Stein- und Ziegelmeer lebt und liebt, schafft und stirbt eine Millionenbevölkerung. Hier dient das berühmte britische Badezimmer, — wenn überhaupt vorhanden, — in der Regel bloß als Rumpelkammer, weil morgens und abends der weite Weg zur Arbeitsstätte keine Zeit zur Körperpflege läßt. Die Sonne leuchtet nur kurz in die Häuserschluchten hinein, in die auch nur selten ein erfrischender Windstoß von draußen hereingelangen kann. Das gibt den Menschen, die hier ihr ganzes Leben verbringen, eine unnatürlich weißgraue Haut. Zwar sieht man hier nicht, wie in südeuropäischen Großstädten, Leute, die aus Armut halbnackt und barfuß laufen, aber das Schuhwerk ist ebenso von der billigsten Sorte wie die Kleidung, die schon schäbig aussieht, wenn sie neu von der Stange kommt, und sehr schnell in dem ewigen Ruß und durch das tägliche Tragen Farbe und Form verliert.

Kleider machen Leute, sagten unsere Großväter, und sie verstanden sich darauf. In der Londoner Arbeitsstadt erzeugt die schlechte Bekleidung eine häßliche Sprache und Ausdrucksweise, die noch dazu sehr häufig beabsichtigt ist und dadurch eine gleiche geistige Färbung verrät. Auch alle hier zu Markt kommenden Lebensmittel sind minderwertig, weil für die schmalen Börsen das billigste das beste ist.

Die Vergnügungen sind ebenso schal, die religiösen Begriffe verwirren sich mit abergläubischer Lippenbeterei, soweit sie überhaupt noch vorhanden sind, der Lesestoff ist auf sensationelle Hintertreppenliteratur beschränkt. Kulturdschungel, — das ist das wahre Gesicht.

Zum Kräfteaufbau
Hohenlohe Hafer-Flocken

Die Heirat der Donna Juana

Roman von Otfrid v. Hanstein

[Alle Rechte bei Otto Pupke Nachf., Berlin W. 57]

33) (Nachdruck verboten.)

Juana saß wie gelähmt in ihrem Stuhl. „Das alles ist wirklich wahr?" — „Wenn Sie Mrs. Schwarz sind und zugeben, daß Sie unmöglich zwei Männer geheiratet haben können, und wenn Ihr richtiger Mann wahrhaftig in Neuyork . . ." Jetzt sprang sie auf. „Senor — ich weiß nicht einmal Ihren Namen —" — „Don Xavero." — „Wir müssen sofort nach Buenos Aires." — „Unmöglich, in drei Tagen kommt erst wieder ein Zug durch Gualeguay. Es ist ganz genau berechnet. Leider kam ich erst in die Hazienda, als dieser Hund mit dem Auto auf und davon war." — „Dann lassen Sie Pferde satteln. Sie können doch nicht wollen, daß ich hier müßig zusehe, wie mein Vater zugrunde gerichtet wird." — „Ich werde nach Parana reiten, dort ist wenigstens ein Telegraph." — „Ich reite mit Ihnen." — „Es sind sechs Stunden —" — „Gleichviel, oder glauben Sie, daß ich hier allein bleibe?" Er sah sie mit einem merkwürdigen Blick an, aus dem sie nicht recht klug wurde. „Und mit mir allein wollen Sie reiten?" — „Ich denke, Sie sind mein und meines Vaters Freund." — „Vielleicht. Vielleicht bin ich auch nur der Feind dieser Schufte."

„Und woher diese Feindschaft?"

„Seit wir in San Francisco zusammen im Gefängnis gesessen haben. Was kümmert das die Senora? Ich hole die Pferde." Damit ging der Majordomo hinaus, und Juana starrte hinter ihm her.

Elftes Kapitel

Don Hieronimo saß wieder dem Untersuchungsrichter Mr. Hobson gegenüber. „Ich bin vollkommen verzweifelt. Ich bin nun bereits acht Tage in dieser Angst. Mein Kind ist verschwunden! Herr! Hier mitten in Neuyork verschwunden, und der Polizei gelingt es nicht, ihre Spur zu finden."

Hobson suchte ihn zu beruhigen. „Ich verstehe Ihre Empörung. Wir haben getan, was wir konnten. Es ist einwandfrei nachgewiesen, sowohl durch unsere Beamten, als auch durch Mr. Pinkerton, daß in der ganzen Cumberlandstreet, in keinem Hause eine Dame gewesen ist, auf die Bild und Namen Ihrer Tochter passen. In keinem Krankenhause ist sie gesehen worden. Keines der Schiffe, die in dieser Zeit einlaufen, hat sie an Bord gehabt."

„Dann wollen Sie also behaupten, daß meine Tochter gar nicht existiert?"

„Aber nein! Ich versuche nur, eine Lösung zu finden. Ich hatte bestimmt geglaubt, jene andere, jene, von der Walker behauptet, daß sie eine Portugiesin sei, wäre dennoch die echte."

„Daran habe auch ich mich geklammert."

„Durch Ihre Flucht vom Dampfer in Montevideo ist aber leider bewiesen, daß es wirklich die Abenteuerin war."

„Aber, was dann?"

„Es gibt nur eine Erklärung und es wird mir sehr schwer, Ihnen diese zu sagen."

„Sprechen Sie ruhig."

„Wenn auch dieses Telegramm eine Mystifikation war? Wenn Ihre arme Tochter gar nicht nach Neuyork gekommen wäre?"

Langsam sagte Hieronimo: „Sie meinen — wenn sie doch ertrunken wäre? Aber weshalb sollte man mich nach Neuyork locken?"

Ein Gerichtsdiener trat ein. „Mr. Woodrow Wilkins bittet in dringender Angelegenheit um Gehör."

Hieronimo stand auf, aber Mr. Hobson winkte. „Ich vermute, es ist in derselben Sache." Wilkins und ein fremder Herr traten ein und der Solicitor warf einen Blick auf den Argentinier. „Senor Alves dos Santos aus Buenos Aires, der Vater der Mrs. Schwarz — Solicitor Mr. Woodrow Wilkins, der Sachwalter des Mr. Richard Schwarz, des Erblassers. Was führt sie zu mir, Mr. Wilkins?"

„Ich möchte Ihnen Mr. Wilhelm Gadebusch aus Chicago zuführen. Sie wissen, daß mir der Fall Schwarz keine Ruhe läßt. Mr. Gadebusch, Mitinhaber der Firma Lisle, Lisle and Gadebusch, Lippenstifte und Schminken —"

Hobson nickte. „Mr. Gadebusch, ich denke, wir kennen uns. How do you do?"

„Um so besser. Mr. Gadebusch stammt aus Göttingen, war mit Mr. Richard Schwarz befreundet und hat auch Mr. Waldemar Schwarz in Göttingen und seinen Sohn Robert, den jetzigen Erben, allerdings als fünfzehnjährigen Knaben kennengelernt."

Gadebusch nickte. „Ich glaube sogar nicht ganz unbeteiligt an dieser Erbschaft zu sein, denn ich selbst habe Richard Schwarz zugeredet, dieses Testament abzufassen."

Don Hieronimo sprang auf. „Das ist ja wie ein Geschenk des Himmels."

Hobson unterbrach. „Lassen Sie uns sachlich vorgehen. Sie glauben also, wenn ich Ihnen den Häftling vorführe, ihn zu erkennen?"

„Ich bin überzeugt." Der Richter gab einen Befehl, Robert vorzuführen und Don Hieronimo konnte seine Erregung kaum bemeistern. Robert wurde gebracht und sah blaß und vergrämt aus. Hobson winkte Gadebusch, sich zurückzuhalten und fragte: „Kennen Sie diesen Herrn?"

Robert blickte ihn an, zögerte, dann ging ein freudiges Erkennen über sein Gesicht. „Mr. Gadebusch, sind Sie es wirklich?"

„Woher kennen Sie Mr. Gadebusch?"

„Sie — Sie waren doch vor fünf Jahren, als Vater noch in der Weender Zuckerfabrik war, bei uns?"

Gadebusch breitete die Arme aus. „Junge! Natürlich bist du es! Junge, du bist ja ganz dein Vater geworden. Mr. Hobson — da ist kein Zweifel! Wenn Sie Waldemar Schwarz gekannt hätten —"

Hobson wurde dienstlich. „Sie können beschwören?"

„Aber sofort! Dieselbe, etwas vorgeschobene, hohe Stirn, dieselben braven, ehrlichen, blauen Augen. Junge, zieh mal den rechten Stiefel und Strumpf aus."

„Warum denn?"

„Dein Vater hatte die dritte und vierte Zehe bis zum obersten Glied zusammengewachsen und sagte mir einmal, daß du das geerbt hättest."

Jetzt lachte Robert. „Habe ich! Natürlich! Wenn der Herr Richter gestattet?"

Schon war der Schuh und der Strumpf abgezogen, und interessiert betrachtete der Richter die Zehen. „Das ist allerdings ein Beweis."

Wieder unterbrach der Gerichtsdiener: „Senhor Joao aus Lissabon ist eben gekommen."

„Bitte herein."

Ein sehr würdiger Herr trat ein. „Senhor Schwarz? Was ist denn hier nur geschehen?" Er hatte sich augenblicklich an Robert gewendet und Mr. Hobson unterbrach: „Erkennen Sie den Herrn?" Ein Glück, daß der Richter portugiesisch verstand. „Ich habe ein gutes Namen- und Gesichtergedächtnis! Das ist der Senhor, dessen Ehe mit der reizenden jungen Dame aus Argentinien ich in Lissabon geschlossen habe."

„Können Sie das beschwören?"

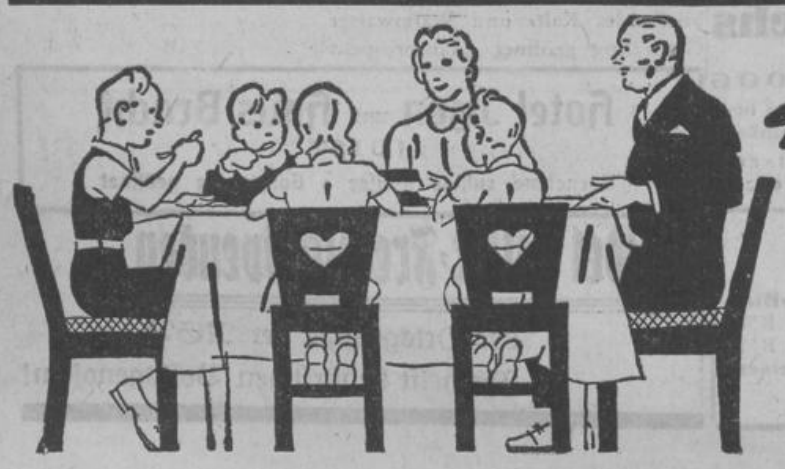
„Selbstverständlich."

Hobson überlegte. „Mr. Sousa und Mr. Gadebusch, ich muß Sie der Ordnung halber bitten, Ihre Legitimationen vorzuzeigen. Danke. Alles in Ordnung. Ja, meine Herren, dann ist es allerdings bewiesen, daß dieser Herr hier in Wahrheit Mr. Robert Schwarz, der richtige Erbe ist. Sir, ich habe Sie um Entschuldigung zu bitten, aber, Sie werden einsehen —"

„Lassen Sie es gut sein, Mr. Hobson, ich bin ja so glücklich." Don Hieronimo schrie auf. „Dann aber ist —"

„Einen Augenblick. Mr. Sousa, ich habe Ihnen das Bild einer jungen Dame geschickt."

(Fortsetzung folgt.)



Kindern schmeckt alles besser

wenn sie wissen — zum Schluß gibts den leckeren

Dr. Oetker-Pudding!

Landesbibliothek Oldenburg

Im Schützenhaus-Norden findet am Sonnabend, 12. Juni **Ein großer Tanzabend** statt, wozu die Dortmunder Stimmungskapelle Kerner spielt. Sonntag ab 5 Uhr spielt dieselbe Kapelle zum **Tanz**

Freilichtvorführung

am Dienstag, dem 15. Juni, abends 8.30 Uhr auf dem Fräuleinshof (bei schlechtem Wetter in der „Börse")

„Krach um Jolanthe"

Großtonfilm nach dem Lustspiel von August Hinrichs

Eintritt: 0.50 RM. im Vorverkauf bei der NSDAP., Ortsgruppe Norden, der Buchhandlung Hasbargen und der KdF.-Geschäftsstelle / An der Abendkasse 0.70 RM.

NSDAP., Ortsgruppe Norden

Paderborner Brot, Korbbrot mit und ohne Rosinen, **Bremer Brot, Kommißbrot, Ia westf. Pumpernickel.**

Konditorei Peterssen, Norden
Inh.: Fr. Wolken. Fernsprecher 2159

Sonntags-Fahrten nach Norderney

zu 1.50 RM. die Rückfahrkarte
Kinder unter 14 Jahren die Hälfte

Ab Norddeich . . . 7.45 10.10 13.00 14.30 18.00 20.50
Ab Norderney . . . 8.00 10.00 13.15 15.00 17.45 20.20

Karten an Bord erhältlich!

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

Hotel „Fährhaus", Nordseebad Norddeich

Saisoneröffnung
am Sonnabend, dem 12. Juni

Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag, die beliebten Abendkonzerte. Verstärkte Kapelle

---

Aurich

Waldgottesdienst

am Sonntag, 13. Juni, nachm. 2½ Uhr im Waldesdom zu Eickebusch bei Aurich
Die Festansprache hält
D. Engelke-Berlin
(Ein Bläserchor wirkt mit; Liedblätter werden verteilt)
Alle Volksgenossen sind herzlich eingeladen.

Bund für Deutsches Christentum

Oeffentliche Kundgebung
am Sonntag, 13. Juni, nachmittags 4 Uhr in Aurich bei Brems
Es sprechen: **D. Engelke-Berlin**
Pastor Meyer-Aurich.

— Alle Volksgenossen werden hierzu herzlich eingeladen. —

Kriegerkameradschaft Rieve und Umgegend

Am 12. und 13. Juni 1937

Feier des 25jähr. Bestehens

und Schießstandseinweihung.

Sonnabend, 12. Juni
Kameradschaftsabend, verbunden mit Vorträgen u. theatralischen Aufführungen

Sonntag, 13. Juni
Von 14 Uhr bis 15 Uhr Empfang der Kriegerkameradschaften und Verbände. 16 Uhr: **Umzug** durch den Ort, Festansprache, anschließend **Schießstandseinweihung.** Ab 17 Uhr. **Konzert** im Festzelt mit nachfolgendem **Ball**

Der Kameradschaftsführer. Der Festausschuß.

Am kommenden Sonntag findet auf dem Kleinkaliber-Schießstand in **Plaggenburg** ein **öffentliches**

Opferpreisschießen

statt.

1. Preis ein Geldbetrag.
Außerdem mehrere andere schöne Preise.

— Anfang 9 Uhr. —

Es ladet ein
Schützenverein Plaggenburg

Kreisbauernschaft Aurich

Schwedenreuter-Lehrgänge

am Sonnabend, 12. Juni, 9 Uhr bei Bahlsen, Uthwerdum,
am Dienstag, 15. Juni, 14 Uhr bei B. Franken, Ihlowerfehn

Tomaten- und sämtliche Sorten
Gemüsepflanzen
Franz Meyer, Gartenbau,
Aurich, Breiterweg.
Fernruf 478.

Bernuthsfeld

Sonntag, den 13. d. Mts.,
Tanz
Anfang 7 Uhr. **Jakob Djuren**

Die uns zugedachten
Futtermittel-Bezugsscheine
wolle man uns in den nächsten Tagen bitte einreichen.

W. Willms, Mühle, Schweindorf
Th. Wiebersiek, Mühle, Willmsfeld

Bekanntmachung.

Das Reinigen des Entwässerungsgrabens
der Entwässerungsgenossenschaft Herrenhütten-Neubarstede
soll am **Mittwoch, d. 16. d. M.,** öffentlich ausverdungen werden, anfangend nachmittags 3 Uhr bei der alten Grode.

Für die Mitglieder abends 7 Uhr in der Udenschen Wirtschaft

Beitragshebung

Gehoben werden pro Morgen 20 Pfennig.

Hinter-Theene, d. 10. Juni 1937.
Der Vorstand.
Henning.

Oeffentliche Ausschreibung.

Zum Neubau eines Aufseherdienstgehöfts auf der Hauener Hooge bei Greetsiel (Kreis Norden) sollen vergeben werden:
die Maurer-, Asphalt-, Zimmerer-, Staker- und Schmiede- u. Eisenarbeiten.

Die Ausschreibungsunterlagen sind gegen portofreie Zusendung von 1,00 RM erhältlich. Zeichnungen liegen zur Einsichtnahme auf dem unterzeichneten Bauamt aus. Sie können außerdem gegen Erstattung der Unkosten bezogen werden. Die Oeffnung der Angebote erfolgt am 19. Juni 1937 im unterzeichneten Bauamt.

Zuschlagsfrist 10 Tage!

Preußisches Staatshochbauamt Aurich.

Ich warne

vor Weiterverbreitung der gemeinen falschen Gerüchte, die die Eheleute Ottje Rabenberg und Frau aus Aurich über uns ausgehen lassen.

Ich gehe sofort gerichtlich vor.

Omnibusfahrer C. Siebelts, Aurich, Wallstraße 36.

Der Uebergang über meine Ländereien

ist jedem bei Strafe strengstens untersagt.

Heere Damm, Landwirt, Theene.

Ueber 24000 Zeitungen empfehlen ihr Geschäft in ein gr. Verbreitungsgebiet

---

„Erholung" Sandhorst

Sonnabend, den 12. d. Mts.
großer Tanzabend
Es spielt die Dortmunder Stimmungskapelle **Robby Malns** (4 Personen)
Jeden Sonntag ab 4 Uhr **KONZERT** und **TANZ**
Es ladet freundlichst ein: **J. Pielsticker**

Achtung! Achtung!
Kleinkaliberschützenverein Ihlow
Unser diesjähriges
Schützenfest
feiern wir **am Sonnabend, dem 12. Juni und Sonntag, dem 13. Juni im großen Festzelt am Ihlower Walde.**

Festfolge:
Sonnabendabend ab 9 Uhr: **Großer Festball**
Sonntag, 2–3 Uhr: Empfang auswärtiger Vereine beim Vereinslokal
3,15 Uhr: Umzug durch den Ort, anschließend Ansprache
ab 4 Uhr: **Großes Konzert,** ausgeführt von der bekannten Schützenkapelle
ab 6 Uhr: **Großer Schützenball.**

Wir bitten um regen Zuspruch. **Der Verein.**

Sonnabendabend 8,30 Uhr: Antreten sämtlicher Kameraden beim Vereinslokal ist Pflicht. Der Vereinsführer.

Volksgenossen!
Besucht Stedingsehre!

Harlingerland

Ulrich Lankes
Neuharlingersiel
(Nordsee)
Schiffsausrüstungen.

Kokos-, Manila-, Hanftauwerk, Gußstahldrahtseile, Fischereigarne und -Netze, Baumwolle und Hanf
ab Lager u. frei Haus lieferbar

Oeffentliche Erinnerung.

Die am 10. Juni 1937 fällig gewesene Einkommensteuervorauszahlung sowie die Umsatzsteuer für Monatszahler ist, soweit nicht terminmäßig eingezahlt, bis spätestens zum 18. 6. 1937 an die Finanzkasse Wittmund zu überweisen.

Alle bis dahin nicht gezahlten Beträge werden sofort im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens beigetrieben oder, soweit es sich um Einzelbeträge bis zu 20.— RM. handelt, durch Postnachnahme erhoben.

Finanzamt Wittmund.

Achtung! Blitzgefahr!

Warum sich der Gefahr des Blitzes aussetzen, wenn man für wenig Geld Sicherheit durch einen

Blitzableiter

haben kann, zumal die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse **50% Zuschuß** zahlt. Ausführung von Blitzableiteranlagen durch

K. Wesemann, Wiesmoor
Fernsprecher 16
Kostenanschläge gratis!

Zur Wanderung
Unsere in Fünffarbendruck gehaltene
Karte
ist für Reisen, Wandern, Sport unentbehrlich. **Preis 0.40 RM.** Durch unsere Zeitungsverteiler und Geschäftsstellen erhältlich.

Gottesdienst-Ordnungen

Norden

Lutherische Kirche

Sonntag, den 13. Juni 1937: Morgens 7¾ Uhr: Pastor Schmädeke. Vorm. 10 Uhr: Pastor Lange. Vorm. 9 Uhr bei gutem Wetter: Ausflug des Kindergottesdienstes (sonst 11¼ Uhr) ab Gemeindehaus. Nachmittags 3 Uhr: Schulgottesdienst in Norddeich. Superintendent Kortmann.
Nachm. 3 Uhr: Schulgottesdienst in Norddeich. Superintendent Kortmann.

Landesbibliothek Oldenburg

ES LOHNT SICH!

Damen-Unterkleider
Charmeuse mit Motiv, II. Wahl 1.75 **1.35**

Damen-Interlock-Hemdhosen
5-Knopfform **1.45**

Damen-Schlüpfer, Charmeuse mit Elastikrand
II. Wahl **1.25**

Damen-Garnitur, künstliche Mattseide
gestreift Schlüpfer **0.88,** Hemdchen **0.88**

Damen-Kniestrümpfe
Kunstseide .....Paar **0.58**

Damen-Strümpfe, besonders feinfädige Kunstseide
mit Zwickel .....Paar **0.98**

Damen-Polo-Söckchen
.....Paar **0.38**

Damen-Söckchen, weiß
.....Paar **0.48**

Haus- und Gartenkleider
mit buntem Besatz
.....2.90 **2.25**

Dirnd'l-Kleider für Damen
aus Cretonne mit durchgeknöpfter Bluse **4.50**

Charmeuse Blusen für Damen
kariert und gestreift mit kleinen Bubenkragen 3.25 **2.95**

Damen-Charmeuse-Kleider
kariert und gestreift 9.75 **6.90**

Damen-Waschkleider
einfarbig 5.90 **4.90**

Kinder-Mako-Hemdchen
Länge 50
..... **0.58**

Kinder-Knöchelsöckchen, Mako, weiß Gr. 1
Größensteigerung + 2 Pfg. **0.28**

Kinder-Spenzer
in leichter Zeichnung, Größe 60 ..... **1.75**

Nessel-Kleidchen, gute Qualität
Streublumen mit Kreuzstich, Größe 55 ..... **0.68**

Spielhose
nette Form, mit Pastell gezeichnet **1.48**

Dirnd'l-Kleid für Mädchen
in hübschen Farben, Größe 50 .....2.50 **1.95**

Spielanzug
für Knaben in hübschen Ausführungen 2.50 **1.95**

Auf Extra-Tischen im Erdgeschoß finden Sie eine große Auswahl:
Bade-Anzüge, Bade-Mäntel, Bade-Kappen, Gürtel, Schwimmringe, Strandschuhe, Gummiaufblastiere zu niedrigsten Preisen!

Trachten-Jacken für Knaben
in verschiedenen Ausführungen **2.95**

Seppelhosen für Knaben
in braun und grau, Größe 2 ..... **2.75**

Herren-Netzjacken
beige mit Knopfpatte 0.98 **0.85**

Herren-Netz-Kniehosen
mit Gummizug in weiß **1.55**

Herren-Trikotjacken
mit 1/2 Arm, beige **1.48**

Trikot-Schlupfhosen für Herren
mit Gummizug **0.98**

Sporthemden
in neuen Mustern 3.25 **2.90**

Leichte Sommerjacken für Herren
in grau und grün 4.75 **3.75**

Bootskissen schöne Blumenmuster **1.35**

Liegestühle
mit Armlehne und Fußstütze **5.90**

Korbsessel
gute Ausführung 5.90 **4.50**

Schostek
Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt
Emden, Zwischen beiden Tiefen

Bis Sonntag verlängert:

Der größte u. geheimnisvollste Spion u. Verräter aller Zeiten.

Glänzender Stoff, mitreißender Wirbel der Bilder und Geschehnisse in nervenaufpeitschender Jagd der Ereignisse!

Man hat selten einen Film erlebt, in dem **eine solche Fülle** von Szenen auf Auge Ohr und Seele herabstürzt!

Ein Film der restlos begeistert

Weitere Verlängerung unmöglich!

Täglich 6¼ Uhr und 8½ Uhr

CAPITOL
EMDEN

Sonderprogramm Filmhaus Wohlert, Hamburg

Der Weg zu H. Cassens ist immer lohnend!

Damen-Hauskleider
..... 6.50, 4.50, 2.95 Mk.

Damen-Dirndlkleidchen
..... 8.50, 6.50, 4.50 Mk.

Kinder-Kleider, Schürzen
Spiel-Anzüge, Spenzer
in großer Auswahl.

Damen-Mäntel
künstl. Seide 39.—, 26.—, 18.—, 12.50 Mk.

Damen-Kleider
künstl. Seide 21.—, 16.—, 12.—, 9.50 Mk.

Damen-Kostüme
.....32.—, 26.—, 19.—, 16.75 Mk.

Damen-Komplets
..... 36.—, 26.50, 19.50, 18.50 Mk.

Besichtigen Sie bitte mein großes Lager in **Sommerstoffen** und Sie werden überrascht sein.

H. Cassens, Emden
Kleine Brückstraße 26

Wie wunderschön

glänzen meine Parkett- und Linoleumböden, seitdem ich KINESSA-Bohnerwachs verwende. Für 4-6 Zimmer reicht eine einzige ½-Kilo-Dose, weil das Wachs nur hauchdünn aufgetragen werden muß. Der Boden glänzt, ohne daß er neu eingewachst wird, wochen-, ja monatelang. Auch für Sie gibt es nichts Sparsameres als

KINESSA
BOHNERWACHS

Emden: **Feenders & Wolters** Neutorstraße 38/40
Leer: **Emil Behrens Nachf.**
Norden: **Drogerie Ihnken**
Oldersum **Adler-Apotheke**
Neermoor
Medizinal-Drogerie

Für Sport und Reise
empfehle ich:

Hautöl Flasche von 25 Pfg. an
Hautcreme von 10 Pfg. an
Kölnisch Wasser Flasche von 10 Pfg. an
Seifendosen von 25 Pfg. an
Stellspiegel von 15 Pfg. an
Immalin-Schuhweiß Flasche 25 Pfg.
Schuhputz-Bürstengarnitur usw. 45 Pfg.

3 Prozent Markenrabatt
ausgen. bei Markenartikeln.

Seifen-Puls
Emden, Große Straße 53

DRUCKSACHEN liefert gut und preiswert die **OTZ.-DRUCKEREI**

Gewaltige Auswahl
Sommerstoffschuhe
in allen Farben
2.45 2.90 3.90 4.50

Riemchen-Schuhe und Sandaletten
in neuester Ausführung und allen Farben .....von **3.90** an

Tennis-, Turn- u. Bootsschuhe billigst!

Schuhhaus D. Wibben, EMDEN, Zw. bd. Sielen.

Knoblauch-Beeren
geschmack- und geruchlos
machen jung und frisch. Sie wirken vorbeugend bei Arterienverkalkung, erhöhtem Blutdruck, Gicht, Rheuma, Nieren-, Blasen- und Gallenleiden, Verdauungsstörung, Hämorrhoiden, Würmern, Stoffwechselkrankheiten.
Monatspackung 1.— RM.
Kurpackung für 3 Mon. 2.65 RM.
Drogerie Johann Bruns, Emden

Kleingartenbauverein e. V. Wolthusen

Einzahlung der ersten Pachtrate
Montag, den 14. Juni,
nachmittags 3 bis 6 Uhr.
Der Vereinsleiter.

Lustfahrt nach Borkum
am Sonntag, 13. Juni 1937

Abfahrt Emden-A. 7 Uhr. Rückfahrt ab Bahnhof Borkum 17 u. 19 Uhr.
Fahrkarten zu **RM. 2.50** sind im Büro, Am Delft 32, und an der Fahrkartenausgabe Emden-Außenhafen zu haben. Wochenendkarten gültig von Sonnabend bis Sonntag zu RM 4.50 sind nur im Büro erhältlich. Wochenendkarten von Sonnabend bis Montag kosten 5.50 RM. (Badezeiten am Sonntag von 10—15 Uhr)

Wasserfahrt auf der Ems
in Richtung Borkum ohne zu landen
Abfahrt von Emden-Außenhafen ..... 14 Uhr
Fahrpreis RM. 1.25. Kinder von 4—10 Jahren die Hälfte

Die billige
Einkaufsquelle

Hautcremes von 15 Pfg. an
Zahnpasten von 10 Pfg. an
Hautöl Nußöl
Mundwasser Zahnbürsten
Kopfw.-Pulver Haarwasser
Badesalze Parfüms
Toilettekasten Kämme
Spiegel usw.

3 Prozent Markenrabatt
ausgenommen einige Markenartikel

Farben- und Seifenspezialgeschäft
„Frisia"
Emden Große Straße 54.

Wie gefall' ich ihm?

sie diktiert die Mode, diese kleine Frage, und ganz besonders zur Sommerzeit. Mit hundert verlockenden Farben kommt die Sommermode - duftig und leicht.

Wer möchte da zurückstehen, wer fehlen, wenn sich die fröhlichen Stoffe auf dem Ladentisch stapeln und die schönste Vorfreude beginnt - das Aussuchen.

Haben Sie sich nicht auch schon darauf gefreut? Gefällige Farben für festliche Stunden und für den Alltag, wenn die Sonne vom Himmel lacht - eine Augenweide für Sie und für ihn. Aber indanthrenfarbig müssen die Stoffe sein. Dann sind sie unübertroffen waschecht, lichtecht und wetterecht.

Indanthren

Beachten Sie die
Indanthren-Schaufenster von
A. G. Cramer
Emden, Neutorstraße 37.

Landesbibliothek Oldenburg

Aus der Heimat

Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung"
— vereinigt mit „Leerer Anzeigeblatt" und „Allgemeiner Anzeiger" —
für Leer, Reiderland und Papenburg

Folge 134 | Freitag, den 11. Juni | Jahrgang 1937

Land Stadt und Land

Leer, den 11. Juni 1937.

Gestern und heute

Nach den heißen Tagen war es eine Erholung, abends in den Straßen der Stadt und auch vor der Stadt auf dem Deich und zwischen den Feldern spazieren zu gehen. Es duftet würzig sommerlich ringsum und jeder Spaziergänger erfreut sich an dem Reifen und Werden in Feldern und Gärten. Wenig erfreulich ist es allerdings, wenn man immer und immer wieder beobachten muß, daß eine gewisse Sorte von „Naturfreunden" es nicht lassen kann, Blüten und grüne Zweige zu pflücken und abzureißen, um das Grün und die Blumen dann doch wieder fort zu werfen. Mit Gedankenlosigkeit kann man solchen Frevel schon nicht mehr entschuldigen.

Wenig erfreulich ist es auch, wenn man sehen muß, daß an einigen Stellen die Stadt nicht nur nicht verschönert, sondern im Gegenteil direkt verschandelt wird. So werden es wohl viele Volksgenossen nicht begreifen können, weshalb ausgerechnet an einer Straße, die sonst ein ansprechendes Gesamtbild bietet, ein Lagerplatz für allerlei Geräte angelegt wird. Für einen Lagerplatz ließe sich doch wohl irgendwo anders eine geeignete, nicht an einer Wohnstraße liegende Stelle aufsuchen. Eine aufblühende Stadt wie Leer, in der spürbar neues Leben pulsiert, muß etwas auf ihr Aeußeres geben.

Wie eine Stadt es tun sollte, so tut es auch gern der Mensch und er hat in dieser Zeit reichlich Gelegenheit dazu. Man werfe nur einmal einen Blick in die einladend ausstaffierten Schaufenster der Geschäfte in Stadt und Land, um festzustellen, was es an schmückender Kleidung für den Sommer gibt. Man hält sich zumeist erfreulicherweise an das praktische, sportlich geschnittene Gewand, zu dem es allerlei dem Augen wohlgefälliges Beiwerk gibt. Der Sommer regiert jetzt die Mode. Das sieht man auch u. a. daran, daß die breitrandigen leichten Strohhüte wieder festgehalten werden. Es sind die Hüte, die zur Erntezeit man allerwärts auf dem Lande sehen kann.

Da gerade von der Mode die Rede ist — eine etwas sonderbare Mode scheint auf einem der Dörfer in der Nachbarschaft wider einzureißen. Man könnte geneigt sein, ihr Entstehen der großen Sommerhitze zuzuschreiben. Es ist die Mode des nächtlichen „Fensterkiekens", die als lästig und unangenehm empfunden wird. Junge Burschen streifen im Dunkeln durch das Dorf und schauen anderen Leuten in die Fenster, ja man spricht davon, daß sie sogar, um besser „luuren" zu können, sich mit Taschenlampen ausrüsten. Hier und dort ist man den „Fensterkiekers" schon auf die Spur gekommen; einer der Burschen hat bei dem sonderbaren nächtlichen Sport auch eine Hornbrille verloren, so daß man hofft, ihn ermitteln zu können. Den Burschen wird die Freude an der Sache wohl erst gründlich verleidet werden, wenn sie wegen groben Unfugs bestraft, oder aber abgefaßt und weidlich verprügelt werden; nicht alle der Belästigten werden ihnen mildernde Umstände zubilligen im Hinblick darauf, daß ihnen „de Warmde in de Kopp slahn" ist.

Vielerorts wird die Ansicht vertreten, daß die Zahl der Schwalben, die im Frühjahr in unsere ostfriesische Heimat zurückgekehrt sind, gegen das Vorjahr stark abgenommen hat. Demgegenüber darf als eine Seltenheit bezeichnet werden, daß an einem Platzgebäude im Oldersumer Hammrich in diesem Jahre nicht weniger als 30 Schwalbennester bezogen sind. An einem landwirtschaftlichen Gebäude in Simonswolde befinden sich reichlich 20 Schwalbennester. Da die Schwalben in der Regel zwei Bruten mit je vier bis fünf Jungen großziehen, so dürften diese beiden Häuser in diesem Jahre die Geburtsstätten von etwa 450 Schwalben sein.

otz. **Achtung — BDM!** In der Anordnung über die Fahrt zum Bookholzberg war eine falsche Angabe enthalten. Da der Sonderzug bereits am Sonnabend fährt, treten diejenigen Mädel, die mitfahren wollen, morgen, zwanzig Minuten vor der Abfahrt des Zuges beim Bahnhof an.

otz. **In Haft genommen** wurde vor einigen Tagen vorübergehend ein hiesiger Einwohner, der sich zu Aeußerungen hatte hinreißen lassen, die als Ausdruck staatsfeindlicher Gesinnung ausgelegt werden konnten und die geeignet waren, in der Oeffentlichkeit Unruhe hervorzurufen.

Letzter Sonderzug für den Kreis Leer zum Bookholzberg

Nachdem am vorigen Sonntag ein zweiter voll besetzter Sonderzug wieder Hunderte von Volksgenossen aus dem Kreise Leer zum Bookholzberg gebracht hat, fährt morgen, Sonnabend, für den Großkreis Leer der letzte Sonderzug, ab Leer 15.17 Uhr.

Kein Volksgenosse sollte die Gelegenheit unbenutzt lassen, sich das Volksschauspiel „Stedingsehre" anzusehen.

Auch diesmal beträgt der Gesamtpreis — Bahnfahrt, Eintritt und Programm — für Erwachsene nur 2.55 RM. ab Leer. Karten sind bei allen Dienststellen der NSDAP im Kreise erhältlich oder werden dort vermittelt.

Kartenanforderungen seitens der Ortsgruppen sind ferner bei der KdF Leer, Viehhof, Telefon Leer Nr. 2865, vorzunehmen. Ebenfalls sind eine Stunde vor Abfahrt des Zuges in Leer an der Sperre Karten erhältlich.

Da die Nachfrage nach Karten sehr rege ist, versäume niemand, sich sofort seine Fahrkarte zu besorgen! Evtl. nicht verkaufte Karten müssen von den Ortsgruppen bis spätestens Sonnabend vormittags 10 Uhr an KdF Leer Viehhof zurückgegeben sein. Später eingehende Karten gelten als verkauft und müssen bezahlt werden!

otz. **Reichlicher Heringsfang.** Am Donnerstagabend lief der Motorlogger AL 32 „Adeline" (Kapt. Wiese) mit 923 Kantjes Heringen in den Hafen ein. Der Logger kommt von der zweiten Fangreise zurück und hat für beide Fangreisen nur insgesamt vier Wochen gebraucht und dabei den bisher höchsten Fang erreicht.

otz. **Das Fest der Goldenen Hochzeit** können am 13. Juni die Eheleute Friedrich Sternsdorff und Frau, geb. Boekhoff, in der Annenstraße 50 feiern. Der Jubilar ist gebürtiger Leerer und 73 Jahre alt, während die Jubilarin im 72. Lebensjahre steht und im benachbarten Collinghorst geboren ist. Allen Einwohnern ist Sternsdorff als früherer

Spendet Freiplätze für die Kinderlandverschickung!

Bauunternehmer bekannt, der die ihm als Handwerksmeister neben seiner Berufstätigkeit verbleibende Zeit zum Wohle der Allgemeinheit ausfüllte. Nicht weniger als 42 Jahre gehörte St. als aktiver Feuerwehrmann der Freiwilligen Feuerwehr Leer an, deren Altersabteilung er heute noch zugehört. Lange Jahre ist er auch bereits Mitglied der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Leer und macht als rüstiger 73-jähriger Zugführer noch seinen Kolonnendienst bis auf den heutigen Tag. Darüber hinaus gehört St. als aktiver SA-Sturmmann dem SA-Reservesturm Leer an. Für seine aufopfernde Tätigkeit als Mitglied der Sanitätskolonne Leer während des Krieges in der Heimat wurde St. mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet, wie ihm auch das Verdienstkreuz des Roten Kreuzes als Anerkennung verliehen worden ist. Dem noch sehr rüstigen alten Handwerksmeister und seiner ebenso rüstigen Ehefrau werden sicher in reichem Maße Glückwünsche und Ehrungen zu dem hohen Ehrentage zugehen.

Die NSV. ruft!

Wozu gehörst Du?

Welcher echte Deutsche wünschte nicht, in der Hand des Führers als gutes Material zu gelten, würdig, bei dem stolzen Bauwerk des Dritten Reiches eingefügt zu werden?

Nur bestes Material ist dem Führer recht, denn sein Werk soll zum Wohle seines Volkes Jahrtausende überdauern.

Gehörst Du zu dem guten Material, das der Führer gebraucht, so unterstütze sein Werk und werde Mitglied der NSV., wenn Dich die Verbundenheit mit dem Führer nicht schon von selbst dazugetrieben hat. Oder möchtest Du zu dem Material gehören, welches eines Tages als „unbrauchbar" von der Baustelle des neuen Reiches entfernt wird?

Nicht äußerer Schein, nicht Lippenbekenntnis, sondern innerer Wert und die Tat sind entscheidend.

Wozu gehörst Du?

Drescher, Gauinspekteur.

Nachspiel der Diebesjagd bei Folmhusen

Amtsgericht Leer

Wegen einer Flasche Schnaps 4 Wochen Haft

otz. Aus der Untersuchungshaft wurden zwei junge Männer vorgeführt, die am 14. Mai in Folmhusen in einer Wirtschaft eine Flasche Schnaps entwendet haben sollen. Bei den Angeklagten handelte es sich um zwei Männer, die wegen Bettelns vorbestraft waren und von denen einer eine ganze Serie von Vorstrafen aufzuweisen hatte. Beide befanden sich auf der Wanderschaft und hatten Postkarten, Nähnadeln und Heftpflaster bei sich, um diese Sachen an den Mann zu bringen. In der Wirtschaft hatten sie einen dritten Kumpan bei sich, der angeblich die Flasche beim gemeinsamen Besuch der Wirtschaft entwendete und dann einem der beiden Angeklagten zusteckte. Als der Diebstahl bemerkt wurde, fiel der Verdacht sofort auf die Angeklagten, die sich in der Wirtschaft bereits verdächtig benommen hatten. Es gab eine aufregende Jagd nach den Schnapsräubern, über die wir seinerzeit berichteten.

Vor Gericht suchten die beiden Angeklagten sich so gut es ging, herauszureden, doch schenkte ihnen das Gericht nicht in allen Teilen Glauben; auf Grund der Zeugenaussagen und der eigenen Auslassungen. Es verurteilte den einen Angeklagten wegen Mundraubes zu 4 Wochen Haft und den zweiten wegen Bettelns und Mundraubes ebenfalls zu 4 Wochen Haft, da er in Ihrhove gebettelt hatte. Von der Anklage des Gewerbevergehens durch Feilbieten von Kurzwaren ohne Gewerbeschein wurden beide freigesprochen. Die Untersuchungshaft wurde beiden angerechnet und die Kosten trägt, soweit Freisprechung erfolgte, die Staatskasse. Die Angeklagten nahmen das gelinde Urteil sofort an.

Einspruch gegen einen Strafbefehl zurückgezogen

otz. Ein wegen Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung und fahrlässiger Körperverletzung Angeklagter, der einen Strafbefehl über 80 Mark Geldstrafe erhalten und dagegen Einspruch zur Erlangung eines richterlichen Entscheides erhoben hatte, nahm seinen Einspruch vor Gericht zurück. Es verblieb also bei der Geldstrafe von 80 RM.

Der Viehverteiler ist kein Viehhändler!

Versammlung der Viehverteiler des Kreises Leer

otz. Die Kreisbauernschaft Leer hatte die Viehverteiler des Kreises Leer zu gestern nachmittag zu einer Versammlung geladen, die im Saale des Zentral-Hotels (van Mark) in Leer stattfand und die von den arischen Viehverteilern sehr gut besucht war.

Der neue Kreisfachschaftsleiter Julius Meyer-Loga leitete die Versammlung. Er gedachte zunächst in ehrenden Worten des verstorbenen Kreisfachschaftsleiters Voß-Loga, der im besten Mannesalter aus dem Leben gerissen wurde. Sein Andenken ehrten die Versammelten durch ein stilles Gedenken.

Anschließend hielt ein Vertreter des Viehwirtschaftsverbandes Weser-Ems einen ausführlichen Vortrag über die Arbeit, die Organisation und die Aufgaben der Fachschaft der Viehverteiler. Kreis für Kreis, so betonte der Redner, geht man im Gebiete der Landesbauernschaft daran, die fachschaftliche Arbeit auf eine einheitliche Linie auszurichten. In dem Viehwirtschaftsverband Weser-Ems sind zusammengeschlossen die einzelnen Wirtschaftsgruppen, deren größte die Erzeugergruppe ist, zu der die Viehverteilergruppe kommt und die Gruppe der Bearbeiter und Verarbeiter. Die einzelnen Gebiete sind aufgebaut auf der Selbstverwaltung, obwohl der Viehwirtschaftsverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist. Wesentlich dabei ist, daß an allen verantwortlichen Stellen Männer sitzen, die auf Grund ihrer praktischen Erfahrungen das durchzusetzen vermögen, was erreicht werden soll.

Der Redner kam dann auf die Mitwirkung der Viehverteiler bei der Durchführung der Marktordnung zu sprechen, streifte die Bedeutung der Kontingentierung und die neueren Verordnungen, hob die Notwendigkeit der Berufsbereinigung hervor und wies darauf hin, daß der Viehverteilerstand ein sicheres Instrument des Führers in Sauberkeit, Ehrlichkeit und nationalsozialistischer Auffassung darstellen müsse. Der arische Viehverteiler müsse wissen, so schloß der Referent, daß der frühere nichtarische Viehhändler nichts mehr gemein hat mit dem heutigen Viehverteiler, der zuerst und mit aller Kraft für das Gemeinwohl zu arbeiten habe.

Den mit Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich eine sehr angeregte Aussprache an, auf der fachliche Fragen der verschiedensten Art vorgebracht und zur Kenntnis gegeben wurden.

Im Anschluß an die ausgiebige Aussprache hielt ein Vertreter der Landesbauernschaft ein Referat, in dem er sich zunächst anerkennend über den festen Zusammenhalt der Viehverteiler des Kreises Leer aussprach und noch einmal die großen Aufgaben der Viehverteiler von der weltanschaulichen Seite der Nationalsozialismus eingehend erläuterte.

Zum Abschluß der sehr aufschlußreich verlaufenen Versammlung rief Kreisfachschaftsleiter Meyer die Mitglieder auf, in dem bisherigen kämpferischen Sinne zur Erfüllung der gestellten Aufgaben weiterzuarbeiten. hr.

Tropenhitze an Ems und Leda

Begegnungen auf der Straße an heißen Tagen

otz. Wenn wir an heißen Tagen, mehr oder weniger von der namentlich in den Mittagsstunden fast senkrecht herabstrahlenden Sonne beeinträchtigt, durch die Straßen unserer Stadt spazieren, bietet sich immer wieder das seit Jahren gewohnte Bild. Die kleinen noch nicht schulpflichtigen Kinder vergnügen sich, unbekümmert um die Wärmegrade, die um 30 Grad liegen, im luftigen Badeanzug mit ihrem Roller oder mit sonstigen Fahrzeugen, während die bereits etwas älteren Jahrgänge der Hitze durch möglichst langen Aufenthalt bei einem Eiswagen einigermaßen Einhalt zu bieten versuchen. Die ständig von einer Schar eisleckender Volksgenossen fast aller Jahrgänge umlagerten Fruchteiswagen sind im Laufe der Jahre zu einer Erscheinung in unserem Straßenbild geworden, die wir uns nicht fortdenken können, wenn die Wagen auch oft etwas verkehrshindernd gerade in der Hauptverkehrsstraße wirken. Wir begegnen aber noch einer anderen Erscheinung, die sowohl an kühlen, als auch an heißen Tagen unermüdlich auf der Straße zu finden ist. Sie trägt die Nummer 504 in goldenen Ziffern an der braunen Mütze, hat einen braunen Allwetterumhang an und hat ebenfalls etwas zu verkaufen, nämlich die Loshriefe der 9. Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung. Der braune Glücksmann, so heißt diese Erscheinung im Volksmund, hat schon manchem Losläufer im Laufe der letzten Tage Glück gebracht, denn vom Freilos zu 50 Pfennig bis zu einer Summe von 1000 Mark kann jeder Käufer eines Loses das Glück beim Schopfe fassen. Viele Volksgenossen haben bereits Gewinne gezogen, doch sind die hohen Gewinne noch nicht herausgekommen, so daß der weitere Einsatz sich lohnt, zumal bei dieser Lotterie außer der Ziehung der sofort auszahlbaren Gewinne am 31. August d. Js. noch eine Prämienziehung stattfindet.

Obwohl nun schon viele heiße Tage verrauscht sind, ist es noch nicht gelungen, eine Begegnung mit einem der beliebten Erfrischung spendenden Fahrzeuge herbeizuführen, die in jedem Jahre stets mit der gleichen Dankbarkeit begrüßt werden von der schweiß- und staubgeplagten Einwohnerschaft. Zwar soll offenbar unter der Einwirkung der Hitze als Fata Morgana in einer Staubwolke ein Sprengwagen beobachtet worden sein, doch war es nur ein Trugbild, das nun aber nach dieser visionären Vorausentdeckung bestimmt zur Freude aller einheimischen Volksgenossen Wirklichkeit werden wird. ht.

Landesbibliothek Oldenburg

Wohnhaus in Warfingsfehn eingeäschert

otz. In der Nacht zum Donnerstag gegen 2.30 Uhr früh brach in einem dem Elektromeister M. Janßen gehörenden Hause, das von zwei Familien bewohnt war, ein Brand aus, der sich derart rasch über das ganze Gebäude ausdehnte, daß innerhalb kurzer Zeit das Haus ausbrannte. Die Feuerwehr von Warfingsfehn war innerhalb kürzester Frist zur Stelle und konnte durch ihre tatkräftige Löschhilfe bewirken, daß ein Teil des Eingutes der beiden Familien gerettet wurde und auch die Umfassungsmauern erhalten blieben. Da die Ursache des verheerenden Feuers bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, — die Nachforschungen sind mit Nachdruck im Gange — wird heute im Laufe des Tages ein Vertreter der Staatsanwaltschaft an der Brandstelle eintreffen. Die beiden obdachlos gewordenen Familien sind inzwischen bei anderen Einwohnern notdürftig untergebracht worden.

otz. **Hesel.** Lebhafter Holzversand. Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit ist die Holzabfuhr aus dem Klosterwald immer noch sehr rege. Täglich kann man beobachten, wie schwer beladene Lastzüge das im letzten Winter durch Waldarbeiter geschlagene unbearbeitete Nutzholz abfahren.

otz. **Königsmoor.** Einen schweren Verlust hat hier der Anbauer Joh. Hotze zu beklagen. In einem Zeitraum von knapp 8 Wochen verendeten ihm drei wertvolle Milchkühe.

otz. **Loga.** Von besonderem Pech begleitet waren Ausflügler aus Asel bei Wittmund, die heute unseren Ort besuchten. Infolge der großen Hitze mußte bereits in Logabirum eine Teilnehmerin zurückbleiben. Nach der Besichtigung der Evenburg hatte ein Kind das Unglück, sich einen Finger in der Tür des Autos zu quetschen, so daß es ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Während noch das Auto mit den Insassen in der Nähe des Arztes wartete, erlitt einer der Teilnehmer einen Hitzschlag, von dem er sich zum Glück bald wieder erholen konnte.

otz. **Loga.** Unser Dorf wird immer größer. Gestern ging hier wieder eine Baustelle in andere Hände über, die Käufer des Grundstückes beabsichtigen, noch in diesem Jahre darauf ein Wohnhaus zu errichten.

otz. **Loga.** Ohnmächtig geworden infolge der Hitze ist hier gestern nachmittag eine Radfahrerin. In einem Hause wurde die ohnmächtig Gewordene sorglich behandelt und sie konnte dann ihren Weg nach Hause fortsetzen.

otz. **Loga.** Der Park wird hergerichtet. Seit einigen Tagen werden die Gartenwege und die Anlagen in dem schönen Park Evenburg, der allen Spaziergängern zur Verfügung steht, in Ordnung gebracht. Es ist wirklich ein Genuß, jetzt durch den schattigen Park mit seinen alten, hohen Bäumen zu wandern und täglich nehmen Hunderte Gelegenheit, sich vor der Sonnenhitze hier in den Park zu flüchten.

otz. **Logabirumerfeld.** Es wird fleißig gebaut. Am neuen, ins Moor führenden Sandkasten wurde der fünfte Neubau fertiggestellt. Anstelle einer behelfsmäßigen Notwohnung konnte eine Arbeiterfamilie hier ihre neue Heimstätte beziehen. — In der Feldmark werden jetzt häufig äsende Rehe gesichtet. Tagsüber halten sich diese auch in den Roggenschlägen auf.

otz. **Logabirumerfeld.** Aus der Asche erstanden. Das frühere Penningsche Wohn- und Wirtschaftsgebäude brannte vor geraumer Zeit bis auf die Grundmauern nieder. Nunmehr ließ der jetzige Besitzer Lehrer Boelsen aus Heisfelde auf dem Grundstück ein Zweifamilienhaus errichten. Der Neubau ist bereits fertiggestellt.

otz. **Meerhusen.** Züchterglück. Eine Kuh aus dem Viehbestande des Bauern Heere Baumann brachte kürzlich zwei Kuhkälber zur Welt.

otz. **Neermoor.** Schwerer Unfall. Der Steuermann Jan Reuter von hier erlitt auf seinem Arbeitsplatz in Emden einen schweren Unfall. Kaum, als er heute morgen um 4 Uhr seinen Dienst auf einem Bagger angetreten hatte, geriet er mit dem linken Bein in eine Schiffskette. Hierdurch wurde er derart schwer verletzt, daß er sofort in die Lükensche Klinik in Emden überführt werden mußte, wo man ihm inzwischen den linken Fuß abgenommen hat.

otz. **Neermoor.** In den letzten Wochen müssen manche Benutzer der Reichsbahn eine Enttäuschung erfahren. Gewohnheitsgemäß verläßt man sich auf die Kirchturmuhr und nicht selten muß man dann feststellen, daß die Zeit, die sie anzeigt, nicht mit der von der Reichsbahnuhr angezeigten übereinstimmt und daß der Zug, den man benutzen wollte, inzwischen abgefahren ist. Es ist dringend erforderlich, daß diesem Uebelstande abgeholfen wird, d. h., daß die Kirchturmuhr instand gesetzt wird.

otz. **Nortmoor.** Vom Blitz erschlagen. Bei einem hier niedergehenden Gewitter wurde der Witwe Dänekas eine tragende Kuh und ein zweijähriges Rind auf der Weide vom Blitz erschlagen.

Petkum. Auffüllung der Schlicklagerplätze. Infolge der in den letzten Jahren durch die nationalsozialistische Regierung geförderten umfangreichen Kultivierungsarbeiten in den Fehn- und Moorgegenden unserer ostfriesischen Heimat ist die Nachfrage nach abgelagertem Schlick so rege wie nie zuvor. Die Folge davon ist, daß die an der Bahnlinie Emden-Oldersum sich erstreckenden großen Schlicklagerplätze, die erst im vergangenen Jahre neu aufgeschlickt worden sind, restlos geleert sind, eine Erscheinung, die in den Vorjahren nicht mehr zu beobachten war. Da der getrocknete abgelegte Schlick ein hervorragendes Düngemittel ist, der sich zur Verbesserung besonders des Moor- und Geestbodens gut eignet, werden jetzt die Schlicklagerplätze wieder aufgefüllt. Ein Saugbagger im Emder Hafen füllt die 200 Kubikmeter großen Prähme, die dann auf dem Kanal nach dem Petkumer Bahnhof geschleppt und dort mittels einer Schlickpumpe geleert werden. Die Auffüllung der Lagerplätze dürfte mehrere Monate in Anspruch nehmen.

Wasserhundertfahr und Umgebung

otz. **Reger Badebetrieb** herrscht in den heißen Tagen jetzt an den Kanalufern und am Langholter Meer. Die Jugend nimmt ihre Freizeit wahr, um sich im Wasser zu tummeln. Schaut man den vergnügt Badenden zu, so fragt man sich unwillkürlich, wie weit der Plan zur Errichtung einer großen Badeanstalt, über den ja schon wiederholt verhandelt worden ist, gediehen ist. In letzter Zeit hat man vom Badeanstaltsbau nichts mehr gehört.

otz. **Die NSV-Werbung** wird auch in unserer Gegend mit großem Eifer betrieben. Die Werbung war, wie verlautet, bislang von gutem Erfolg begleitet. Wer der NSV noch nicht als Mitglied angehört, sollte in dieser Woche noch eintreten.

otz. **Luftschutzversammlung.** Die letzte Versammlung der örtlichen Organisation des Reichsluftschutzbundes vor der demnächst einsetzenden Erntezeit galt einer Erläuterung des Reichsluftschutzgesetzes, über das Obertruppführer Corradi-Leer einen Vortrag hielt. Nach der Ernte wird erst der nächste Appell der Selbstschutzkräfte durchgeführt werden.

otz. **Rhaude.** Eine Kameradschaftsfahrt durch das Rheiderland und einen Teil des Emslandes unternahm am vorigen Sonntag die hiesige Kriegerkameradschaft.

Blutprobe als Beweismittel in einem Meineidsprozeß

vor dem Schwurgericht Aurich.

otz. In der Verhandlung des Schwurgerichts Aurich am Donnerstag standen wieder zwei Personen unter der Anklage, einen Meineid geleistet zu haben. Beide sind aus Völlenerkönigsfehn, es handelt sich um einen 37jährigen Mann und ein 24jähriges Mädchen, das bei dem Mann im Hause tätig war. Der Mann hatte ein Geschäft, das durch eine Erweiterung so groß wurde, daß die Ehefrau des Angeklagten nicht mehr allein fertig werden konnte. Es wurde die Angeklagte ins Haus genommen, und nun entspann sich zwischen den beiden Angeklagten ein Verhältnis, das Folgen hatte. Um die Sache vor den Leuten im Dorf zu vertuschen und um nicht in eine peinliche Lage zu kommen, verabredeten sich die beiden jetzt Angeklagten, vor dem Gericht einen völlig unbeteiligten jungen Mann als Vater des inzwischen geborenen Mädchens anzugeben und ihn zur Unterhaltungspflicht heranzuziehen. Die Angeklagte gab diesen jungen Mann als Vater an und beschwor, in der fraglichen Zeit mit dem Angeklagten in keinerlei intimen Beziehungen gestanden zu haben. Desgleichen gab der Angeklagte vor Gericht damals als Zeuge an, daß er ebenfalls mit der Kindesmutter nicht verkehrt habe. Im Dorfe war man aber allgemein der Ansicht, daß der Angeklagte doch der Vater des Kindes sei und der Verdacht bestärkte sich, als zwei Jahre später die Kindesmutter wieder ein uneheliches Kind gebar. Hier erkannte der Angeklagte die Vaterschaft an. Die Angeklagte blieb bis zur Verhandlung bei der unwahren Behauptung, mit dem Angeklagten keine näheren Beziehungen unterhalten zu haben, mußte dann aber unter dem Druck der Beweise das Gegenteil zugeben. Auch der Angeklagte mußte zugeben, daß er damals einen Meineid geschworen habe. Dennoch blieb die Angeklagte dabei, mit dem jungen Mann ebenfalls noch verkehrt zu haben. Dieser trat nun als Zeuge auf und behauptete und beschwor, in der von der Angeklagten angegebenen Neujahrsnacht mit ihr zwar nach Haus gegangen zu sein, aber zu mehr als zum Kuß sei es nicht gekommen. Auch die Blutprobe sprach deutlich gegen die Vaterschaft des jungen Mannes. Während die Kindesmutter und der angebliche Vater der Blutgruppe A angehören, gehört das Kind der Blutgruppe AB an, der Angeklagte jedoch der Blutgruppe B. Daraus ist zu folgern, daß der junge Mann mit Sicherheit nicht der Vater ist, dagegen wohl der Angeklagte, dessen Blut der hier ziemlich selten vorkommenden Gruppe B angehört und dem Kinde übertragen hat. In der Verhandlung war ferner noch festzustellen, ob der Angeklagte, wie behauptet wurde, bei seinen ehebrecherischen Beziehungen gewalttätig vorgegangen ist. Das Gericht verneinte diese Frage auf Grund der Aussagen, die von der Angeklagten selbst gemacht wurden, ebenso nahm das Gericht nicht an, daß der Angeklagte die Kindesmutter zu den falschen Aussagen veranlaßt hat, obwohl der Angeklagte dessen dringend verdächtig ist. Bei der Strafzumessung berücksichtigt das Gericht, daß beide Angeklagten gewissenlos gehandelt haben, indem sie einen Unbeteiligten in eine peinliche Angelegenheit hineinzogen. Der Angeklagte hat dabei besonders skrupellos gehandelt, weil das junge Mädchen heute zwei uneheliche Kinder von ihm hat und er das Abhängigkeitsverhältnis des Mädchens zu ihm in frivoler Weise mißbrauchte. Andererseits wurde ihm zugute gehalten, daß er sich vor dem Gericht in Leer selbst einer strafbaren Handlung bezichtigt hätte, wenn er die Wahrheit gesagt hätte. In Abwägung aller dieser Momente kam das Gericht zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und sechs Monaten für den Angeklagten und auf eine Gefängnisstrafe von neun Monaten für das Mädchen. Der Haftbefehl gegen das Mädchen wurde aufgehoben, da Fluchtverdacht nicht vorlag. Beide Angeklagten nahmen das Urteil an, so daß es sofort Rechtskraft erlangte. H. H.

Drei Monate Gefängnis für fahrlässige Eidesverletzung

Eine Revisionsverhandlung vor dem Schwurgericht Aurich.

otz. Unter der schweren Anklage, einen Meineid geleistet zu haben, stand der frühere Bankvorsteher W. aus Norden. Er war in einer Sitzung des Schöffengerichts Aurich als Zeuge vernommen worden und soll in zwei Fällen eine wissentlich falsche Aussage gemacht und diese auch beschworen haben. Das Schwurgericht hatte bereits in einer früheren Periode einmal in der Sache geurteilt und es war dagegen Revision eingelegt worden. Die Sache wurde, weil ein Formfehler vorlag, zur erneuten Verhandlung an das Schwurgericht Aurich zurückverwiesen. Die ganze Angelegenheit liegt schon etwa zehn Jahre zurück, deshalb war ein Ueberblick über den wirklichen Sachverhalt auch nur noch sehr schwer zu erhalten. Auch die fragliche Sitzung des Schöffengerichts Aurich war bereits im August 1931, so daß auch hier eine Rekonstruktion der damaligen Aussagen sehr schwierig war. Um zwei Punkte ging im Grunde die mit sehr vielem Beiwerk behaftete Angelegenheit. Der Angeklagte hatte Geschäftsbeziehungen zu einem gewissen P. unterhalten, dem die Bank einen Kredit einräumte. Dieser Kredit wurde im Dezember 1927 um mehrere tausend Mark überzogen, wie angenommen wird, ohne Willen und Wissen des Aufsichtsrats der Bank. Ein Geldgeber N. stellte dem P. zu seiner Sanierung 50 000 Mark zur Verfügung. N. wollte aber selbst ein gewisses Verfügungsrecht über das Konto behalten und wollte, daß Bewegungen auf dem Konto von seiner Zustimmung abhängig waren. Der Angeklagte behauptete nun vor dem Schöffengericht unter Eid, daß die von P. hergegebenen Schecks jeweils unter Zustimmung des N. eingelöst seien, daß sogar die Schecks von N. „abgezeichnet" oder "gegengezeichnet" worden seien. Objektiv traf dies in keinem Falle zu, denn die noch vorhandenen Schecks tragen bis auf einen, der viel später als in der fraglichen Zeit ausgestellt worden war, keine „Abzeichnung" des N., wohl aber zum Teil die des Angeklagten.

Der zweite Punkt der Anklage dreht sich auch um das Konto P. Auf diesem Konto erschien eines Tages ein Betrag von 15 000 Mk., der von einem Bankkunden für sein eigenes Konto zur Bank gegeben war. Der Angeklagte meint dazu, daß hier ein Irrtum bei der Verbuchung vorgelegen hat. Die Anklage nimmt an, daß dieser Betrag, der gerade so hoch war wie die Kontoüberziehungen des P., absichtlich auf dem falschen Konto verbucht wurde, um bei einer Revision nicht aufzufallen. Eine andere Annahme besteht darin, daß der Angeklagte die 15 000 Mark auf das Konto des P. hat verbuchen lassen, um dem N. zeigen zu können, daß P. ganz gut dasteht und er ihm den 50 000-Mark-Kredit geben kann. Vor dem Schöffengericht in Aurich beschwor nun, der Anklage nach, der Angeklagte, daß diese Verbuchung ein Irrtum gewesen sei und später eine Rückbuchung vorgenommen worden wäre. Letzteres war tatsächlich der Fall, aber nicht in der Form, wie gewöhnlich Rückbuchungen vorgenommen werden. Erschwerend kam noch hinzu, daß dem Kontoinhaber die 15 000 Mark auf seinem Kontogegenbuch als Guthaben angeschrieben worden waren, aber nicht auf seinem Konto.

Nach der sehr umfangreichen, stundenlang sich hinziehenden und sehr gründlichen Beweisaufnahme konnte aber nur wenig Licht in die ganze Angelegenheit gebracht werden. Die Zeugenaussagen widersprachen sich in den verschiedensten Punkten. Besonders war dies bei der Rekonstruktion der Verhandlung des Schöffengerichts der Fall. Hier war ein Zeuge im Anschluß an die Vernehmung des jetzigen Angeklagten noch zu Wort gekommen und es mußte nun festgestellt werden, ob das, was zur Sprache kam, auch noch unter den geleisteten Eid fiel oder nicht. Gerade in diesem Teil der scheinbar sehr erregten Unterhaltung der beiden damaligen Zeugen ist aber der eine zur Anklage stehende Punkt über die Falschbuchung der 15 000 Mark erörtert worden. In diesem Punkte wurde von dem Vertreter der Staatsanwaltschaft Freispruch beantragt und das Gericht folgte diesem Antrage, weil keine Klarheit zu erreichen war.

In dem anderen Falle kam das Gericht zu der Auffassung, daß der Angeklagte seine Aussagen in fahrlässiger Weise abgegeben hat. Er ist, was ihm zu seinen Gunsten ausgelegt wurde, telephonisch zu der Schöffengerichtssitzung herbeigerufen worden. Die Zeugenaussage, die er machte, hat er sich nicht vorher überlegen können und in seinem Gedächtnis mag sich noch erhalten haben, daß später als in der Frage kommenden Zeit mindestens ein Scheck von N. abgezeichnet worden ist. Er hat daher vielleicht annehmen können, daß Abzeichnungen von Schecks auch vorher schon erfolgt sind. Immerhin hätte er seine Aussagen vor dem Schöffengericht damals einschränken müssen, indem er hinzufügte, daß er sich nicht genau mehr an die Einzelheiten erinnere. Weil er das nicht getan hat, hat er fahrlässig eine falsche Aussage mit seinem Eide bekräftigt. Das Gericht ließ Milde walten, weil die ganze Sache schon weit zurückliegt, und setzte eine Strafe von drei Monaten Gefängnis ein. Zusammen mit früher verhängten Strafen erkannte es dann auf eine Gesamtgefängnisstrafe von einem Jahre und sieben Monaten. H. K.

Aus dem Rheiderland

Weener, den 11. Juni 1937.

otz. **Die Vorbereitungen zum Johannimarkt,** auf den sich besonders das junge Volk in Stadt und Land freut, sind im Gange. Die alte Marktwiese wird bald eine Budenstadt tragen und für einige Tage den Mittelpunkt eines bunten Getriebes werden. Mehrere große Fahrgeschäfte und zahlreiche Budenbesitzer haben sich bereits angemeldet und mancher Betrieb hat bereits mit dem Aufbau begonnen. Die Jugend meldete gestern schon: „De erste Budenwagens sind dor". Der altüberkommene Markt wird lebhaften Betrieb in unsere Stadt bringen und die Geschäftswelt und die Gasthäuser rüsten schon zum Empfang der auswärtigen Besucher.

otz. **Die Mitgliederwerbung für die NSV.** wird im Reiderland in der Stadt Weener und ringsum auf dem Lande mit Eifer und Tatkraft durchgeführt. Der Organisation der Werbung galt auch eine Besprechung, die gestern abend bei Alfken stattfand. Es gilt auch hier das Wort, daß „jeder, der sich Mitarbeiter und Mitstreiter des Führers nennt, in die NSV. gehört".

otz. **Bunde.** Wo sollen die Kinder spielen? Vor einigen Tagen brachten wir unter dieser Ueberschrift eine Notiz, die sich mit der Spielplatzfrage für die Kinder beschäftigte und wir gaben dem Wunsche Ausdruck, daß die Gemeinde in der Beschaffung eines Spielplatzes eine dankbare Aufgabe sehen möge. Die hiesige Gemeindevertretung arbeitet schon seit dem vorigen Jahre an einem Plan, ein Gelände zu erwerben, auf dem das HJ.-Heim, ein Schießstand und ein Erntekindergarten errichtet werden sollen. Außerdem ist ein größerer Spotplatz vorgesehen, der dann auch der Jugend zum Spielen zur Verfügung gestellt werden soll. Das Geld für diesen großzügigen Plan liegt bereit! Es ist nicht Schuld der Gemeindevertretung, daß die Sache noch nicht weiter gediehen ist. Hoffentlich gelingt es dem Bürgermeister Winzenborg, den Plan bald in die Wirklichkeit umzusetzen.

otz. **Bunde.** NSV.-Werbung. Gestern waren die Politischen Leiter, die Zellen- und Blockwalter der NSV. und die Führer der Gliederungen, angeschlossenen Verbände, Feuerwehr und Kriegerkameradschaft zusammengekommen, um die Durchführung der großen NSV-Werbung zu besprechen. In diesen Tagen wird in allen Haushaltungen, die noch nicht in der NSV sind, Werbematerial verteilt werden. Am Sonnabend und Sonntag wird dann die Werbung durch

Unter dem Hoheitsadler

Hitler-Jugend Leer.

Zum Volksschauspiel „De Stedinge" können noch weitere Teilnehmer am Sonnabend mitfahren. Karten sind zu haben für Rmk. 2.55 bei den Vorverkaufsstellen. Antreten 14.50 Uhr bei der Bahn. Rückkehr 24 Uhr.

HJ.-Luftsportgefolgschaft L 1/381 Leer.

Heute abend tritt die gesamte Luftsportgefolgschaft um 8.05 Uhr bei der Badehalle — Georgstraße — mit Badezeug zum Baden an.

HJ. Marinegefolgschaft M 1/381 Leer.

Heute, Freitagabend, tritt die Gefolgschaft um 20 Uhr beim Heim in der Kirchstraße an. Mitzubringen sind: Turnkleidung und Winkflaggen.

HJ. F 381, Ausbildungsgef.

Die Ausbildungsgef. tritt am Freitag 8.15 Uhr mit Turnzeug auf der Haneburg an. Der Beitrag ist mitzubringen.

Landesbibliothek Oldenburg

Mitglieder der NSDAP. und der NSV. fortgesetzt. Möchten recht viele einsehen, daß die Mitgliedschaft in der NSV. Nationalsozialismus der Tat ist.

otz. **Bunderhammrich.** Heuernte. Ueberall sieht und hört man jetzt die Mähmaschinen. Sehr gut ist in diesem Jahre der erste Schnitt geraten.

otz. **Diitzumer-Verlaat.** Wanderfahrt der Schule. Am Mittwoch fuhren die beiden Oberklassen unserer Schule zur NSV-Ausstellung nach Weener. Auf der Hinfahrt wurde in Bunderhee das alte Steinhaus besichtigt. Mit großem Interesse wurde dann die große NSV-Leistungsschau besichtigt. Danach gingen die Kinder, nachdem sie die Sehenswürdigkeiten Weeners gesehen hatten, zur Friesenbrücke. Anschließend ging es zur Ems-Badeanstalt, wo alle Jungen sich im Wasser tummelten. — Der Turnverein Dollart wird am 4. Juli voraussichtlich ein Werbefest durchführen.

otz. **Holthusen.** Von unseren Alten. Im Monat Juni werden voraussichtlich mehrere Hochbetagte unserer Gemeinde ihren Geburtstag feiern. Am 12. Juni vollendet Manne Franken sein 79. Lebensjahr. Frau Gelin Meyer, geb. Wilbers, die am 14.6.1856 in Bunderneuland geboren wurde, feiert ihren 81. Geburtstag. Am 21. Juni feiern zwei über 90 Jahre alte Frauen ihren Jahrestag. Es sind Frau Hilke Barkela Witwe geb. Depping in Holthusen, die am 21.6.1846 in Holthusen geboren wurde, und Frau Sara Heyenga Witwe geb. Scheffer, die am 21.6.1844 geboren wurde.

otz. **St. Georgiwold.** Ein rüstiger 95jähriger. Der hier wohnende Bauer Vienna konnte dieser Tage ein sehr seltenes Besucherjubiläum feiern. Der trotz seiner Jahre noch sehr rüstige und gesunde Bauer besuchte zum 78. Male den in Oldenburg alljährlich abgehaltenen Medardusmarkt, der in diesem Jahre am Dienstag und Mittwoch durchgeführt wurde. In jedem Jahre kaufte Vienna auf diesem Markte seinen Bedarf an Fohlen für eigene Einstellung. Da Vienna in den letzten 3 Jahren seinen Hof verpachtet hat, brauchte er in diesen Jahren keine Fohlen zu kaufen, doch ist er dem Medardusmarkt als Besucher treu geblieben. Auch im nächsten Jahre hofft V. wieder unter den zahlreichen Besuchern des Medardusmarktes in Oldenburg sein zu können. Rund 160 Fohlen wurden von diesem Markte nach Ostfriesland geliefert zu einem Durchschnittspreise von etwa 725 Mark. Das Pferdematerial war gegenüber dem Vorjahre besser, was auf die sehr günstigen Weideverhältnisse zurückzuführen sein dürfte.

otz. **Tichelwarf.** Aus dem Briefe eines umgesiedelten Landarbeiters. Der Anfang Mai von Tichelwarf nach Powe bei Osnabrück umgesiedelte Landarbeiter Fr. Lüdemann schreibt sehr befriedigt aus seinem neuen Wirkungskreis. Einem Briefe vom 6. Juni entnehmen wir folgende Zeilen: „Wir schreiben Euch in bester Gesundheit, daß wir alle gut zufrieden sind. Es gefällt uns hier tadellos, wir haben eine gute Stelle angetroffen. Der Bauer ist ein guter Mann. Unser Wochenlohn ist in der Woche 20.00 RM. und darüber. Eine Woche bin ich „Plegsmann" gewesen, er bezahlte mir jeden Tag eine Mark extra, so daß wir 25 .00 Mark hatten und dann noch alles frei (Wohnung und Naturallieferungen), was wollen wir hier mehr verlangen! Wir verlangen nicht wieder nach Tichelwarf. Jetzt, wo man noch viel vom Kaufmann holen muß, weil im Garten noch nicht viel zu kriegen ist, können wir trotzdem schon Geld übrig behalten. Ich stehe morgens nicht eher als 5 Uhr auf, die Arbeit beginnt um 7 Uhr, um 9 Uhr ist Frühstück, von 12—1 Uhr Mittag, um ½4 Uhr ist Vesper und dann geht es bis halb sieben. Wir sind schon mehrere Male zu Hinderk Fester gewesen." (Der von Boen nach dort umsiedelte.) Der freudige Bericht möge ein Ansporn sein für junge Landarbeiter des Reiderlandes!

otz. **Weenermoor.** Eine Tagesfahrt, die nach Logabirum führte, unternahm gestern unsere Schuljugend. Bei dem herrlichen Sommerwetter verlebten die Kinder einen schönen Wandertag im grünen Wald.

Papenburg und Umgebung

otz. **Die Eröffnungsfeier für die NSV.-Schau** am 12. Juni um 12 Uhr findet nicht — wie auf den Einladungen vermerkt ist — im Hotel Hülsmann statt, sondern in der Aula des Realgymnasiums Papenburg-Untenende. Die Schau selbst ist im Hotel Hülsmann vom 12. bis 16. Juni geöffnet. — Im Rahmen der NSV.-Schau werden von HJ. und Schülern Hefte verkauft zum Preise von 20 Rpfg., desgleichen sind diese Hefte an näher bezeichneten Stellen in der Stadt zu haben. Alle Fragen, die NSV. betreffend, Auskünfte usw. werden in diesem Büchelchen ausführlich behandelt. Es ist ein unentbehrlicher Führer durch die Gebiete der NSV.; das Büchelchen wird nachdrücklichst empfohlen.

otz. **Die Meisterprüfung** bestanden im Tischlerhandwerk Bernhard Sextro und H. Pybel von hier.

otz. Das 25. **Papenburger Schützenfest** findet am 4. und 5. Juli statt. Damit verbunden wird ein Kinderschützenfest. Die Kinder können sich auf einem Luftbüchsenstand betätigen.

otz. **Ausbesserung der Ueberlandleitung.** Ausbesserungsarbeiten werden augenblicklich an den Masten der Ueberlandleitung ausgeführt. Die Masten erhalten einen frischen Anstrich, und rostige Stellen werden beseitigt.

otz. **Heede.** Vier Kühe erschlagen. Bei dem schweren Gewitter zu Anfang der Woche wurden hier in der Feldmark vier Kühe vom Blitz erschlagen.

otz. **Heede.** Fünfzig Jahre Meister. Sein goldenes Meisterjubiläum und gleichzeitig das fünfzigjährige Bestehen seines Geschäftes konnte dieser Tage Bäckermeister Gerhard Reinken, hier begehen. Dem alten biederen Handwerksmeister wurden mancherlei Ehrungen zuteil.

otz. **Rhede.** Bau-, Erd- und Wegearbeiten sind in der Gemeinde wieder in vollem Gange. Die Erdarbeiten an dem zu wiederholten Male infolge ungünstiger Witterung beschädigten Emsdeich bei der Emsmündung des Tochten gehen schnell weiter. Es ist damit zu rechnen, daß die Arbeiten zur endgültigen Fertigstellung führen. Gleichzeitig sind die Sicherungsarbeiten entlang der Rhede-Aschendorfer Straße in Angriff genommen.

Vorschau der „OTZ"

Vorschau auf die Spiele im Kreise Aschendorf-Hümmling am Sonntag

Zunächst das Spiel des Tages in Papenburg: Frisia Loga im Aufstieg-Rückspiel gegen Sportfreunde Papenburg. Bekanntlich unterlagen letztere in Loga knapp mit 2:3, doch hätte es gut und gern auch umgekehrt lauten können. Doch: „Hin ist hin", sagt der Volksmund und so ist die Spannung hüben wie drüben stark gestiegen: Welcher von den beiden Mannschaften kann sich noch leichte Hoffnungen machen? Für die Sportfreunde ist ohnehin nur noch ganz wenig zu erwarten, obwohl sich einheimische Rechenkünstler mit spitzem Bleistift und vielen Wenns und Aber noch Möglichkeiten errechnet haben. . . . Anders steht die Lage für Loga aus, das aber diesen schweren Kampf in Papenburg unbedingt gewinnen muß, um den Anschluß an den Spitzenreiter, VB Wilhelmshaven, zu halten. Der letzte Sonntag brachte zwar insoweit schon eine gewisse Klärung, als Wilhelmshavens Meister nach deren erstem Durchgang absolut in Führung liegt und dabei ein glänzendes Torverhältnis aufweist. Doch waren beide Erfolge keineswegs so überzeugend, daß die Rückspiele nicht noch eine Berichtigung zuließen. Darum allein schon kommt dem Kampf in Papenburg große Bedeutung zu. Keiner will und keiner darf mehr verlieren, wenn er nicht alle Hoffnungen begraben will. Die Sportfreunde haben diesmal den Platzvorteil. Sie treten in etwas veränderter Aufstellung an, die durch Neueinstellung von Sellere und Wiederherstellung von Nonnast vielleicht den ersehnten Umschwung herbeiführen kann. Für den Fall, daß Nonnast nicht spielen kann, wird Jos. Meyer das Tor hüten und die Elf folgendes Aussehen haben:

Meyer
Markens Ammermann, E.
Gehner, Herm. Maahmann Hartung
R. Koch Müllmann Olowski Sellere Janssen

Im großen und ganzen stehen sich die Aufstieganwärter nicht viel nach. Es wird daher zu einer schweren Auseinandersetzung kommen, die hoffentlich nicht zu sehr unter den Einwirkungen der Sonne zu leiden hat. Wille, Germania Leer, hat das Kommando und wird für einen einwandfreien Verlauf Sorge tragen.

Das Spiel wird als Opferspiel durchgeführt und wird seine Anziehungskraft auf die Sportgemeinde von Papenburg und Umgegend nicht verfehlen.

Die Pokalspiele nehmen ihren Fortgang und zwar werden vorerst zwei noch ausstehende Rückspiele der ersten Runde nachgeholt.

Für den 12. Juni:

Sonnenaufgang	4.02 Uhr	Mondaufgang	8.29 Uhr
Sonnenuntergang	21.01 Uhr	Monduntergang	23.21 Uhr

Hochwasser

Borkum	1.16 und 13.30 Uhr
Norderney	1.36 und 13.50 Uhr
Leer, Hafen	4.19 und 16.33 Uhr
Weener	5.09 und 17.23 Uhr
Westrhauderfehn	5.43 und 17.57 Uhr
Papenburg, Schleuse	5.48 und 18.02 Uhr

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Aussichten für den 12.: Fortdauer des heißen Sommerwetters, Gewitterneigung.

Aussichten für den 13.: Eine durchgreifende Aenderung ist nicht zu erwarten.

Barometerstand am 11. 6., morgens 8 Uhr 763,5
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 29,0°
Niedrigster „ „ „ 24 „ C + 20,0°
Gefallene Regenmengen in Millimetern . . . . . —
Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer.

In Sögel stehen sich Sigiltra und dessen Widersacher Tus Aschendorf gegenüber. Sögel verlor im Erstspiel überraschend glatt mit 1:6, macht sich aber noch Hoffnungen, auf eigenem Platz Boden gutmachen zu können. Wir glauben aber mehr an eine Wiederholung des Aschendorfer Sieges, der allerdings wohl knapper ausfallen wird als kürzlich in Aschendorf.

In Lathen muß der SpV. Neuarenberg erneut die Klingen mit Rasensport Lathen kreuzen. Der 3:0-Sieg Rasensports besagt eigentlich alles. Auch diesmal wird Lathen klar die Oberhand behalten und kann sich auf größere Aufgaben vorbereiten, denn am 20. Juni setzen die Kämpfe in der Zwischenrunde ein.

Sämtliche Fußballspiele bis 13. Juni finden gemäß Anordnung des Reichssportführers als Opferspiele statt. Der Reinerlös aus diesen Spielen fließt in die Kassen des deutschen Reichsbundes für Leibesübungen und dient zur Ausbildung der deutschen Jugend. Ein Grund mehr für jeden Deutschen, insbesondere für jeden aktiven und passiven Sportler, die Spiele am Sonntag, dem 13. Juni, unbedingt zu besuchen!

W. V. V. Winschoten unterlag dem B. S. V. 3:9.

otz. Nach einem 2:0-Sieg über „Limmer 10" (Hannoversche I. Kreisklasse) am Sonnabend spielten die Holländer tags darauf in Bremen vor starkem Besuch gegen den Bremer Sportverein. Winschotens Fußballspieler, von der Reise nach Hannover und was da sonst noch zugehört, ermüdet, wurden 3:9 nach großen Leistungen des B. S. V. geschlagen.

In diesem Zusammenhang kann mitgeteilt werden, daß die abgeschlossene Spiele Germania—W. V. V. Winschoten im August ausgetragen werden, also erst nach den Fußballferien. w.

Die Behörden geben bekannt:

Der Bürgermeister Papenburg.

Das Wasser im Splittingkanal oberhalb der Kleinhausschleuse bis zur Försterschleuse muß während der Schiffahrtssperre am Sonnabend, dem 12. 6. 1937, infolge Entfernung der Spundbohlen an der neuen Kirchbrücke-Obenende abgelassen werden.

Der Normalwasserstand ist am Montag, dem 14. 6. 1937, wiederhergestellt.

Letzte Schiffsmeldungen

Papenburger Hafenverkehr.

Angekommene Schiffe: 10. 6.: Floß Holz, Handel, von Mainz; MS Helene, Middendorf, von Leer leer; MS Arkona, Middendorf, von der Ems leer; Kahn Bremen 90, Clausen, von Bremen mit Holz. **Abgegangene Schiffe:** 10. 6.: Hanna, Brinker nach Münster mit Holz; Grete, Nee, nach Jemgum mit Streutorf; Engeline, Mersmann, nach Soltborg mit Torf.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung
Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D.-A. V. 1937: Hauptausgabe 24 156, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat" über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat" gültig. Nachlaßstaffel A für die Beilage „Aus der Heimat", B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat": Heinrich Herlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Zachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. H. Zopfs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Holtermoor-Fehn

Der 1. und 2. Grasschnitt

vom Rhauder Meer, ca. 10 ha, gelangt am **Sonnabend, dem 12. d. Mts.,** abends 7.15 Uhr, an Ort und Stelle auf längere Zahlungsfrist zum Verkauf.

Impftermin

Montag, den 14. d. Mts., um 11.30 Uhr bei Meyerhoff. Nachschau **Montag, den 21., um 15.15 Uhr**

Der Bürgermeister.

Lehrer Uphoff in Nordgeorgsfehn läßt am

Montag, 14. Juni,
nachmittags 6½ Uhr,

das Gras

von 3 Diem. „Herrenmeede" bei Brückenfehn und
um 7 Uhr
von den Flächen bei der Schule
an Ort und Stelle
auf Zahlungsfrist freiwillig öffentlich verkaufen.

Stickhausen. B. Grünefeld,
Preuß. Auktionator.

Habe noch das vorzüglich geratene

Gras

von einigen Diemat Hammrich, sowie Außendeichsländereien zu verkaufen.

Peter Willms, Ihrhove.

Der Kirchenvorstand Filsum läßt

am Montag, dem 14. Juni,
nachmittags 3 Uhr,
im Gasthof Pleis in Filsum

das Gras

von 4 Diemat „Gohren", 4 Diemat „Deichfenne", 6 Diem. „Tütjestück", 3 Diem. „Tillenstück", 3 Diem. „Rüschkamp", 3 Diem. „Mitteldreesch", 2 Diemat „Ostdreesch", 1 Diemat „Geephörn" und 1 Acker „Zwischen Sielen",
ferner
von 3 Diemat „Western", 4 Diemat „Küsterkamp", 2 Diemat und ½ Diemat „Mitteldreesch" und 1 Acker „Zwischen Sielen"
auf Zahlungsfrist freiwillig öffentlich verkaufen.

Stickhausen. B. Grünefeld,
Preußischer Auktionator.

Der Bauer Hill. Hemmen in Belde läßt

am Dienstag, dem 15. Juni,
nachmittags 5 Uhr,

das Gras

von ca. 9 Diem. „Broek" an der Landstraße bei Stickhausen an Ort und Stelle in Pfändern freiwillig öffentlich verkaufen und gelegentlich dieses Termins

das Gras

von 4 Diemat „Feitung", bei Potshausen an der Landstraße belegen,
freiwillig öffentlich verkaufen.

Stickhausen. B. Grünefeld,
Preuß. Auktionator.

Für Bauer B. T. Garrelts in Filsum werde ich

am Donnerstag, dem 17. Juni,
nachmittags 3 Uhr,
im Diekenschen Gasthof daselbst

das Gras

von 2 Diemat „Fenne hinter Gaste", 2 Diemat daselbst, 1 Diemat „Ehehoeken", 2 Diem. „Nettenfelskamp", 3½ Diem. „unterste Ostdreesch", 2 Diem. Binnerzelle", 3 Diemat „Tafelbrett", 2 Diem. „Ortkamp" und 6 Diem. „Pallertstück",
und sodann für Bauer Emil de Riele, daselbst

das Gras

von 4 Diemat „Mitteldreesch", und für Geschwister Diesen, Busboomsfehn
von 3 Diemat „Western" und von 16,35 Ar „Tafelbrett"
auf Zahlungsfrist freiwillig öffentlich verkaufen.

Stickhausen. B. Grünefeld,
Preuß. Auktionator.

Schiffskapitän Hero Nannen aus Wesermünde läßt

das Gras

von 2 Diem. „Gootjannenstück" bei Brückenfehn am

Montag, 14. Juni,
nachmittags 6 Uhr,
an Ort und Stelle
freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Stickhausen. B. Grünefeld,
Preußischer Auktionator.

Der diesjährige

Grasverkauf

findet statt am

Montag, dem 14. Juni,
nachmittags 6 Uhr, beim Hoppeschen Stück in Kl.-Hollen
und um 8 Uhr
beim Groot Jannenstück in Brückenfehn.

T. Kurtz, Hollen.

Für sofort, evtl. später ein in allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes

Mädchen

für kleinen Haushalt, 2 Personen, gesucht. Kochkenntnisse erwünscht.

Frau G. Lüken, Leer, Hindenburgstr. 60.

Im freiwilligen Auftrage des Bauern Herrn **Wilhelm Müntinga in Grotegaste** werde ich am

Montag,
dem 14. Juni ds. Js.,
abends um 7 Uhr,
an Ort und Stelle den

1. Grasschnitt

von 6½ Diemat

seines unter Grotegaste belegenen Stücklandes
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Besichtigung 2 Stunden vor Versteigerungsbeginn gestattet.

Ihrhove. Rudolf Pickenpack,
Versteigerer.

Zwangsweise
versteigere ich am Sonnabend, dem 12. d. Mts., 15 Uhr, im Zentral-Hotel, Leer
Büfett, Schreibtische, Klaviere, Warenschränke, Registrierkasse, Radioapparat, Grammophonschrank u. a. m.

Mohrmann, Obergerichtsvollzieher

Eine kleine Anzeige
in der OTZ. hat stets großen Erfolg.

Für den Landwirt Friedrich Hallenga in Leer, Deichstr. 22, werde ich am

Montag, dem 14. Juni 1937,
nachmittags 6½ Uhr,
an Ort und Stelle
den vorzüglich geratenen

Grasschnitt

von einem beim Hause (Nähe Neemanns Fabrik) belegenen Stück Meedland, zur Größe von ca. 1 ha geteilt oder im ganzen
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Besichtigung vorher gestattet.

Leer. L. Winckelbach,
Versteigerer.

Anzeigen

bitte bis 9 Uhr morgens aufzugeben, größere am Nachmittag vorher.

Bei rechtzeitiger Aufgabe kann mehr Sorgfalt auf guten Satz verwendet werden. Sie haben deshalb mehr Freude und Erfolg durch Ihre Anzeigen.

Landesbibliothek Oldenburg

Für die Sonnentage

leichte, luftige Kleidung:

Flottes Dirnd'l Kleid
aus indanthren Trachtenstoffen, in hübschen Blumenmustern **5.95**

Fesches Sportkleid
sehr jugendlich und schick gearbeitet, ein Kleid für Sie **10.75**

Sportliches Leinen-Kostüm
in beige, grün und blau, ganz besonders flott aus Noppen-Leinen **15.75**

Ein leichtes Frauenkleid
wie Sie es suchen, ausgesprochen nette Form, schwarz-weiß **19.50**

Reizendes Blumenkleid
in hellen Farben, ganz duftig, ein entzückendes Sommerkleid für die Jugend **26.50**

Gerhd. de Wall Leer

Ich eröffne am **Sonnabend, dem 12. Juni 1937,** meinen

neuen Laden in Neermoor

und werde mit Fleiß und Mühe das volle Vertrauen der Einwohner zu erwerben suchen, indem ich reelle Ware zu den billigsten Preisen anbiete. Ich bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen. — — — — Empfehle:

Kolonialwaren, Porzellan, Werk-Taschen, Handtaschen, Schmucksachen, Schuhwaren

in großer Auswahl, einige Beispiele:

Herren-Halbschuhe, schwarz und braun, 7.50 bis 12.00
Knaben-Halbschuhe, schwarz und braun, 7.50 bis 10.00
Damen-Sommerschuhe . . . . . 2.20 bis 4.90

Arbeitsschuhe, Kinderschuhe, billig
große Sendung billige Turnschuhe
Schweden-Schuhe sind wieder da!

Fritz Cassens, Neermoor

Besonders preiswerte
Zigarren:
Helle Kullerchen . . . . . 5 Pfg.
Höchstleistung (Fehlfarben) 10 Pfg.
El Primor (Fehlfarben) . . 15 Pfg.

Tabakwaren · Fachgeschäft **Ernst Schmidt**
Leer, Adolf-Hitler-Straße 11, am Kriegerdenkmal, Anruf 2564

Zum Sonntag aus eig. Kulturen sehr schöner **Blumenkohl, Gurken,** sowie **Salat,** sehr fest, Stück 5 Pfg., **Rhabarber, Spargel usw.**
Loers Filiale Leer, Adolf-Hitlerstraße 13.

Germania-Drogerie, Leer
Joh. Lorenzen

Heute:
Frische Würstchen u. Knoblauchwurst.
Aug. Graventein, Leer. Tel. 2427

Dr. Druckreys
Drula Bleichwachs
heißt das Mittel das auch Ihre hartnäckigen
Sommersprossen
und Hautunreinigkeiten restlos beseitigt.
Für Mk. 2.25, aber nur in Apotheken

Bestimmt:
Löwen- und Krokodil-Apotheke.

Herren-Bekleidung

für Sport und Wandern,
gute Paßformen, geschmackvolle Muster

Sporthemden, Oberhemden, Sportstrümpfe, Sportgürtel, Krawatten, Mützen, Socken, Pullunder

immer preiswert und bester Qualität.

Harders Leer
Hindenburgstr. 43.

Neue, hiesige Kartoffeln
aus eigenem Anbau hat zu verkaufen. **Frau Heidemeyer,** Leer, Hajo-Unkenstraße 85.

„Stragula"

Läufer	-.85	-.90	1.20 RM.
Vorlagen	-.35	-.50	-.70 RM.
Teppiche	3.60	4.70	7.85 RM.
Auslegeware	1.20	1.35 RM.	

in großer Auswahl.

C. F. Reuter Söhne, Leer

Er hat's gut!
Er tut das beste, was er kann, um so recht gesund zu bleiben. Er badet warm mit JUNKERS Gasbadeofen. Sie können es auch so gut haben. Es ist gar nicht teuer. Für den Einbau macht gern einen praktischen Vorschlag

Rudolf Saul, Leer
Sanitäre Einrichtungen.

Große Sendung schneeweißen
Blumenkohl 40–50 Pfg.
Spargel 40, 45 und 50 Pfg.
Kopfsalat, große Köpfe 5 Pfg.
täglich frische Erdbeeren, heutiger Preis 70 Pfg.

Diedr. Weissig, Leer
Adolf-Hitlerstr. 25

Gasthof Eints, Backemoor
Sonntag: **Tanz.**
Eintritt und Tanz frei.

Deutscher Wermutwein . . . . . 1 Ltr. 0.85
Himbeersirup (Saft) dunkel . . . 500 gr 0.70
Puddingpulver Vanille-Geschmack . 500 gr 0.35

Lieferung auf Wunsch frei Haus!
Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garfs · Paul Düvier
Leer, Hindenburgstraße 36
Fernruf 2811
THA-GA
3% RABATT i. Marken Einige Artikel ausgen.

Nordgeorgsfehn.
Sonntag:
TANZ
Anfang 1/28 Uhr.
Es spielt die beliebte Bandonium-Kap., Leer
W. Jürrens.

Vertreter:
J. Visscher, Heisfelde

Gottesdienst-Ordnungen

Lutherkirche. Vorm. 8.30 Uhr: P. Knoche. Nur Beichte und heil. Abendmahl. Vorm. 10 Uhr: S. Oberdieck. Kollekte für den Ev. Bund. Vorm. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. Vorm. 11.20 Uhr: Katechese für Mädchen.
Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde im Jünglingsheim: P. Knoche.

Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: P. Knoche. Kollekte für den Ev. Bund. Vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Reform. Kirche. 8 Uhr: P. Baurman. 10 Uhr: P. Westermann. Feier des heil. Abendmahls.

Loga. Lutherische Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. P. Hafner. 11.20 Uhr: Kinderlehre für die Konfirmanden. Mittwoch, den 16. Juni, 20 Uhr: Mädchenbibelkreis.

Steenfelde. Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst anläßlich der 10jährigen Bestehens des Posaunenchors. Predigt: Landesfup. Elster-Riepe. Nachm. 2.15 Uhr: Jubiläumsfeier. Festansprachen: Landesfup. Elster-Riepe. P. Janßen-Rhaude.

ZENTRAL-LICHT

Freitag, Sonnabend 8½ Uhr. — **Sonntag** ab 5½ Uhr.
Ein lustiger ALTHOFF-FILM:

Meine Frau - - - die Perle

mit Ralph. A. Roberts - Trude Marlen, Gerhard Damman, Viky Werkmeister.

Muß man sich gleich scheiden lassen, wenn ein Streit den Ehefrieden zerstört? Die Antwort auf diese Frage gibt Ihnen dieser amüsante, tempoerfüllte Lustspiel-Film. Ein Film, der Freude macht.

Dazu das interessante Vorprogramm

Lindenhof, Nortmoor.
Sonntag, den 13. Juni:
TANZ.
Anfang 8 Uhr.

Schützen-Verein Leer
Monatsversammlung
am Sonnabend, dem 12. ds. Mts um 20½ Uhr im Schützengarten.
Wichtige Tagesordnung. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht!
Der Vereinsführer.

Zu verkaufen

Verkaufe oder vertausche gegen Vieh fast neuen
Dogcart (46.) u. pr. Geschirr
Kramer, Loga, Ritterstr. 15.

Kleiderschrank und Glasschrank
gut erhalten, zu verkaufen.
O. Saathoff, Holtland.

Ein Ende Juni kalbendes
Rind zu verkaufen
Johann Ihler, Ostwarlingsfehn

---

2 Läuferschweine
zu verkaufen.
Leer, Burfehnerweg 119.

Zu mieten gesucht

Aelteres Ehepaar, ruhige Mieter, sucht zum **1. Oktober in Loga**
3-Zimmerwohnung
nebst Küche und Zubehör, mit etwas Gartenland, evtl. im Neubau.
Gefl. Zuschriften mit Preisangabe schon jetzt erbeten unter L 529 an die OTZ., Leer.

Vermischtes

12. Juni — Papenburg-Untenende **Kleinviehmarkt.**

Bohnenanbauer!
Ausgabe der letzten Rate Saatbohnen am
Montag, 14. 6. 37 8—12 Uhr vormittags,
1—5 Uhr nachmittags für die Gemeinden:
Bunde, Bunderhee, Bunderhammrich, Bunderneuland, Charlottenpolder, Möhlenwarf, Lüchtenborg, Weenermoor, Beschotenweg, Felsgaste.

Dienstag, 15. 6. 37 8—12 Uhr vormittags,
1—5 Uhr nachmittags für die Gemeinden:
Tichelwarf, Holthusen, Holthuserheide, Stapelmoor, Stapelmoorerheide, Dielerheide, Weener, Boen und Wymeer.

Diese Bohnen müssen sofort gepflanzt werden.

Säcke bzw. Beutel bitten wir mitzubringen.

Konservenfabrik Bunde.

Zu kaufen gesucht

Anzukaufen gesucht
1000 gute Strohdocken.
H. Tholen,
Heisfelde, Ringstraße 95.

Stellen-Angebote

Aelteres Fräulein
für Haushalt und Pflege von alleinstehend. Fräulein für sofort gesucht. Angebote unt. L 528 an die OTZ, Leer.

Gesucht auf sofort
junges Mädchen
für Geschäftshaushalt.
W. Schulte, Loga.

Gesucht auf sofort ein
Arbeiter
in der Landwirtschaft.
Gebr. Oldigs, Neuburg.

---

25 Jahre
Freiwillige Feuerwehr Ostrhauderfehn
Sonntag, den 13. Juni
Grosse Werbeveranstaltung

1,30 Uhr: Eintreffen der auswärtigen Wehren.
2,00 Uhr: Abmarsch zum Alarmplatz, anschl. **Manöver.**
2.50 Uhr: Antreten zum Marsch.
3.45 Uhr: Eintreffen beim neuen Gerätehaus daselbst, Uebergabe durch Bürgermeister Schoon, Ostrhauderfehn.
ab 6.00 Uhr in den Lokalen von Schön und Billker **Gemeinschafts-Abende**
Nachmittags **Gartenkonzert** und abends **große Gartenbeleuchtung** mit **Tanz im Freien.**
Die Musik stellt die Schiffsstammdivision der Nordsee, Wilhelmshaven. — Hierzu ladet ein
Freiwillige Feuerwehr Ostrhauderfehn.
Festplakette 30 Pfg.

Sonntag TANZ
Ww. Schäfer, Steenfelderkloster

Um den Aufstieg!
Frisia Loga — Sportfreunde Papenburg
Sonntag, den 13. Juni, 15.30 Uhr, Marktplatz Papenburg

Rufen Sie an: 2138
Es meldet sich die Buchdruckerei D. H. Zopfs & Sohn, G. m. b. H., Leer, Brunnenstraße.

Durch Beschluß der General-Versammlung vom 8. Juni 1937 ist unsere
Genossenschaft aufgelöst
worden. Wir bitten die Gläubiger, sich zu melden.
Elektrizitätsgenossenschaft
e. G. m. u. H.
in Liquidation
Giebestock-Hasselt
U. Pannhusen. Heiko Duin jun.

Trauerhalber
am Sonnabend, d. 12. Juni, geschlossen.
Gastwirtschaft Joh. Ukena, Velde.

Familiennachrichten

Die glückliche Geburt unseres zweiten **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Diedrich Wilhelms und Frau
Henny, geb. Heikamp
Wesermünde/Lehe
zzt. Leer, Borromäus-Hospital, 10. Juni 1937

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sprechen wir im Namen der Angehörigen unsern **herzlichsten Dank** aus.
Karl Niehuis und Frau, geb. Borchers.
Loga, den 11. Juni 1937.

So Gott will feiern die Eheleute Bäckermeister **Luitjen Dieks und Frau** Anni, geb. Mork in **Stickhausen,** am Sonnabend, dem 12. 6. 37 das Fest ihrer
silbernen Hochzeit
Wir wünschen ihnen auch fernerhin Gottes Segen.
Mehrere Nachbarn.

Völlenerfehn, 9. 6. 1937
Heute abend 10 Uhr nahm der Herr so plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere liebevolle treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Antje Meyer
geb. Kromminga
im 36. Lebensjahre zu sich in sein Himmelreich.
Der tiefgebeugte Gatte
Hinrich Meyer
und Kinder.
Beerdigung, Sonntag, den 13. Juni 1937, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof zu Völlenerfehn.

Landesbibliothek Oldenburg

Rundblick über Ostfriesland

Aurich

Justizrat Dinkgraeve 50 Jahre Rechtsanwalt in Aurich

otz. Auf das seltene Jubiläum, 50 Jahre als Rechtsanwalt in einer Stadt zu sein, kann der weit über Aurich hinaus bekannte Justizrat Heinrich Dinkgraeve heute zurückblicken. Der Jubilar wurde 1859 in Aurich geboren und trat am 1. Juli 1882 als Referendar in den Justizdienst ein. Nach dem Bestehen der großen Staatsprüfung wurde er am 11. Juni 1887 als Rechtsanwalt vereidigt und seitdem ist der Jubilar als Rechtsanwalt in seiner Vaterstadt Aurich ansässig. Am 15. September 1906 wurde ihm der Charakter als Justizrat verliehen und am 30. November 1911 erfolgte seine Ernennung als Notar mit dem Amtssitz in Aurich. Der Jubilar ist eine über Aurich und sogar Ostfriesland weithin bekannte Persönlichkeit, die früher auch im öffentlichen Leben hervorgetreten ist. Das liebenswürdige Wesen, seine humorvolle Lebensart, seine glänzende Rednergabe machten ihn zu einer wahrhaft volkstümlichen Persönlichkeit. Sein jugendliches Temperament beweist er noch jetzt in vielen Prozessen, besonders Strafprozessen, in denen er als Verteidiger seinen Mandanten mit seinen großen Erfahrungen zur Seite steht. Der nun 78jährige Jubilar, der auch heute an seinem Jubiläumstage als Verteidiger bei einer Schwurgerichtsverhandlung wirkt, hat sich in dem halben Jahrhundert seines unermüdlichen Schaffens einen großen Freundeskreis gesichert, der dem „alten Herrn Justizrat" an diesem Ehrentage die herzlichen Glückwünsche für sein weiteres Wohlergehen übermittelt.

Emden

Auch der Emder Kleinbahnhof wird umgebaut

otz. Im Rahmen der großen Veränderungen am Bahnhof Emden-West beabsichtigt nun auch die Kreisverwaltung in Norden den Kleinbahnhof Emden der Kleinbahn Emden—Greetsiel umbauen zu lassen. Vor allem genügen die Abortanlagen nicht den gesundheitlichen Anforderungen. Sie werden umgebaut und können, nachdem die Wasserleitung bis dahin verlegt ist, auch mit Spülung eingerichtet werden. Ein weiterer Mangel bestand in der Anlage des Fahrkartenschalters, der sich in einem Warteraum befand. Das ist sonst auf Bahnhöfen nicht üblich. Es ist eine Aenderung in der Weise beabsichtigt, daß der Reisende in eine freie Halle eintritt und hier sowohl seine Fahrkarte lösen als auch sein Gepäck abgeben kann. Im Zusammenhang damit müssen auch die Warteräume und die Dienstwohnungen in dem Gebäude verändert werden.

Das Aeußere des Gebäudes wird von dem Umbau nur unwesentlich berührt. Der Umbau wird durchgeführt von dem Landratsamt in Norden. Die Baupläne sind so weit gediehen, daß eine Ausschreibung bereits erfolgen konnte.

otz. **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern um 4.30 Uhr auf dem Bagger „E. D. 9", der vor der Hafeneinfahrt mit Baggerarbeiten beschäftigt ist. Als der Bagger heute morgen die Arbeit aufnahm und ins Fahrwasser verholte, rutschte der Steuermann Jan Reuter, wohnhaft in Neermoor, aus unbekannter Ursache aus und geriet mit dem linken Fuß zwischen die Kette und Kettenrolle des achtern St. B. Verholankers. Erst nach langwierigen, angestrengten Bemühungen gelang es seinen Arbeitskameraden, ihn aus dieser gräßlichen Lage zu befreien. Ein durch die Hafenpolizei herbeigerufener Arzt leistete die erste Hilfe, leitete den Transport des Verunglückten an Land und überwies ihn der Klinik Dr. Lückens, wo dem Bedauernswerten das Bein abgenommen werden mußte. R. ist verheiratet, 51 Jahre alt und Vater von zwei Kindern.

otz. **Leiche des vermißten Kindes geborgen.** Donnerstag vormittag wurde die Leiche der achtjährigen Frieda Jetjes, Schulstraße 31, die seit dem 7. Juni vermißt wird, im Delft in der Nähe des Hafenamtes treibend gefunden und von einem Schiffer geborgen.

otz. **Blinder Passagier.** Mit dem englischen Dampfer „Brodwal" traf von Piräus auch ein blinder Passagier hier im Hafen ein. Der blinde Passagier hat sich schon in einem Hafen von Griechenland an Bord geschlichen.

Norden

Trachtengruppen und Handörgler fuhren nach Hamburg

otz. Gestern früh fuhren, wie schon kurz berichtet, die Tanzgruppe der Niederdeutschen Bühne Norden, die Nörder Handörgler und die Spielschar des Heimatvereins Norderney mit zwei Autobussen nach Hamburg, um dort an der großen Reichstagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" teilzunehmen. Mit Musik, Tanz und Gesang werden die Spielgruppen das alte heimatliche Volksgut unserer Nordseeküste und Inseln zeigen und damit beweisen, wie diese alten Lieder und Tänze in der Freizeitgestaltung des deutschen Menschen wieder einen hervorragenden Platz einnehmen können und müssen. Jede dieser drei Gruppen wird auf der KdF.-Tagung ihre Besonderheit herausstellen und gemeinsam werden sie werben für unsere Heimat am Nordseestrand. Es fuhren mit: siebzehn Norderneyer, fünf Tanzpaare der Niederdeutschen Bühne und zwölf Handörgler. Handörgler und Spielschar der Niederdeutschen Bühne wollen in Hamburg nicht nur einzeln auftreten, sondern sich gegenseitig ergänzen, indem die Handörgler die Tänze begleiten. Eine reiche Auswahl von Tänzen und Liedern haben die Norder und Norderneyer gestellt, und es darf wohl als sicher gelten, daß alle drei Gruppen in Hamburg gut abschneiden werden.

Bevor sie gestern früh von Norden abfuhren, verabschiedeten nach einer kurzen Ansprache des Kreiswarts Bleek sich die Norderneyer mit ihrem Insellied und die Norder mit einem Tanz von den Norder Einwohnern. Eine stattliche Zahl Zuschauer wohnte diesen Darbietungen bei, freute sich daran und winkte den Hamburgfahrern nach, als die Omnibusse den Torfmarkt verließen.

otz. **Wegen Angriffs auf einen SS-Mann festgenommen** wurden Mittwoch abend zwei Norder Einwohner. Sie hatten den SS-Mann, der sich in Uniform befand, ohne Grund mit seinem Rade angehalten und geschlagen. Einer von ihnen wollte außerdem mit dem Rade des SS-Mannes davonfahren, so daß dieser ihm mit einem Motorrad nacheilen mußte, um sein Fahrrad zurückzuerhalten. Die beiden Männer verübten die Tat in der Trunkenheit, dennoch wird die Sache ihnen ein nicht erfreuliches Nachspiel bringen. Sie wurden von der Gendarmerie festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

otz. **Ein Auto-Zusammenstoß** ereignete sich Mittwoch abend gegen 21.30 Uhr an der Ecke Feld- und Norddeicher-Straße. Ein Wagen, der aus der Feldstraße kam, stieß mit einem anderen Kraftwagen, der von Norden kam, zusammen. Es entstand erheblicher Sachschaden, der für den von Norddeich kommenden Wagen auf etwa 300 RM. geschätzt wird. An dem aus der Feldstraße kommenden Wagen, der das Vorfahrtsrecht des anderen nicht beachtet haben soll, ist die Steuerung gebrochen.

Aufruf an alle Betriebsführer

In der Zeit vom 18. bis 20. Juni finden in Bremen die „Wettkampftage der SA.-Gruppe Nordsee" statt. SA.-Führer und Männer des gesamten Gruppengebietes kommen in diesen Tagen nach Bremen, um ihre Kräfte in sportlichem Wettkampf zu messen.

Aus technischen Gründen läßt es sich nicht vermeiden, daß einzelne SA.-Männer durch die Teilnahme an den Wettkämpfen während ihrer Arbeitszeit in Anspruch genommen werden.

Ich bitte daher die Betriebsführer, Urlaubsgesuchen solcher SA.-Männer unter Weiterzahlung der Bezüge und ohne Anrechnung auf die festgesetzte Urlaubszeit zu entsprechen.

Der Führer der SA.-Gruppe Nordsee
gez. Böhmcker, SA.-Gruppenführer.

Schiffsbewegungen

Hendrik Fisser AG., Emden. Franciska Hendrik Fisser 8. 6. von Hamburg nach Rotterdam. Erika Hendrik Fisser 9. 6. von Rotterdam nach Archangel.

Seereederei „Frigga" AG. Baldur 8. 6. von Rotterdam nach Narvik. Odin 8. 6. von Rotterdam in Lulea. Thor 9. 6. von Emden nach Kiel.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Arucas 8. 6. Finisterre pass. nach Antwerpen. Attika 8. 6. Lissabon. Augsburg 9. 6. Hamburg. Bremen 8. 6. Neuyork. Erlangen 7. 6. Galveston nach Tampico. Este 9. 6. Port Said nach Colombo. Havel 9. 6. Osaka. Inn 7. 6. Para. Marg. Cords 7. 6. Para nach Breves. Mosel 8. 6. Kapstadt pass. nach Port Pirie. Nürnberg 9. 6. Cuxhaven pass. nach Bremen. Orotava 8. 6. Antwerpen nach Madeira. Osnabrück 8. 6. Azoren pass. nach Antwerpen. Potsdam 8. 6. Bremerhaven nach Antwerpen. Saale 9. 6. Singapore nach Hongkong. Scharnhorst 8. 6. Manila nach Hongkong. Schwaben 8. 6. Cristobal nach St. Thomas. Spree 8. 6. Para. Weser 8. 6. Antwerpen.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa", Bremen. Bärenfels 8. 6. von Malta. Birkenfels 7. 6. Gedingen. Braunfels 8. 6. Ouessant passiert. Drachenfels 7. 6. von Bushire. Marienfels 9. 6. von Bandar Shahpour. Neuenfels 8. 6. Ouessant passiert. Ockenfels 8. 6. Masulipatam nach Antwerpen. Stahleck 8. 6. Vigo nach Oporto. Sturmfels 9. 6. Bremen. Treuenfels 8. 6. Suez. Trifels 8. 6. Rangoon nach Antwerpen. Weißenfels 9. 6. Madras. Wolfsburg 8. 6. Suez.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun", Bremen. Ariadne 8. 6. Rotterdam nach Köln. Bacchus 8. 6. Emmerich pass. nach Köln. Castor 9. 6. nach Königsberg. Electra 8. 6. Gotenburg. Elin 8. 6. Rotterdam nach Kopenhagen. Feronia 8. 6. Riga nach Sundsvall. Flora 9. 6. Brunsbüttel pass. nach Elbing. Hector 9. 6. Gefle. Helios 8. 6. Lissabon nach Rotterdam. Hercules 6. 6. Huelva. Hero 9. 6. nach Antwerpen. Hestia 9. 6. nach Pasajes. Iris 8. 6. Rotterdam pass. nach Köln. Jason 9. 6. Lobith pass. nach Rotterdam. Juno 9. 6. Lobith pass. nach Rotterdam. Jupiter 9. 6. Brunsbüttel pass. nach Kopenhagen. Najade 8. 6. Königsberg nach Bremen. Niobe 9. 6. Gedingen nach Danzig. Oscar Friedrich 8. 6. Königsberg. Pax 9. 6. Köln. Perseus 9. 6. Holtenau pass. nach Bremen. Phoebus 9. 6. Köln nach Rotterdam. Pollux 8. 6. Elbing nach Königsberg. Priamus 8. 6. Emmerich pass. nach Köln. Pylades 8. 6. Königsberg nach dem Rhein. Sirius 8. 6. Riga. Stella 9. 6. Köln nach Rotterdam. Venus 8. 6. Emmerich pass. nach Köln. Vesta 9. 6. Blumenthal.

Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen. Adler 9. 6. London nach Bremen. Albatroß 9. 6. Hamburg nach Hull. Ganter 9. 6. Kotka. Lumme 9. 6. Kotka. Oliva 9. 6. Antwerpen. Strauß 9. 6. Antwerpen. Taube 9. 6. Middlesbrough nach Memel. Wachtel 8. 6. Königsberg nach Reval.

Unterweser Reederei AG., Bremen. Ginnheim 9. 6. von Köpmanholmen. Bockenheim 8. 6. von Tampa. Heddernheim 8. 6. Rotterdam. Eschersheim 8. 6. Rotterdam.

F. A. Vinnen u. Co., Bremen. Carl Vinnen 8. 6. Danzig.

Hamburg-Amerika-Linie. Hamburg 14. 6. in Cuxhaven fällig. St. Louis 8. 6. in Neuyork. New York 10. 6. von Cherbourg nach Southampton. Caribia 9. 6. von Cherbourg nach Amsterdam. Kyphissia 9. 6. Vlissingen pass. Cordillera 9. 6. in Curacao. Hermonthis 8. 6. von Balboa nach Buenaventura. Rhakotis 10. 6. Ouessant pass. nach Cristobal. Baden 9. 6. in Suez. Hamm 9. 6. von Soerabaya nach Samarang. Lüneburg 9. 6. von Port Said nach Marseille. Freiburg 8. 6. von Colombo nach Port Said. Rheinland 9. 6. in Suez. Burgenland 9. 6. in Schanghai. Bonnington Court 7. 6. von San Pedro nach Kobe. Ramses 9. 6. von Hongkong nach Schanghai. Rheingold 9. 6. von Saigon nach Singapore. Sauerland 9. 6. in Genua. Leverkusen 8. 6. in Colombo. Kulmerland 9. 6. Vlissingen pass. nach Port Said. Tirpitz 9. 6. von Matanzas. Mecklenburg 8. 6. von San Pedro nach Osaka. Ermland 9. 6. Gibraltar pass. nach Port Said. Hindenburg 9. 6. Gibraltar pass. nach Port Said. Mount Kyllene 9. 6. Gibraltar pass. nach Port Said. Iserlohn 7. 6. Natal pass. nach dem La Plata.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Antonio Delfino 10. 6. in Santos. Madrid 9. 6. von Madeira nach Lissabon. La Coruna 10. 6. in Montevideo. Grandon 9. 6. von Montevideo. Pernambuco 9. 6. in Rio Grande. Santa Fé 9. 6. in Rotterdam. Tenerife 9. 6. Borkum pass. Westerwald 9. 6. Dover pass. Monte Rosa 9. 6. von Madeira nach Ponta Delgada.

Deutsche Afrika-Linien. Wadai 9. 6. von Antwerpen. Watussi 7. 6. von Algier. Adolph Woermann 8. 6. in Genua. Ubena 8. 6. von Durban.

Reederei F. Laeisz GmbH. Poseidon 9. 6. von Konstantza. Pionier 9. 6. von Lagos. Pontos 9. 6. von Dover nach Tiko.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei, Hamburg. Melilla 7. 6. in Casablanca. Sebu 8. 6. in Melilla. Rabat 8. 6. von Lissabon nach Casablanca. Porto 9. 6. von Antwerpen nach Larache. Tanger 9. 6. von Vigo nach Hamburg. Las Palmas 9. 6. in Melilla. Ceuta 9. 6. Finisterre pass. Casablanca 9. 6. Finisterre passiert.

Waried Tankschiff Rhederei GmbH. Gedania 9. 6. von St. Vincent nach Aruba. Victor Roß 8. 6. von Le Havre nach Hamburg. F. H. Bedford jr. 19. 6. in Marseille fällig. Prometheus 9. 6. von Fawley nach Nyborg. Harry G. Seidel 9. 6. an Neuyork. Heinr. v. Riedemann 7. 6. an Buenos Aires. Friedr. Breme 8. 6. von Aruba nach Stockholm und Oxelösund.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Arkadia 9. 6. in Piräus. Belgrad 8. 6. in Alexandrien. Konya 9. 6. von Burgas nach Varna. Kythera 9. 6. in Konstantza. Macedonia 9. 6. von Tripolis nach Morphou. Morea 9. 6. von Oran nach Rotterdam. Samos 10. 6. Gibraltar pass. Tinos 9. 6. in Alexandrien. Yalova 9. 6. von Jaffa nach Mersin.

Mathies Reederei AG. Gerhard 9. 6. an Karlshamn. Gertrud 9. 6. an Halmstad. Johanna 9. 6. an Norrköping. Lisbeth 10. 6. Holtenau pass. nach Gotenburg. Werner 9. 6. von Stockholm nach Gefle.

Reederei W. Kunstmann, Stettin. Heinz W. Kunstmann 6. 6. in Lulea. Werner Kunstmann 8. 6. in Herrenwyk. Arthur Kunstmann 8. 6. von Emden nach Herrenwyk. Wilhelm Kunstmann 7. 6. in Herrenwyk. Lina Kunstmann 7. 6. in Lulea. Gerda Kunstmann 8. 6. von Königsberg nach Ekenäs. Katharina Dorothea Fritzen 6. 6. von Stettin nach Lulea.

Wesermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Dampfer. Wesermünde-Bremerhaven, 9. Juni. Von Island: Roland, Hans Loh, Andreas Wolff, Heinrich Bueren, München, J. H. Wilhelms. Aus der Nordsee: Hochkamp. Von der Bäreninsel: Flensburg. Von der norweg. Küste: Martin Donandt. — Am Markt angekündigte Dampfer. 10. Juni. Von Island: Rhein, Main. Von der norweg. Küste: Bremerhaven. Aus der Nordsee: Farmsen. — In See gegangene Dampfer. 9. Juni. Zur Bäreninsel: Deutschland. 10. Juni. Zur norweg. Küste: Leipzig. Nach Island: Budapest, Martin Donandt.

Cuxhavener Fischdampferbewegungen vom 9./10. Juni

Von See: Fd. Düsseldorf, Senator Heitmann, August Wriedt, Claus Bolten, Direktor Lincke. — Nach See: Fd. Sen. v. Berenberg-Goßler, St. Pauli, Ernst Edmund, Steckelhörn.

Von der Kriegsmarine

Fischereischutzboot „Elbe" ankerte am 8. Juni vor Odde (Norwegen) und ging am gleichen Tage von dort wieder in See. Die Rückkehr des Schiffes von der jetzigen Loggerfahrt erfolgt voraussichtlich am 17. Juni. Poststation ist Wilhelmshaven. — Poststation für die U-Boot-Flottille „Salzwedel" ist vom 11. bis 17. Juni Eckernförde und vom 18. Juni bis auf weiteres wieder Wilhelmshaven.

Aus Stadt und Provinz

Drei Mädchen wollten zur Reeperbahn

Drei Mädchen im Alter von 16 und 17 Jahren, die in einem Erziehungsheim in Bremen untergebracht waren, rückten von dort aus und beabsichtigten nach Hamburg zur Reeperbahn zu gelangen. In Huchting hielten sie einen Lastwagen an, dessen Fahrer sie bis dicht vor Rastede mitnahm. Es kamen ihm aber Bedenken und er benachrichtigte einen Gendarmeriebeamten, der veranlaßte, daß die Ausreißerinnen nach Bremen zurückgeholt wurden.

Zwei Familienväter tödlich verunglückt

In Hildesheim waren zwei Arbeiter in einem Maissilo beschäftigt und kamen dabei durch Gasvergiftung, hervorgerufen durch ausströmende Maisgase ums Leben. Ein dritter Arbeiter, der den Verunglückten zu Hilfe eilen wollte und an einem Seil in den Silo herabgelassen wurde, mußte sein Vorhaben wieder aufgeben, da er durch die Gase ebenfalls betäubt wurde. Erst der Feuerlöschpolizei gelang es nach einem ersten vergeblichen Versuch, die beiden Familienväter als Leichen zu bergen.

Roggenhalm länger als zwei Meter!

Auf einem Getreidefeld in Wasbeck bei Neumünster wurde ein, noch nicht einmal ausgewachsener Roggenhalm gefunden, der die stattliche Höhe von 2.15 Meter erreicht hat.

Verheerende Folgen eines Blitzschlages

Bei einem Gewitter, das über Soltau und Umgegend sich entlud, schlug der Blitz in dem Dorfe Becklingen in ein Wohnhaus und zündete. Von der darin wohnenden Familie wurde der Mann durch den Blitz getötet und die Kinder verletzt. Die Frau liegt an den Folgen eines Nervenzusammenbruches darnieder. Das Haus selbst wurde ein Opfer der Flammen.

Ueber Bord gefallen und ertrunken

In Grohn war der 14jährige Schlosserlehrling Höppner mit Ausbesserungsarbeiten auf einem Motorboot beschäftigt, als er plötzlich aus ungeklärter Ursache in die Lesum fiel und ertrank. Die Leiche konnte trotz sofortigen Suchens bisher nicht geborgen werden.

Tödlicher Verkehrsunfall

Am Dienstag befuhr ein achtjähriger Junge mit seinem Fahrrade in Bremen die Straße Am Alten Wall in Richtung Osterdeich. Etwa 25 Meter vor der Kreuzung Ostertorstraße-Wall wurde er von einem Lastzug mit zwei Anhängern überholt. Hierbei wurde der Junge vom letzten Anhänger des Lastzuges erfaßt und zu Boden gerissen. Er zog sich einen Schädelbruch zu, an dessen Folgen er wenige Minuten später verstarb.

Probefahrt des Motorschiffes „Cambian"

Motorschiff „Cambian", das erste der beiden an die Deschimag, Werk Seebeck, für den Unilever-Konzern in Auftrag gegebenen Motor-Fracht- und Fahrgastschiffe erledigte seine Abnahmeprobefahrt. Das Schiff ist über alles 134 Meter lang, 17,3 Meter breit und hat einen Tiefgang von 7,3 Meter. Vermessen ist das Schiff zu 5500 BRT.

Landesbibliothek Oldenburg

Anordnung Nr. 1

der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft.

Betr. Festsetzung von Erzeugerpreisen für deutsche Speise-Frühkartoffeln.

Vom 7. Juni 1937.

Auf Grund des § 4, Ziffer 4 der Verordnung über den Zusammenschluß der Kartoffelwirtschaft vom 18. 4. 1935 (RGBl. I S. 550) und des § 7, Absatz 3, Ziffer 12 der Satzung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft vom 9. 5. 1935 (RNWBl. S. 251) ordne ich mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichskommissars für die Preisbildung folgendes an:

I.

Für deutsche Speise-Frühkartoffeln werden folgende Erzeugerpreise festgesetzt:

	für weiße, rote, blaue Sorten		runde gelbe Sorten		lange gelbe Sorten	
Anlieferungstag	mindestens	jedoch nicht mehr als	mindestens	jedoch nicht mehr als	mindestens	jedoch nicht mehr als
	RM	RM	RM	RM	RM	RM
10. 6.—20. 6.	6,20	6,70	6,60	7,10	7,—	7,50
21. 6.	6,—	6,50	6,40	6,90	6,80	7,30
22. 6.	5,90	6,40	6,30	6,80	6,70	7,20
23. 6.	5,80	6,30	6,20	6,70	6,60	7,10
24. 6.	5,70	6,20	6,10	6,60	6,50	7,—
25. 6.	5,60	6,10	6,—	6,50	6,40	6,90
26. 6.	5,50	6,—	5,90	6,40	6,30	6,80

II.

1. Diese Preise gelten je 50 Kg. netto ausschließlich Verpackung, und zwar im geschlossenen Anbaugebiet waggonfrei Verladestation oder frei Ortssammel- bzw. Bezirksabgabestelle, im nicht geschlossenen Anbaugebiet waggonfrei Verladestation oder frei Uebergabestelle am Erzeugungsort.

2. Die vorstehenden Erzeugerpreise gelten nicht im Gebiet des Kartoffelwirtschaftsverbandes Ostpreußen. Die dort gültigen Preise werden mit Genehmigung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft unmittelbar vom Kartoffelwirtschaftsverband Ostpreußen bekanntgegeben.

III.

Als Anlieferungstag gilt

a) im geschlossenen Anbaugebiet der Tag der Uebergabe der Ware an die Ortssammel- bzw. Bezirksabgabestelle;

b) im nicht geschlossenen Anbaugebiet der Tag der Verladung oder der Uebergabe der Ware durch den Erzeuger an den Käufer;

c) im geschlossenen Verbrauchsgebiet bei unmittelbarer Lieferung des Erzeugers an eine Auffangstelle der Tag der Uebergabe.

IV.

Verstöße gegen die vorstehenden Bestimmungen werden gemäß § 7, Absatz 3, Ziffer 16 der Satzung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft mit Ordnungsstrafen bis zu 10 000 RM geahndet.

Diese Anordnung tritt mit dem 10. Juni 1937 in Kraft.

Berlin, den 7. Juni 1937.

Der Vorsitzende
der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft.
Hecht.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Aurich

Am Sonnabend, dem 12. Juni 1937, eröffnet die Stadt in den Räumen der Stadtschule, Lambertistraße, eine

Volksbücherei

Die Ausleihe der Bücher erfolgt bis auf weiteres an jedem Sonnabend in der Zeit von 17—19 Uhr.

Die Benutzungsgebühr für jedes Buch beträgt 0,05 RM. Jeder Leser hat das Recht, sich gegen Zahlung eines Betrages von 1,50 RM eine Jahreskarte ausstellen zu lassen, die zur Entnahme von 52 Büchern berechtigt.

Aurich, den 10. Juni 1937.

Der Bürgermeister. Fischer.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Aurich

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Middels-Westerloog Band V Blatt Nr. 163 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück

am 30. Juni 1937, 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14, versteigert werden:

Lfd. Nr. 1, Gemarkung Middels-Westerloog, Kartenblatt 4, Parzelle 102, Grundsteuermutterrolle Artikel 259, Gebäudesteuerrolle Nr. 117, Hofraum, der hohe Wall, Größe 14 Ar 12 qm.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Dezember 1936 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer war damals der Bahnarbeiter Hajo Gerdes Hoppmann in Spekendorf eingetragen.

Bieter haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.

Amtsgericht Aurich, den 10. Mai 1937.

Folgende Entschuldungsverfahren sind eröffnet:

1. für die Eheleute Bauer Albert Dirks und Lümke Poppen geb. Odens in Wallinghausen, (Lw. E. 1058 K.) am 1. Juni 1937, 12 Uhr,
2. für den Bauer Nicolaus Friedrich Walter in Wallinghausen, (Lw. E. 786 K.) am 1. Juni 1937, 12 Uhr,
3. für den Bauer Frerich Harm M. Eilts in Sterbur, (Lw. E. 822) am 1. Juni 1937, 12 Uhr,
4. für den Bauer Wilhelm Fabricius in Müggenkrug, (Lw. E. 823) am 1. Juni 1937, 12 Uhr,
5. für den Bauer Frerich Janssen Goldenstein in Neuschoo, (Lw. E. 898) am 1. Juni 1937, 12 Uhr.

Die Gläubiger haben ihre Ansprüche nach Entstehungszeit, Grund und Betrag bis zum 1. Juli 1937 bei dem Entschuldungsamt anzumelden und vorhandene Schuldurkunden einzureichen. Forderungen, die erstmalig nach dem 3. Oktober 1934 begründet sind, sind am Verfahren nur beteiligt, wenn die Beteiligung bis zum 1. Juli 1937 beantragt wird.

Entschuldungsamt Aurich.

Zu verkaufen

Herr Bauer Jakobus Holstein, Ochtelbur, läßt

Donnerstag, 17. Juni,
nachmittags 4 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer

das Gras auf der Wurzel

von ca. 5 Diem. im sog. gr. Lande Riepsterhammrich,
von ca. 4 Diem. in der Riepster-Hookmeede am grünen Weg

öffentlich auf dreimonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Aurich. Pape, Preußischer Auktionator.

Herr Landwirt Albert Buhr in Riepsterhammrich läßt

Mittwoch, den 16. Juni,
nachmittags 4 Uhr,
im Gasthof „Weißes Pferd" in Riepe

das Gras auf der Wurzel

von 10 Diem. in der Herrenmeede am Ems-Jade-Kanal,
12 Diem. in der Außenmeede (am Tief in Riepe)

in Parzellen oder im ganzen öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Unbekannte Bieter müssen Sicherheit leisten.

Aurich. Pape, Preußischer Auktionator.

Firma F. W. Claaßen, Aurich läßt

Dienstag, 15. Juni,
nachmittags 6 Uhr,
an Ort und Stelle

das Gras auf der Wurzel

und die

Nachweide

von etwa 3 Diem. am Hammricher Wege

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Aurich. Pape, Preußischer Auktionator.

Morgiger

Grasverkauf

Dr. Dyckerhoff, Sandhorst,

findet nicht statt.

Aurich. Pape, Preußischer Auktionator.

Für betr. Rechnung werde ich am

Sonnabend, 12. d. M.,
mittags 12 Uhr,

in Emden bei der Brücke am Boltentor (dem Heerenlogement gegenüber) ein ca. 6 m langes, sehr gut erhaltenes, eichenes

Motorboot

mit tadellos funktionierendem 6—8-PS.-Deutz-Motor

in freiwilliger Versteigerung öffentlich auf dreimonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Das Boot ist stabil und daher als Fischerboot auch sehr geeignet.

Emden, den 11. Juni 1937.

E. Peters, Versteigerer.

Beste Ferkel

verkäufl. Harald Westermann, Emden-Borssum.

Habe eine mitteljährige br.

Stute

(frommer Einspänner mit kl. Schönheitsfehl.) zu verkaufen. oder gegen Temmling oder Enterfüllen zu vertauschen.

Gerh. J. Zimmermann, Warsingsfehn.

Unter meiner Nachweisung ein mittelschweres

Arbeitspferd

mit kleinen Fehlern preiswert zu verkaufen.

E. Gerdes, Norden, Welle 16.

Erinnerung.

Herr G. Ippen, Hagermarsch, will

morgen, Sonnabend, den 12. Juni
nachmittags 6 Uhr

die Meede von 14 Diematen

auf fünfmonatige Zahlungsfrist öffentlich verkaufen lassen.

Versammlung bei G. Janssen.

Norden, Hage, den 11. Juni 1937.

Tjaden, Preußischer Auktionator. Schmidt, Preußischer Auktionator.

Herr Kaufmann Friedrich Martens beauftragte uns, sein an bester Lage Nordens, an der Hindenburgstr. 43, belegenes

Geschäftshaus

worin seit langen Jahren ein Manufakturwarengeschäft betrieben wird, krankheitshalber preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern und Inventar, 7-Zimmerwohnung, Auffahrt und Garten vorhanden.

Reflektanten bitten wir, dieserhalb mit uns oder unserem Auftraggeber in Verbindung zu treten.

G. F. Garrels u. Sohn,
Haus-, Grundstücks- und Hypothekenmakler,
Emden, Westerbutvenne 11. Fernruf 2637.

Kraft Auftrages werde ich am Sonnabend, dem 12. d. Mts. nachm. 6.00 bezw. 6.15 Uhr bei der Voßberg'schen Gastwirtschaft in Pewsum

20 5-6 Wochen alte Ferkel

im Wege freiwilliger Versteigerung auf Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung vorher.

Pewsum. Gerrit Herlyn, Versteigerer.

Herbst- u. Winterrotkohlpflanzen

abzugeben. Emden, Beim Gelben Mühlenzwinger 5.

Großes Quantum

Strunkkohlpflanzen

zu verkaufen.

Joh. Reuß, Neu-Sandhorst.

Für Meerfahrer!

25-Liter-Korbflaschen, Stück 1,— RM, hat abzugeben

Ahrens, Emden, Metropol.

Kleines

Einfamilienhaus

3 Zimmer, geräum. Hof, gegen bar zu verkaufen. Zu erfrag. u. 1087 bei d. OTZ., Emden.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes, schweres

eichenes Boot

5 m lang, 1,90 m breit.

Georg Albrecht, Neufunnixsiel üb. Wittmund. Fernspr. Carolinensiel 302.

Habe

Gras

auf der Wurzel zu verkaufen.

Lüke Peters, Jarssum.

Prima Auto

(DKW.), Limousine, 4-Sitzer, wenig gelaufen, Motor einzig, tadelloser Zustand, abzugeben.

Schriftliche Angebote unter E 165 an die OTZ., Emden.

Wohnungen

Zu vermieten zum 1. August eine herrschaftliche

4-Zimmerwohnung

mit Zubehör, ev. eine 5-Zimmerwohnung. Schr. Ang. unt. E 167 an die OTZ., Emden.

In Norden od. nächst. Umgeb.

dreiräumige Wohnung

mit etwas Stallung auf sof. gesucht. Angebote unt. N 873 an die OTZ., Norden.

Wohnung

(5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör) zum 1. Oktober gesucht. Angebote erbeten unt. E 169 an die OTZ., Emden.

Gesucht zum 1. bis 15. Juli

4räumige Wohnung

Mietpr. b. 38 RM. Schr. Ang. u. E 161 a. d. OTZ., Emden.

Haus

oder 3—4 Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Angeb. u. N 872 an die OTZ., Norden.

Zwangsversteigerungen

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, d. 12. Juni 1937, 15 Uhr, versteigere ich in Emden, Am Eiland, öffentlich meistbietend gegen bar:

1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Rollschrank, 2 Armlehnstühle, 1 Bücherschrank, 2000 Bände Realien, 1 Schreibmaschine, 1 rd. Tisch, 1 Liegesofa, 1 Photoapparat, 2 Kinderbetten, Aufl.-Matratzen, 4 eis. Bettstellen, 2 Ladentresen, 1 Verkaufsschrank, 1 Klavier, 1 Waschtisch, 1 Zierring, 1 Armbanduhr, 1 Damenfahrrad, 1 Büfett, 1 Sofa, 1 Standuhr, 1 Schreibsekretär, 1 Plüschsessel, 1 Vitrine, 1 Couch, 1 Schreibschrank, 1 Teppich, 1 Schnellwaage, 1 Registrierkasse.

Meyer, Obergerichtsvollzieher in Emden.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, 12. 6. 37, 15 Uhr, versteigere ich in Emden, Am Eiland, öffentlich meistbietend gegen bar:

1 Büfett, 1 Berkel-Waage, 2 Standuhren, 2 Schreibtische, 1 Bücherschrank, 1 Armlehnsessel, 1 Lederklubsessel, 1 Chaiselongue u. a. m.

Ribatzke, Obergerichtsvollzieher, Emden.

Stellen-Angebote

Zum 15. Juni oder 1. Juli erfahrenes

Haus- und Zimmermädchen

gesucht.

Pension Kriegsmann, Nordseebad Norderney, Friedrichstraße 7.

Wegen Sterbefalls in der Familie meines Fräuleins suche ich zum 1. Juli eine

Gehilfin

für Postagentur und Kolonialwarengeschäft.

H. Poppen, Riepe über Oldersum.

Wegen Erkrankung unserer

Hausgehilfin

suchen wir auf sofort eine andere.

Wilhelm Müller & Söhne, Schlachterei, Pewsum.

Weg. Erkrank. meines jetzig. suche ich auf sof. ein kinderl.

Mädchen

Zu erfr. bei der OTZ., Leer.

Gehilfin,

15—17 Jahre, zum 1. Juli nach Twixlum gesucht.

Frau Lüppen, Emden-Wolthusen, Landstr. 82.

Tüchtige

Verkäuferin

evtl. Aushilfe, gesucht.

Schriftl. Angeb. erbeten unt. E 168 an die OTZ., Emden.

Laufmädchen

gesucht.

Zu erfragen unter 1088 bei der OTZ., Emden.

Weiblicher Kochlehrling

gesucht.

Hotel Reichshof, Norden. Fernruf 2761.

Gesucht ein freundl. junges

Mädchen

Alter bis zu 18 Jahren.

E. Ostheim, Bahnhofswirtschaft, Berne in Oldenburg.

Gesucht auf sofort ein nettes

Mädchen

Frau Buchhop, Nordseebad Norderney, Herrenpfad 17.

Suche zum 1. 7. eine zuverlässige

Haushälterin

gesetzten Alters, Landwirtstochter bevorzugt.

H. B. Weers, Wiegboldsbur.

Gesucht zu sofort ein

Kindermädchen

bei Familienanschluß und Gehalt.

Frau de Beer, Jennelt.

Gesucht

2 tüchtige landw. Arbeiter

(eventuell jüngere).

Alberts-Tammena, Longewehr.

Tagelöhner

gesucht.

S. Siepkes, Jennelt.

Landwirtschaftlicher

Arbeiter

gesucht.

F. Poppinga, Kloster Miedelsum b. Utum.

Tüchtige

landw. Arbeiter

auf sofort gesucht.

David Odens, Suurhusen.

Suche baldmögl. für meinen Geschäftshaushalt ein ordentl.

Mädchen

H. G. Koch, Iheringsfehn, Gastwirtsch. u. Kolonialwaren.

Sofort oder später tüchtiger

Verkäufer oder Verkäuferin

für Manufakturwaren gesucht.

Ludwig Haase, Nachf., Inh. Fritz Rathjach, Wittmund, Fernsprecher 256.

Im Zentrum der Stadt ein gutgehendes

Schuhwarengeschäft

und Reparaturwerkstatt auf sofort zu vermieten.

Schriftliche Angebote unter E. 164 an die „OTZ." Emden.

Bei mir wird eine Lehrstelle mit Kost und Wohnung für einen

Malerlehrling

frei. Eigenhändige schriftliche Bewerbung erbittet

Arthur Harms, Malermeister, Völlen bei Papenburg.

Landesbibliothek Oldenburg